



## Inhalte dieser Ausgabe:

**Gemeinde** 12

**Schule** 20



Oberstufe unterwegs 29

**Kirche** 31

**Senioren** 36



Ein Reisetraum wird wahr 38

**Natur** 40

**Kultur** 43

**Vereine** 45



Erfolg für den Harmonikaclub 56

**Jugend** 58

**Gewerbe** 62



Eröffnungspéro im Schäfli! 62

**Vermischtes** 66

## Sich sicher zu fühlen, wäre Lebensqualität



*(sic) «Wir fühlten uns so ohnmächtig. Warum musste das gerade uns passieren?» Bei Frau D. (Name der Redaktion bekannt) und ihrer Familie schlug das Schicksal gleich zweimal zu: in ihrem Haus in Elsau wurde nicht nur einmal, sondern zweimal kurz hintereinander eingebrochen. Für die Familie bedeutet dies eine schwere Belastungsprobe, die Nachwirkungen spürt D. bis heute.*

«Nach dem zweiten Einbruch habe ich sehr viel geweint. Ich fühlte mich so hilflos, ausgeliefert und irgendwie beschmutzt! Das erste Mal wurde bei uns im Dezember 2012 eingebrochen. Ich erinnere mich noch genau, es war Anfangs der Weihnachtszeit und wir waren das Wochenende über weg. Meine Eltern waren in unserer Abwesenheit bei uns zu Hause, und ich weiss noch, wie geschockt ich war, als mich meine Mutter anrief um mir mitzuteilen, bei uns sei eingebrochen worden.

Wir riefen dann natürlich die Polizei, die auch sofort kam und Spuren sicherte. Ungeschickt war, dass meine Mutter schon angefangen hatte aufzuräumen, weil sie uns nicht mit den durchwühlten

Schränken konfrontieren wollte. Das hat die Polizei natürlich nicht sonderlich gefreut. Aber man weiss ja auch nicht, wie man reagieren muss, wenn eingebrochen wird. Dafür gibt es ja kein Handbuch, das man einfach aus der Schublade ziehen kann!

Jedenfalls hatten die Täter keine grosse Unordnung hinterlassen, und sie waren sehr gezielt vorgegangen. Eingestiegen waren sie durch eine Glastüre. Systematisch durchsuchten sie die Zimmer, räumten die Schränke aus und schoben sogar Möbel von den Wänden weg, um zu schauen, ob wir dahinter etwas versteckt hätten. Nur das Kinderzimmer

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



liessen sie aus. Aber das hört man ja immer wieder. Vielleicht ist das eine Art Ehrenkodex?

Seltsam fanden wir, dass die Einbrecher gar nicht viel mitgehen liessen. Etwas Schmuck, einen Fotoapparat. Den Computer und auch die anderen Elektrogeräte liessen sie stehen. Auch der Autoschlüssel wäre offen dagelegen, die Diebe hätten bequem mit unserem Auto flüchten können. Vielleicht wurden sie gestört? Ich weiss es nicht. Der Gefrierschrank war offen. Der Einbruch konnte nicht lange her sein, denn im Gefrierschrank war noch nichts aufgetaut.

Unsere kleine Tochter bekam von alledem zum Glück nichts mit. Sie war da ja auch erst drei Jahre alt, und meine Mutter brachte sie sofort in ihr Zimmer, als wir nach Hause kamen. Da war ich dann wieder froh, dass meine Mutter schon aufgeräumt hatte. So merkte unsere Kleine gar nicht, dass etwas nicht stimmte. Wir haben ihr übrigens bis heute nichts von den Einbrüchen erzählt, weil wir sie nicht beunruhigen wollten.

Als die Polizisten gegangen waren, sassen wir plötzlich allein in unserem Haus. Das war schon ein sehr seltsames Gefühl. Es fühlte sich irgendwie gar nicht mehr wie unser Zuhause an. Es war irgendwie... beschmutzt. Ich kann dieses Gefühl gar nicht richtig erklären, aber ich fühlte mich nicht mehr wohl in diesem Haus, das uns vorher soviel Geborgenheit vermittelt hatte. Ich schmiss alles weg, was offen rumgelegen hatte. Lebensmittel, Wasserflaschen im Kühlschrank, einen Nuggi unserer Tochter. Dann rief ich unsere Putzfrau an und bat sie, sofort zu kommen und das ganze Haus zu putzen.

Das zweite Mal kamen die Einbrecher Anfang März 2013, also nur gerade drei Monate nach dem ersten Einbruch. Wieder waren wir ein Wochenende weggefahren. Diesmal hatten wir aber extra eine Zeitschaltuhr für die Lichtschalter eingerichtet, wie uns das die Polizei geraten hatte. Offensichtlich hat das aber die Einbrecher nicht abgeschreckt. Es war schon dunkel, als wir nach Hause kamen. Ich weiss noch, dass ich zuerst unsere schlafende Tochter ins Bett brachte. Als ich wieder herunterkam, bemerkte ich eine offene Schranktür.

Diesmal hatten sie ein Fenster eingeschlagen, um sich Zutritt zum Haus zu verschaffen. Wie beim ersten Mal hatte auch diesmal niemand von den Nachbarn etwas gehört oder gesehen.

Meinen Mann und mich packte kalte Wut, als uns bewusst wurde, dass wir zum zweiten Mal innert so kurzer Zeit Opfer eines Einbruchs geworden waren. Wir fühlten uns so ohnmächtig. Warum musste das gerade uns passieren? Wir hatten das Haus gemietet, waren weder reich noch standen teure Möbel oder Elektrogeräte bei uns herum, also warum hatten die Einbrecher gerade uns ausgesucht?

Für uns war nach diesem zweiten Einbruch das Fass endgültig voll. Wir waren aufs Land gezogen, weil wir dachten, dort ist es sicher und ruhig. Doch nach den beiden Einbrüchen fühlten wir uns überhaupt nicht mehr sicher. Schlimm fand ich auch, dass wir uns so allein gelassen fühlten mit alledem. Ich dachte, wir seien die einzigen, bei denen in Elsau eingebrochen worden war. Dieses Gefühl war schrecklich!

Wir hatten zwar nie vorgehabt, in diesem Haus alt zu werden, doch mit diesem zweiten Einbruch stand unser Entschluss endgültig fest: Wir zogen aus Elsau weg und liessen dieses dunkle Kapitel hinter uns.

Heute leben wir in einer Wohnung mitten in Winterthur, im obersten Stock. Ob ich das Geschehene verarbeitet habe? Ich denke schon. Aber noch heute schärfe ich meiner Tochter ein, dass sie die Haustüre immer ganz zu machen soll. Ihr sage ich, das sei, damit keine Katze in unsere Wohnung schlüpfen kann.

Manchmal befällt mich eine innere Unruhe, und dann steige ich in den Keller hinunter, um mich zu vergewissern, dass alles noch da und die Türe unseres Kellerabteils verschlossen ist.

Obwohl unser Computer damals nicht gestohlen wurde, mache ich heute von allen Familienfotos und wichtigen Dokumenten eine Kopie und lege diese auf ein externes Speichermedium. Dieses gebe ich dann den Nachbarn, wenn wir verreisen. Stellen Sie sich vor, wenn der Computer gestohlen würde und alle unsere persönlichen Fotos einfach weg wären! Diese Vorstellung jagt mir einen kalten Schauer über den Rücken.

Bis heute hilft es mir, mit Freunden und meiner Familie über die beiden Einbrüche zu reden. Das macht sie zwar nicht ungeschehen, aber es hilft mir, zu verstehen. Und sie scheinen immer weiter hinter uns zurückzuliegen. Ein Schatten wird aber wohl immer bleiben. Ich werde wohl immer zuerst nachschauen, ob die Wohnungstüre aufgebrochen wurde, bevor ich meine Wohnung betreten kann.»

## Einblicke in die Securitas AG

*(dn) Wer über private Sicherheit in der Schweiz berichten will, kommt nicht um die Securitas herum. Schweizweit sieht man ihre über 7000 Mitarbeitenden – gut erkennbar an ihren blauen Berufskleidern.*

Das Unternehmen Securitas wurde 1907 von Jakob Spreng gegründet und hat seinen Hauptsitz in Zollikofen bei Bern. Die Firma ist nach wie vor in Privatbesitz und mittlerweile gehören rund 20 Unternehmen mit dazu, die alle mit Sicherheit zu tun haben. Securitas bietet verschiedene Arbeitstätigkeiten an: Da sind neben Bewachung und Veranstaltungsdiensten auch Ordnungsdienste, Bahnbaustellen-Sicherheit, Häftlingstransporte oder Personenschutz anzutreffen. Private bestellen bei Ferienabwesenheit oft die Dienste von Securitas-Mitarbeitern, um im und ums Haus nach dem Rechten zu sehen. Auf Wunsch leeren diese den Briefkasten oder füttern sogar Haustiere. Auch kann man bei der Firma eine Checkliste zur Sicherheit und Ordnung anfordern, wenn man einen Event plant. Grössere Firmen lagern auch ihre Daten bei Securitas. Auch Sicherheitsberatung und Brandbekämpfungs-Trainings bietet Securitas an. Als Privatperson können Sie auch eine Schlüsselfundmarke beziehen mit einem Depot von 100 Franken, die als Finderlohn hinterlegt werden.

Die Securitas Gruppe beschäftigt weltweit über 12000 Mitarbeiter/-innen und erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von rund 1 Milliarde Schweizer Franken. Die Securitas AG gehört zu den erfahrensten und komplettesten Sicherheitsunternehmen in Europa.

Bei der Securitas AG können sich volljährige Schweizer oder auch Ausländer mit Bewilligung C bewerben. Voraussetzung ist ein Betreuungsauszug, dass heisst keine Schulden zu haben und natürlich auch keine Vorstrafen. Gute schulische Leistungen und allgemeine Kenntnisse sind von Vorteil. Neue Mitarbeitende absolvieren einen Einsatzlehrgang und werden von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen eingearbeitet. Je nach Tätigkeitsgebiet sind auch Fremdsprachen-Kenntnisse nötig. Nach der Grundausbildung gibt es Möglichkeiten zu Spezialausbildungen in Fachbereichen. Auch Ausbildungen zur Mitarbeiter- und Einsatzführung bietet die Firma intern an. Neben dem Hauptsitz in Zollikofen bei Bern gibt es 12 Regionaldirektionen, verteilt in der ganzen Schweiz und in Vaduz. Die Filiale Winterthur beschäftigt 180

Mitarbeiter/-innen und ist für Winterthur und Umgebung und die Kantone Schaffhausen und Thurgau zuständig.

### Die Securitas in Elsau

Bei Bedarf nimmt die Gemeinde Elsau die Dienste der Securitas AG in Anspruch. So patrouillieren Mitarbeiter durch unser Dorf, wo immer sie gebraucht werden. Leider kommt es auch bei uns immer wieder zu Vandalismus (z.B. auf dem Schulgelände oder bei Feuerstellen im Wald) oder zu Einbrüchen. Ausserdem schauen die Sicherheitsleute auch sonst für Ruhe und Ordnung, z.B. dass sich nach 22 Uhr niemand auf dem Pausenplatz der Schule aufhält. Darum merken es auch immer zuerst die Schulhaus-Abwarte, ob sich etwas zum Negativen oder eben mit Präsenz der Securitas zum Positiven verändert. Bei einem Vergehen werden die Personaldaten aufgenommen und protokolliert. Bei Sachschaden oder einem Einbruch werden der Firmen- oder Hauseigentümer und die Polizei informiert.

Mitarbeiter/-innen der Securitas AG werden geschult, Konfliktsituationen möglichst ohne Gewaltanwendung zu lösen. Deshalb werden sie in Deeskalation, Selbstverteidigung und in erster Hilfe ausgebildet. Die Spezialisten der Securitas stehen bei einem Einsatz in ständiger Verbindung mit ihren Vorgesetzten und der Einsatzzentrale. Sie sind somit in der Lage, im Notfall eigene Verstärkung, die Polizei, Rettungsdienste oder andere Stellen zu alarmieren.

Die Securitas AG bietet gemäss eigener Einschätzung

- für jedes Sicherheitsbedürfnis die richtige Lösung
  - eine optimale Kombination von Mensch und Technik
  - Qualität zu transparenten Preisen
  - Vertrauenswürdigkeit und grosse Erfahrung
  - Stabile, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen
  - Hohe Akzeptanz in der Öffentlichkeit
- Die Securitas profitiert von langjährigen Mitarbeitern, die zum Teil auch mit 70 Jahren noch ihren Dienst versehen.

Ich bedanke mich beim Filialeiter von Winterthur, Alex Häusermann und dem Chef des Verkaufssektors, Pascal Naef, für die vielen Informationen über das Sicherheitsunternehmen.

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME STROM

SOLTOP Schuppisser AG  
St. Gallerstrasse 3 + 5a  
CH-8353 Elgg  
Tel. +41 (52) 397 77 77

[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

**Wir würden uns freuen, Ihnen Ihre Solar- und Heiztechnik zu liefern.**





## Sicherheit für Mitarbeitende und Kunden

(se) Für die Zürcher Landbank hat das Thema Sicherheit eine zentrale Bedeutung und viele verschiedene Gesichtspunkte. Zum Beispiel die Sicherheit der Mitarbeitenden und natürlich die Sicherheit der Kunden und ihres Geldes. Die EZ hat mit Fabian Felix, Teamleiter in der Geschäftsstelle Rätterschen, gesprochen.

**EZ:** Herr Felix, was unternimmt die Zürcher Landbank (ZLB) zum Schutz der Mitarbeitenden?

Fabian Felix: Die ZLB und ihre Mitarbeitenden in Rätterschen sind gut vor Überfällen geschützt. In Rätterschen haben wir mit schusssicherem Glas ausgerüstete Schalter. Und natürlich gibt es Alarmanlagen und Videoüberwachung. Ein wichtiges Thema ist das Betreten und Verlassen der Bank. Es ist wichtig, dass alle Mitarbeitenden aufmerksam sind und die Geschäftsräume nur betreten und verlassen, wenn keine unbekannt Personen in der Nähe sind.

**Werden die Mitarbeitenden speziell geschult?**

Ja, wir führen regelmässig Sicherheitsschulungen für die Mitarbeitenden durch und ziehen dazu auch externe Spezialisten bei. Dabei üben wir das Verhalten bei Überfällen und sonstigen speziellen Situationen. Zum Beispiel werden unbekannte und auffällige Personen nur im geschützten Schalterbereich bedient und nicht in Besprechungsräumen ohne Schutzglas. Das wichtigste ist aber, dass den Mitarbeitenden klar ist, dass sie nicht «den Helden spielen» sollen. Bei einem Überfall geht die Sicherheit der Mitarbeitenden und Kunden vor.

**Wie gross ist denn das Risiko eines Banküberfalls?**

Die Bank in Rätterschen hat den Vorteil, dass sie nicht sehr nahe an der Autobahn ist und somit die Fluchtwege eher lang sind. Wir sind daher nicht sehr exponiert, aber trotzdem aufmerksam, beobachten die Umgebung und melden verdächtige Personen oder Fahrzeuge bei der Polizei.

**Was unternimmt die ZLB, um die Kunden und deren Gelder zu schützen?**

Da gibt es viele Massnahmen. Unsere Bank ist gut gegen Brand geschützt und der Tresorraum wird auf Geräusche und Erschütterungen überwacht. Am Schalter verlangen wir einen Ausweis, wenn wir

einen Kunden oder eine Kundin nicht persönlich kennen. Und wenn uns ein Geldbezug auffällig erscheint, fragen wir nach – zum Beispiel um gutgläubige Kunden vor dem «Enkeltrick» zu schützen. Im Weiteren wird der Bancomat täglich auf Manipulationen überprüft.

**Das Bankengeschäft wird laufend komplexer und stärker reguliert. Wie kann die ZLB als kleinere Bank da am Ball bleiben? Die Stärke der ZLB liegt bei der Beratung unserer Kundinnen und Kunden. In anderen Bereichen arbeiten wir mit Partnern zusammen, konkret mit der Entris Banking AG. Die Fachleute der Entris unterstützen uns z.B. bei der IT-(Sicherheit) oder bei rechtlichen Fragen.**

**Und wie sieht es mit der Sicherheit beim Online-Banking aus? Gibt es hier Probleme?**

Bei der ZLB hatten wir hier noch nie Probleme. Die ZLB als kleine Bank ist kein lohnenswertes Ziel von Betrügern, die z.B. Kunden auf eine gefälschte Website locken möchten. Aber dennoch raten wir allen Kundinnen und Kunden die bekannten Vorsichtsmassnahmen zu beachten – also z.B. nie Passwörter und Vertragsnummern bekannt zu geben und Codes bzw. Passwörter nicht aufzuschreiben.



**Und wie schützt sich die ZLB für Kunden mit unläuterer Absichten oder vor risikoreichen Tätigkeiten im Ausland – speziell in den USA?**

Die ZLB hat keine Kunden in den USA. Generell können Personen aus dem Ausland nur dann eine Geschäftsbeziehung mit der ZLB eingehen, wenn dazu ein plausibler Grund besteht. Zum Beispiel wenn Familienangehörige aus dem Ausland regelmässig in Elsau zu Besuch sind. Solche Fälle werden speziell abgeklärt, der Entscheid liegt bei der Geschäftsleitung. Auch hier werden wir von den Spezialisten unseres Partners Entris Banking AG unterstützt.

**Zum Schluss: Ist mein Geld bei der ZLB sicher?**

Die ZLB arbeitet risikobewusst, speziell im Hypothekengeschäft. Unser Eigenkapital ist deutlich höher als gesetzlich gefordert. Zahlen und weitere Informationen dazu finden sich im Geschäftsbericht auf [www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch).

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

# Malerei Wülser & Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten  
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen  
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt  
Telefon/Fax 052 223 13 23 • [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

## Wer ist sich schon bewusst, wie wichtig die Datensicherung ist

(tl) Wer noch nie Daten verloren hat, ist sich meist nicht bewusst, was es bedeutet, wenn persönliche Dokumente oder Fotos verloren sind, wenns dumm geht für immer...

Salvatore Gugliotta weiss nur zu gut, wie sich jemand fühlt, dem der Computer gestohlen wurde oder dessen Festplatte unrettbar zerstört ist. «Falls nur ein Defekt vorliegt, lässt sich vielleicht etwas retten, je nach Schaden kann es aber bis zu 2000 Franken kosten» erklärt er der Elsauer Zytig. «Trotzdem besteht in diesem Fall immerhin die Hoffnung, dass Familienbilder noch gerettet werden können. «Im Fall eines Diebstahls muss sich der Besitzer aber wohl damit abfinden, dass alles weg ist. Dass Geld ersetzbar ist, Daten aber nicht, wird einem leider erst im Moment des Verlusts bewusst.»

### Computerfachmann mit besonderem Angebot

Salvatore Gugliotta bietet seit bald 15 Jahren Dienstleistungen im Computerbereich an. Die Problematik der Datensicherheit hat ihn veranlasst, eine Zweitfirma aufzubauen, die sich der externen Sicherung der Daten annimmt. Wichtig ist ihm in diesem Zusammenhang, dass die Server in der Schweiz stehen und ein absolut gesicherter Betrieb gewährleistet ist. Dies geht für ihn soweit, dass er zudem einen Schweizer Dropbox-Dienst aufbaut. «Wem die Sicherheit der eigenen Daten wichtig ist, dem empfehle ich auch nicht, auf Cloud-Lösungen zu setzen» gibt er zu bedenken, «Hacker sind immer im Vorteil, es gibt sie in grosser Zahl und sie betreiben das Knacken von Sicherheitslücken als Hobby und nehmen sich entsprechend Zeit».

### Wie sicher ist eine Festplatte?

Wer einen Computer oder Laptop für 500 Franken kauft, kann nach Aussage von Salvatore Gugliotta nicht davon ausgehen, das beste Grundmaterial zu erhalten. Ein Ausfall kommt leider immer häufiger vor, die Wahrscheinlichkeit wird von ihm sogar im Bereich von 10% angesiedelt – mit steigender Tendenz. SSD's, also Speichermedien ohne Lesekopf, können bezüglich ihrer Sicherheit noch nicht abschliessend beurteilt werden.

### Tipps vom Fachmann

«Wichtig ist, dass bezüglich Datensicherung überhaupt etwas gemacht wird», betont der Computerfachmann. «Wer mit einem Teilverlust seiner Daten leben kann, wählt die günstigste Lösung: Sicherung auf eine zweite Festplatte und Lagerung an einem anderen Ort.» Wer viel fotografiert und Familienfilme dreht, dürfte bei Kosten von 2 Franken pro Monat und Gigabyte schnell einmal auf einen recht hohen Betrag kommen. Salvatore Gugliotta empfiehlt in diesem Fall, die Methoden zu mischen. «So werden neuere Daten unkompliziert extern gesichert und älteres kann z.B. am Arbeitsplatz auf einer Backup-Harddisk aufbewahrt werden.»

### Fazit

Salvatore Gugliotta ist sicher, dass sich die meisten Konsumenten nicht bewusst sind, wie wichtig es ist, dass ihre Daten



Ob Daten auf einer Harddisc zu retten sind, hängt von der Art des Schadens ab

sicher aufbewahrt werden. Im besten Fall wird mit einer externen Harddisk, die am Heimcomputer angeschlossen ist, eine Datensicherung vorgenommen. So stellt er fest, dass er seine Kunden meist auf diese Problematik ansprechen muss, wobei oft erst bei der Diskussion klar wird, dass ein Verlust der eigenen Daten durch Diebstahl katastrophale Folgen hätte.



Die Firmen backupSWISS und SGComputers werden von Salvatore Gugliotta betrieben. Er unterstützt Sie bei der Lösung des externen Backups oder stellt für Sie einen PC zusammen, der Ihren Bedürfnissen entspricht. Entsprechend ist er Ihre Ansprechperson bei allen Fragen rund um den PC.

### backupSWISS GmbH

Postfach 16, 8352 Elsau  
Tel: 052 383 23 32 mit TB  
oder

### SGComputers GmbH

Jakobstal 347, 8354 Hofstetten  
Tel. 052 383 23 32

## Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)



## Informationssicherheit – Gefahren im Internet

(ws) *Internetkriminalität gibt es, seit der Computer Feder und Papier vom Schreibtisch verdrängt hat. Die Melde- und Analysestelle Informationssicherung (MELANI) des Bundes sammelt Daten zu aktuellen Bedrohungen und erläutert die wichtigsten Tendenzen rund um die Gefahren und Risiken, die mit der Informations- und Kommunikationstechnologie einhergehen.*



### Aktuelle Sicherheitsprobleme in der Schweiz

Im ersten Halbjahr 2014 wurden mehrfach Meldungen über Betrugsversuche gegen Schweizer Firmen gemacht, die Social Engineering Methoden verwenden. Social-Engineering-Angriffe nutzen die Hilfsbereitschaft, Gutgläubigkeit oder die Unsicherheit von Personen aus, um beispielsweise an vertrauliche Daten zu gelangen oder die Opfer zu bestimmten Handlungen zu bewegen. Um dies zu erreichen, nutzt der Angreifer menschliche Schwächen und gewinnt das Vertrauen seines Gegenübers durch verschiedene Tricks (falsche Identität, Dreistigkeit, Einschüchterung usw.), um das zu bekommen, was er will. Im Vorfeld eines solchen Angriffs werden typischerweise Informationen über das Unternehmen zusammengetragen, mit

denen sich die Betrüger ein Bild von der Zielumgebung machen. Dies kann den Tätigkeitsbereich, die Schlüsselpositionen oder das Format der E-Mail-Adressen umfassen. Anschliessend wird in der Regel ein gefälschtes Mail vom Konto eines Kadermitglieds an einen Mitarbeiter in der Buchhaltung geschickt, das diesen über ein vertrauliches Geschäft informiert und als Kontakt eine «juristische Abteilung der Firma» nennt, welche die Angaben für die Zahlung liefern soll. In einem weiteren Schritt geben sich die Betrüger als diese Abteilung aus. Dieses E-Mail mit gefälschtem Absender weist auf die Dringlichkeit sowie die ausserordentliche Natur des Auftrags hin, welche absolute Diskretion erfordert. Parallel dazu oder im Vorfeld werden zum Teil auch Telefonanrufe getätigt, um das inszenierte Szenario zu bestätigen und das Opfer dazu zu

bringen, eine Überweisung auf das Konto eines Betrügers vorzunehmen.

Ein spezifischer Betrugstyp, ebenfalls unter zu Hilfenahme von Social Engineering, hat 2014 Finanzinstitute in der Schweiz getroffen. Die Betrüger stehlen mittels Phishing Zugangsdaten zu E-Mails von Bankangestellten. Mit den Zugangsdaten suchen die Betrüger in den gehackten Mailkonten nach Korrespondenz eines Kontoinhabers mit seiner Bank. Die Betrüger schreiben dann den entsprechenden Bankangestellten mit der gefälschten Adresse des Kunden an und geben eine Überweisung auf ein Konto im Ausland in Auftrag.

Doch nicht nur Firmen werden angegriffen, auch Private sind immer wieder das Ziel von Phishing-Versuchen. Typischerweise wird eine Person aufgefordert, seine Daten auf einer Webseite einzugeben. Meist sind dies eher international anmutenden E-Mails: so erhielt ich vor einigen Wochen ein E-Mail mit der holländischen Aufforderung, mein EBanking-Konto bei der Rabobank zu verifizieren. Dummerweise habe ich gar kein Konto bei der Rabobank. In letzter Zeit wurden auch einige auf die Schweiz zugeschnittene Phishing-E-Mails beobachtet. Die Kriminellen hatten es dabei vor allem auf die Kreditkartendaten der Opfer abgesehen.

### Das Sonderangebot für Schokolade

Ein äusserst auf die Schweiz zugeschnittener Angriff erfolgte im Februar dieses Jahres. In einer E-Mail, welche an eine grosse Zahl Empfänger versendet worden war, wurde behauptet, dass der Schokoladenhersteller Läderach ein Aktionsangebot für Pralinen habe. Bezahlen konnte man direkt und bequem auf der Webseite mit Kreditkarte. Erst ein genauer Blick auf die Webadresse zeigte, dass diese nicht korrekt war: Statt laederach.ch lautete die Webadresse leaderach.ch. Zusätzlich fehlte die Verschlüsselung der Webseite, auf welcher man seine Kreditkartendaten eingeben sollte.

Bei einer anderen Phishing-Welle, welche 2014 das erste Mal auftrat, versuchten die Betrüger wiederholt, als Bundesamt für Energie (BFE) oder als Energie Schweiz getarnt, per E-Mail an Kreditkartendaten von Internet-Nutzern zu gelangen. Die Empfänger wurden dabei mit einer angeblichen Rückerstattung über CHF 165.00 geködert, die ihnen noch zustehen würde. Um die Auszahlung zu ermöglichen, sollte man sich auf die angegebene Internetseite begeben. Auf der täuschend echt

aussehenden Internetseite wurde jedoch nicht nur Name und Adresse verlangt, sondern auch die Kreditkartennummer inklusive Verfallsdatum und Prüfziffer.

### Tendenz Social Engineering: Bedrohung mit vielen Gesichtern

Die technologischen Werkzeuge über die Cyberkriminelle verfügen, sind zunehmend ausgefeilter. Neue Lücken werden entdeckt, neue Protokolle verwendet und immer komplexere Malware-Codes geschaffen. Etwas bleibt bei aller Veränderung aber gleich: Nämlich, dass die Kriminellen menschliche Schwächen ausnutzen. Die Art und Weise, wie sie das tun, mag je nach Erfindungsgeist und Anpassungsfähigkeit anders sein, die Angreifer setzen bei ihren Opfern aber immer am gleichen Hebel an, nämlich bei deren Neugier, Leichtgläubigkeit, Lust auf Gewinn, Angst und Gutmütigkeit usw. Das Phänomen darf deshalb nicht als einzelner Angriffstyp behandelt werden, sondern ist als Ganzes zu betrachten. Diese Methoden werden auch in Zukunft verbreitet sein, solange man mit ihnen an Informationen und Geld gelangt oder den Zugriff auf ein Netzwerk bekommt, die mit technischen Mitteln allein nicht oder nur mit deutlich mehr Aufwand zu erreichen sind. Deshalb hat die Sensibilisierung des Nutzers gegenüber solchen Bedrohungen nach wie vor die oberste Priorität. Die Nutzer müssen lernen, vorsichtig respektive misstrauisch zu sein, wenn jemand Informationen verlangt oder Links oder Anhänge anbietet, auf die man klicken soll. Das Überprüfen solcher Anfragen und ihrer Echtheit ist ein Muss und sollte, für alle Nutzer zur Routine werden. Gerade in Unternehmen müssen die internen Abläufe klar definiert und jederzeit eingehalten werden, insbesondere in Bezug auf Finanztransaktionen. Auch die Möglichkeit, dass Angreifer durch Infizieren eines Accounts Zugriff zu einem gesamten Netzwerk bekommen, muss beachtet werden. Erweiterter Zugriff und Privilegien sollten nur erteilt werden, wo dies wirklich nötig ist. Schliesslich müssen auch die Informationen, welche ins Internet oder in ein soziales Netz gestellt werden, im Hinblick auf möglichen Missbrauch überprüft werden. Social Engineers nutzen all diese Informationen, um ihr Vorgehen zu verfeinern und damit die Erfolgchancen ihrer Angriffe zu erhöhen.

Als Herausgeber von Informationen mit mehr oder weniger grossem Multiplikationseffekt sind Webseiten von Zeitungen

oder Presseagenturen ebenso wie deren Accounts in sozialen Netzwerken ein bevorzugtes Angriffsziel. Sie erfolgen vor allem durch Akteure, die eine religiöse oder politische Botschaft übermitteln, ihre Bekanntheit erhöhen und zum Teil die öffentliche Meinung mit Falschinformationen beeinflussen wollen. Ein Akteur, der diese Methoden in den letzten Jahren oft benutzte, ist die Syrian Electronic Army (SEA). Eine ihrer bekanntesten Angriffe ist das Hacken des Twitter-Accounts von Associated Press (AP) und der anschliessende Tweet, dass es im Weissen Haus eine Explosion gegeben habe, bei der Präsident Obama verletzt worden sei. Das Echo war aufgrund der vielen Follower, die die Information weiterverbreitet haben, gross, und die Meldung wirkte

sich sogar auf die amerikanischen Märkte aus. Zugriff auf den Twitter Account von AP verschaffte sich die SEA durch verschiedene Diebstähle von Zugriffsdaten bei AP-Mitarbeitern mittels Phishing. Die aktuellen Phishing-Versuche zeigen, dass es für E-Mail-Empfänger stets schwieriger wird, Phishing-Versuche als solche zu erkennen. Bei E-Mails, in denen die Angabe persönlicher Daten verlangt wird, ist generell Vorsicht geboten. Wird unaufgefordert per E-Mail nach Passwörtern oder Kreditkartendaten gefragt, handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Betrugsversuch.

Quelle: Melde- und Analysestelle Informationssicherung MELANI ([www.melani.admin.ch](http://www.melani.admin.ch)): Halbjahresbericht 2014/1

Mit uns sind Sie  
auf der sicheren Seite



**Zürcher Landbank**  
persönlich flexibel nachhaltig

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach  
[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)

**HÜRZELER  
SCHAFROTH**  
ELEKTRO-TECHNIK

**HÜRZELER & SCHAFROTH  
ELEKTRO-TECHNIK AG**  
WINTERTHUR / TEL. +41 52 242 20 71  
ZÜRICH / TEL. +41 44 272 04 92  
ELS AU / TEL. +41 52 242 20 71

[WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH](http://WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH)

BERATUNG, PLANUNG UND  
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER  
ELEKTROINSTALLATIONEN

SERVICESTELLE FÜR  
AEG, Electrolux UND therma HAUSGERÄTE



## Prävention steht im Vordergrund

(tl) Sicher haben Sie schon die in jeder EZ erscheinenden Tipps zur Unfallverhütung des bfu gesehen. Was wird mit dem steten Hinweis auf mögliche Gefahren bezweckt?

Jährlich kommt es in der Schweiz zu 90000 Unfällen im Strassenverkehr, 400000 Sportunfällen und 550000 Unfällen im und ums Haus. Zu viele, findet man im Bundesamt für Unfallverhütung.

Deshalb setzt sich die Fachstelle im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein und forscht in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter.

### Drei Grundsätze bestimmen die Arbeit des bfu

Als Fachstelle ist sie ausschliesslich der Sicherheit verpflichtet. Sie agiert unabhängig von wirtschaftlichen und politischen Partikularinteressen.

Ihre Empfehlungen in der Ausbildung, Beratung und Kommunikation basieren auf den aktuellsten Erkenntnissen der Unfall- und Präventionsforschung. Sie achtet konsequent auf ein sinnvolles Kosten-Nutzen-Verhältnis, schliesslich arbeitet sie eng mit Partnern zusammen. Wichtig sind ihr regionale Verankerung und internationale Vernetzung.

### Unfallprävention nützt

Die Kosten von Unfällen sind hoch, allein die materiellen Kosten belaufen sich jährlich auf 13 Milliarden Franken, wobei für rund 45 % davon die Strassenverkehrsunfälle verantwortlich sind. Sportunfälle verursachen rund 15%, Unfälle in Haus und Freizeit etwa 40% der Kosten. Berücksichtigt man auch die immateriellen Kosten, so beträgt der

jährliche volkswirtschaftliche Schaden 54 Milliarden Franken. Diesen Schaden will die bfu durch ihr Engagement vermindern. Jeden Monat informiert Sie über einen möglichen Gefahrenherd, beispielsweise im Sommer über das Schwimmen, im Winter über das Skifahren oder über aktuelle Problematiken wie die Ablenkung im Strassenverkehr.

### Zahlreiche Tipps im Internet

Ein Sammelsurium von Tipps sind im Internet unter [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch) zu finden. Die Sicherheitstipps im 2014 umfassten die Themen Gartenarbeit, Sicher grillieren, Kinder im Strassenverkehr, Sorgloser Spass am und im Wasser, Fussball, Motorradfahren, Mit dem Velo sicher unterwegs, Ablenkung am Steuer, Null Promille. Null Probleme, Schlitteln, Skifahren und Snowboarden.

Einen Ausschnitt über die brennendsten Themen veröffentlicht die EZ in ihren Ausgaben. Die nachfolgenden zwei Tipps behandeln die Themen Reiten und Holzen.

Lassen Sie sich mit dem bfu für aktuelle Sicherheitsprobleme sensibilisieren.

## Sicher im Sattel und im Umgang mit dem Pferd

Jährlich verunfallen in der Schweiz im Schnitt knapp 8000 Personen beim Pferdesport.

Ein bis zwei dieser Fälle enden tödlich. Verletzungen nach Reitunfällen sind oft schwer und in den meisten Fällen die Folge von Stürzen. Bei Kindern sind es vorwiegend Frakturen und Schädel- oder Hirnverletzungen, bei Erwachsenen Prellungen und Quetschungen am Rücken.

Damit das Erlebnis nicht abrupt mit einem Sturz oder einem Huftritt endet, sind Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit Pferden unumgänglich.

### Befolgen Sie diese Tipps:

- Machen Sie sich mit den Verhaltensweisen von Pferden vertraut.
- Lassen Sie sich und Ihre Kinder durch Fachleute ausbilden.
- Tragen Sie beim Führen und Ausreiten Reitstiefel, Handschuhe und Reithelm.
- Unternehmen Sie Ausritte nicht allein und tragen Sie ein Mobiltelefon auf sich.
- Kontrollieren Sie regelmässig Zaumzeug, Sattel und Steigbügel.

Nebenstehend wird die optimale Ausrüstung für Reiterinnen und Reiter gezeigt.



Schutzausrüstung für Reiterinnen und Reiter

**Reithelm**  
gut sitzend,  
Bezeichnung EN 1384

**Schutzweste**  
schützt vor Rumpferletzungen,  
Bezeichnung EN 12158

**Reithandschuhe**

**Reithosen**  
anliegend, elastisch, faltlos

**Reitstiefel/-schuhe**  
über Knöchel reichend,  
mit Absatz und glatter Sohle

## Sicherheit beim Holzen

Etwa 250000 Gelegenheitsholzer haben eigenen Wald oder verarbeiten Brennholz. Dabei setzen sie auch die Motorsäge ein. Solche Arbeiten sind sehr gefährlich. Jedes Jahr ereignen sich mehrere tödliche Unfälle, die meisten beim Fällen von Bäumen.

Wer im Wald arbeitet, braucht die erforderliche Aus- und Weiterbildung und die nötige Erfahrung.

### Beachten Sie diese Sicherheitsregeln:

- Absolvieren Sie eine Ausbildung. Das Kursangebot finden Sie auf [www.holzerkurse.ch](http://www.holzerkurse.ch). Für den Umgang mit der Motorsäge braucht es mindestens einen 2-tägigen, zum Fällen einfacher Bäume einen 5-tägigen Kurs.
- Informieren Sie sich über die Gefahren und den richtigen Umgang mit den Arbeitsgeräten und Maschinen. Dabei helfen Bedienungsanleitungen, Fachpersonen und der zuständige Förster. Sicherheitseinrichtungen an Maschinen und Geräten dürfen nicht ausser Betrieb gesetzt werden.
- Führen Sie nur Arbeiten aus, zu denen Sie befähigt sind. Ist das nicht der Fall, erteilen Sie den Auftrag an Fachleute. Arbeiten Sie zu zweit, damit im Notfall jemand Hilfe leisten kann.
- Tragen Sie Schutzausrüstung, wenn Sie mit der Motorsäge arbeiten: Forsthelm mit Gehör- und Gesichtsschutz, evtl. Nackenschutz, auffällige Forstbluse oder T-Shirt, Schnittschutzhose, Forstschuhe oder Forststiefel sowie Handschuhe.



- Halten Sie die Sicherheitsdistanzen ein, z.B. 2 Meter zum Motorsägeführer oder doppelte Baumlänge, wenn ein Baum gefällt wird. Achten Sie auf fallende Äste. Beim Fällen können Äste abbrechen oder sich dürre Äste aus den Bäumen lösen. Sperren Sie den Holzschlag vorschriftsgemäss ab. Transportieren Sie Holz nur mit geeigneten Fahrzeugen.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.holzerkurse.ch](http://www.holzerkurse.ch)



Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

René Nyffenegger  
AMS All Mobi. Service AG  
8400 Winterthur

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Autospritzwerk Meyer AG  
Fröschenweid 4  
8404 Winterthur

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirnach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Wintrthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Zlauwinen  
Treuhand GmbH  
8604 Volketswil ZH

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.



## Wilde Horden ziehen durch die Lande

(dm) In fernen Zeiten liessen Legenden die Menschen in grauenvollem Schrecken und blanker Angst allerlei Rituale leben um mit dieser Angst umzugehen und sich Sicherheit zu verschaffen.

Diese Angst um Leib und Seele können wir uns heute nicht mehr vorstellen: allzeit von Licht und Wärme umgeben, Lebensmittel im Überfluss verschieben unsere Ängste in den Bereich der Gegenstände, die uns entwendet werden könnten oder brummt da dennoch eine leise Ahnung unserer Vorfahren mit?

Neben Odin und seiner wilden Horde spielt auch Frau Holle, das Wesen über den Wolken oder im Brunnen eine Rolle in dieser dunklen Jahreszeit. Auch sie fegt, vor allem in den Rauh Nächten, in unterschiedlicher Gestalt, mit wilden Geistern im Gefolge übers Land und prüft, ob die Menschen Ordnung halten und auf die jetzt gebotene Ruhe achten. Sie straft und belohnt, so wie sie es mit der Pech- und Goldmarie tat, und begleitet die Seelen, der im letzten Jahr Verstorbener auf die Reise in himmlische Welten, wo es ihnen an nichts fehlen wird. Ihr Kommen dient dem Lebenskreislauf und wird dennoch von grosser Furcht unter den Menschen begleitet. Frau Percht mit ihrem Gefolge, tut es ihr gleich. Die Perchten sind schaurige Wesen, umherziehende Geister, die auf den Feldern tanzen. Im Alpenraum schlüpfen heute junge Männer in mehr oder weniger grausige Larven, tanzen und toben wild durch die Orte, Gehöfte und Ställe und treiben das Böse aus. Sie tanzen und stampfen auf den Feldern und so hoch wie sie springen, so

heimische Perchten – Silvesterkläuse



hoch wird im kommenden Jahr das Korn wachsen.

### Die Zeit zwischen den Jahren

Bevor wir uns nach dem Sonnenkalender richteten, war der Mondkalender gültig. Das Mondjahr hatte 354 Tage und so entstand zum Sonnenjahr mit den 365 Tagen eine Differenz von 11 Tagen und 12 Nächten. Um diese Differenz auszugleichen und die Kräfte von Sonne und Mond auszugleichen, hängte man ans Mondjahr die 12 Rauh Nächte. In der keltischen Variante, welche mehr auf die Mondmonate ausgerichtet ist, spricht man von 13 Raunächten. Der Beginn dieser Zeit ist unmittelbar nach der Wintersonnenwende und gleicht einem Spalt in der Zeit, wo die Tore zur Anderswelt weit offen stehen, die Himmel sich öffnen und die Welt aus den Fugen ist. Vielfältige Wesen und Gestalten kommen zur Erde und wandeln unter den Menschen. Es wimmelt für 12 Nächte von Geistern, Gespenstern, Tierwesen, aufgeschreckten verlorenen Seelen, Göttern und auch uns wohlgesonnenen Kräften. So ranken, wie um jeden Wendepunkt im Jahreskreis, auch um die Rauh Nächte allerlei heilsame und schützende Bräuche.

### Bräuche für die Sicherheit

Draussen ist es um diese Zeit vor allem eines: Dunkel, düster und grau. Heute erhellen wir unsere Strassen, Gärten, Fenster und Zimmer mit Lichterketten, Kerzen, Adventskränzen und sorgen so für Licht, Wärme und Sicherheit. Für uns eine Selbstverständlichkeit. Früher gab es weder Zentralheizung noch Strom aus der Dose und so war diese dunkle Zeit vor allem angsteinflössend. Man vertrieb sich die Zeit, ohne Ablenkung durch Fernsehen, mit Geschichten erzählen, Orakeln oder spielen. Vor

allem das Orakeln geschah wohl aus der Ungewissheit was das Neue Jahr wohl bringen werde, wie die Zukunft wird. Damals wie heute Fragen, die abertausende von Menschen alljährlich beschäftigen.

Damit sich umherflirrende Geister, Seelen oder andersweltliche Wesen nicht dauerhaft niederliessen, gab es einige regional verschiedene Anweisungen.

Vielleicht findet sich in der kleinen Auswahl etwas zur Nachahmung:

- Gehöfte und Häuser sollen mit geweihten Kerzenlichtern umstellt werden, damit die wilde Jagd sie in Ruhe lässt
- Jede Nacht soll ein Licht ins Fenster gestellt werden, um von bösen Geistern verschont zu bleiben (bitte nur gut gesichert)
- Alle Räder sollen still stehen, Spinnräder, Mühlräder, Gedankenräder; in die heutige Zeit übersetzt: die alltägliche Routine ruhen lassen
- keine Wäsche waschen oder zum Trocknen aufhängen, die Geister könnten sich darin verfangen auf der Flucht vor Odins wilder Horde und dann Unheil über den Besitzer bringen
- nicht streiten, fluchen, schimpfen oder mit Türen schlagen
- Wenn man Tieren um Mitternacht eine extra Portion Futter gibt, kann man sie sprechen hören. Gemeint ist wohl, dass es eine Zeit des Lauschens ist, wo man sich viel erzählt und einander gut zuhört
- wenn sich Liebespaare in der Zeit häufig sehen, verstärken sie ihre Bande
- man soll nie einen Bettler oder Bedürftigen abweisen
- Verbrannte Speisen oder Reste werden ins Herdfeuer gegeben und so sinnbildlich den armen Seelen übergeben
- Möchte man von Frau Holle Gold erhalten, sollten offene Rechnungen beglichen und Ordnung gemacht werden
- zu Neujahr soll man sich Glück wünschen, den ersten Wunsch sollte man unbedingt vom anderen Geschlecht erhalten

### Räuchern als Schutz und Opfer

Mit den Rauh Nächten ist das Räuchern untrennbar verbunden. Einerseits dient es als Opfer an die Götter um sie milde zu stimmen. Andererseits bot das Räuchern Schutz und half die bösen Geister zu vertreiben. Insbesondere die Harze Weihrauch und Myrrhe tragen die Sonne in sich und erhellen diese dunkle Zeit.

## Räuchertipps

### Schutzräucherung

2 Teile Lorbeerblätter  
1 Teil Thymian  
3 Teile Weihrauch  
Alle Zutaten grob zerkleinern und vermischen. Löffelweise auf die Räucherkohle geben.

### Günstige Einflüsse anziehen

1 Teil Mistelblätter  
1 Teil Wurmfarne  
3 Teile Weihrauch  
Alle Zutaten grob zerkleinern und vermischen. Löffelweise auf die Räucherkohle geben.

### Wie wird geräuchert?

Eine feuerfeste Räucherschale oder ein Räucherstövchen, eine Pfanne tut's auch. Etwas feinen Sand hineinfüllen, die Räucherkohle seitlich anzünden (Vorsicht, der Funke wandert sofort durch die Kohle!), dann hinlegen. Sobald die Kohle aussen grau und gleichmässig durchgeglüht ist, die erste Prise der Räuchermischung aufstreuen. Im Haus Zimmer für Zimmer



durchgehen und mit einer Feder (oder etwas Ähnlichem) den Rauch in jeden Winkel verteilen. Am besten geht man dafür im Uhrzeigersinn durchs Haus. Für eine «Instanträucherung» gibt man einige Kräuter nach Wahl (auch getrocknete Küchenkräuter sind geeignet) auf die noch heisse Herdplatte. Bitte keine Harze (z.B. Weihrauch) verwenden, da sonst Frau Holle schimpfen muss...

Häuser und Ställe wurden mit dem Rauch von Kräutern und Harzen gereinigt. Vor allem am 6. Januar, dem Ende der Rauh Nächte, wurde dies traditionell durchgeführt. Dieser 6. Januar wurde auch der «Dreizehnte» genannt, weil dieser nach den 12 heiligen Nächten den Bezug zum Unglück in sich trug. Das Unglück wurde durch Räuchern und Perchtengeschrei ins Gegenteil verkehrt und so alles Unheil aus den Häusern fortgejagt. Die Zeit des Dunklen war vorbei, die Welt konnte wieder aufatmen und ging, natürlich nach einer grossen

Feier, wieder seinen gewohnten Gang. In der christlichen Tradition zeichnen die Sternsinger mit weisser Kreide den Segen «C+M+B – Christus mansionem benedictat» auf die Türen. Geister können weisse Kreide nicht sehen und wähen so nichts Böses, wenn sie das Haus betreten wollen. Der Segensspruch jedoch lässt sie nicht hindurch und so hauen sie sich die Köpfe an.

### Orakelzeit

Da die Tore zur Anderswelt offener sind, werden uns manchmal Einblicke

in die Zukunft gewährt. Dies geschieht in Ruhe und Innenschau, etwas, das in der heutigen stark sonnenhaft geprägten Zeit wenig Platz hat. Diese Zeit lässt uns Ruhe finden, für Weissagung, Innenschau, Musse, tiefe Gefühle und deren Austausch. Sie schafft eine Balance, bietet uns Erholung, Tiefe, Weitblick und neue Kraft.

Traditionsgemäss zeigen uns die Rauh Nächte eine Vorschau auf das kommende Jahr, so ist jeder Tag bzw. jede Nacht einem Monat zugeordnet, die erste Nacht dem Januar und so fort. Möchte man sich einen kleinen Zukunftsblick verschaffen, so kann man seine Stimmungen oder das Wetter beobachten, festhalten und hat schon eine Tendenz für den jeweiligen Monat im kommenden Jahr. Träume in den Rauh Nächten, vor allem die der ersten Nachthälfte, gelten im Volksglauben als Wahrträume, die in den kommenden Monaten in Erfüllung gehen.

Die Orakelzeit beginnt genau genommen schon am 4. Dezember indem man sich einen Barbarazweig vom Kirschbaum schneidet. Um dem Orakeln etwas nachzuhelfen, klopft man die Schnittstelle breit und stellt den Zweig in warmes Wasser. Bis zu den Rauh Nächten öffnen sich die zarten Blüten des Kirschbaums mitten im Winter, zeigen uns den Neubeginn des Lebens und wie üppig die Ernte im kommenden Jahr ausfallen wird.

Angst und Sicherheit hängen schon seit Urzeiten zusammen, nur die Bewältigungsstrategien haben sich geändert. Vielleicht lässt sich der eine oder andere Brauch in die heutige Zeit übernehmen und verschafft uns so neben Alarmanlagen eine andere Ebene von Sicherheit.

  
**GUBLER GARTENBAU**  
 André Gubler  
 Hofmannspüntstrasse 12a  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 363 27 20  
 Natel 079 336 9 336  
 Fax 052 363 10 77

*Entspannen, Loslassen und zur Ruhe kommen ...  
 Lösen und Abbauen von Unruhe, Nervosität, Ängsten  
 und inneren Verspannungen, dem Stress entgegenwirken.*

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung

Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen.  
 Die Technik ist im Grundkurs leicht erlernbar und eignet sich für Erwachsene jeden Alters sowie für Jugendliche ab ca. 10 Jahren.

  
 Weitere Informationen unter [www.entspannungsbach.ch](http://www.entspannungsbach.ch)  
 Auskunft und Anmeldung [haza@entspannungsbach.ch](mailto:haza@entspannungsbach.ch)  
 Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau, 079 698 29 84





Jürg Frutiger  
Gemeindepräsident Elsau



### Liebe Elsauerinnen und Elsauer

*Nach einem gelungenen Start in die neue Amtsdauer haben wir gemeinsam bereits einige Herausforderungen gemeistert. Lassen Sie mich mit Blick auf den bevorstehenden Jahreswechsel ein kurzes Fazit über das bisher Erreichte ziehen. Der Gemeinderat hat nach der Formulierung der strategischen Ziele im Leitbild die Ziele und Massnahmen für die laufende Legislatur definiert. Die Umsetzung ist angepackt und die Prioritäten und erste Meilensteine sind gesetzt. Weiter hat sich die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und den beiden Schulpflegern und in den verschiedenen Behörden, Kommissionen und Zweckverbänden sehr erfreulich und lösungsorientiert entwickelt.*

*Dies alles stimmt mich zuversichtlich, dass wir gemeinsam im konstruktiven und lösungsorientierten Dialog unsere hoch gesteckten Ziele erreichen und die zahlreichen Massnahmen erfolgreich umsetzen werden. Unseren Behörden- und Kommissionsmitgliedern aber auch den Mitarbeitenden in der Verwaltung und in den Gemeindewerken danke ich an dieser Stelle gerne für die bisherige ausgezeichnete Zusammenarbeit und die Unterstützung. Mein Dank geht aber auch an Sie, liebe Elsauerinnen und Elsauer, für Ihre aktiven und konstruktiven Rückmeldungen.*

*Nun wünsche ich Ihnen allen einen gelingenden Jahresendspurt, besinnliche Festtage und einen guten Start mit vielen positiven Gedanken in das neue Jahr, für Sie aber auch für unsere Gemeinde Elsau. Gerne überbringe ich Ihnen persönlich meine guten Wünsche am Neujahrsapéro vom 1. Januar 2015 um 12.30 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses und stosse auf ein erfolgreiches 2015 an.*

Ihr Gemeindepräsident Jürg Frutiger

**Wirtschaft und Arbeit:** Bei der Bau- und Zonenplanplanung legen wir Wert darauf, dass unserem Gewerbe auch in Zukunft die nötigen Rahmenbedingungen geboten werden. Unsere Organisation und die Prozesse bei den Behörden und in der Verwaltung werden wir laufend überprüfen und optimieren.

**Soziales und Gesundheit:** Im Sozialbereich soll das seit einigen Jahren bestehende Projekt «Gegenleistungen» ausgebaut und neu lanciert werden. In der Spitex wird eine Senkung der Kosten angestrebt durch das Ausloten von Optimierungspotenzial auf allen Stufen.

**Umwelt und Landschaft:** Das optische Erscheinungsbild der Gemeinde z.B. mit sauberen Strassen soll verbessert werden. Wir engagieren uns weiterhin aktiv in der Bekämpfung von invasiven Pflanzen. Im Bereich Energie soll eine Gesamtschau durchgeführt werden.

**Verkehr und Sicherheit:** Für das Parkieren (Nachtparkieren, weisse/blau Zonen etc.) auf Strassen und öffentlichen Plätzen sollen ein Grundsatzpapier erarbeitet und Entscheide getroffen werden. Unsere Feuerwehr soll in eine nachhaltige Zukunft geführt werden und im Bereich Sicherheit werden der Fortbestand und die Finanzierung der Sicherheitspatrouillen überprüft.

**Freizeit und Kultur:** Um weiterhin ein Kulturprogramm auf hohem Niveau anbieten zu können, ist die Einführung einer freiwilligen Kollekte für die Anlässe der J.R. Wüst-Fonds geplant. Zur Zukunft unserer Badi und Sauna wird ein Grundlagenpapier (längerfristiger Sanierungsbedarf, Kosten, Ertragssteigerung) erarbeitet und die Umsetzung geplant.

**Finanzen:** Wir streben einen nachhaltigen gesunden Finanzhaushalt mit einem Nettovermögen an. Dies soll unter anderem mit güterübergreifend über einen Zeitraum von jeweils vier Jahren plafonierten Investitionen erreicht werden. Beim Steuerfuss wird eine Senkung angestrebt.

**Behörden und Verwaltung:** Die Pflege des Dialogs und des Austausches unter allen Behörden soll gefördert werden, um damit Synergien zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen neu z.B. regelmässige Zusammenkünfte aller Behördenmitglieder stattfinden.

Der Gemeinderat wird nun in einem nächsten Schritt die Priorisierung dieses umfangreichen Ziel- und Massnahmenkatalogs vornehmen und die persönlichen Verantwortungen für die Umsetzung festlegen. Das Legislaturprogramm wird auch noch auf unserer Website aufgeschaltet.

### Neuer Finanzberater für die drei Gemeindegüter

Der Gemeinderat und die beiden Schulpflegern haben im September entschieden, per Ende 2014 auf die Zusammenarbeit mit unserem bisherigen und langjährigen Finanzberater zu verzichten und Offerten für einen neuen Finanzberater einzuholen. Inzwischen hat man sich gemeinsam auf die Firma swissplan.ch in Zürich festgelegt, welche bereits rund 60 Gemeinden im Kanton Zürich berät, und über ein umfassendes Wissen und Quervergleiche mit anderen Gemeinden verfügt. swissplan.ch wird also in der Person von Michael Honegger ab 2015 die Finanzplanung für die drei Gemeindegüter übernehmen. Die jährlichen Kosten werden auf mittelfristig rund CHF 12'000 geschätzt und sollen wie bisher zwischen den Gemeindegütern aufgeteilt werden.

### Personeller Wechsel in der Kommission J.R. Wüst-Fonds, neues Mitglied gesucht

Die Kommission J.R. Wüst-Fonds besteht momentan aus vier Mitgliedern und wird vom für die Kultur verantwortlichen Gemeinderat präsidiert. Für die laufende Amtsdauer ist dies Gemeinderätin Elisabeth Bayer. Auf Ende dieses Jahres hat leider Marlies Castelberg ihren Rücktritt eingereicht. Der Gemeinderat dankt Marlies Castelberg sehr herzlich für ihren motivierten und engagierten Einsatz in der Kommission. Als Ersatz konnte Christina Leemann aus Ricketwil gewonnen werden. Sie ist kulturell interessiert und mit unserer Gemeinde sehr gut vernetzt. So wirkt sie unter anderem im Elternrat und im OK für das Sommerferienprogramm mit. Der Gemeinderat dankt Christina Leemann herzlich für ihre Bereitschaft in unserer Kulturkommission mitzuarbeiten, und wünscht ihr viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Funktion.

Um die Arbeitslast besser verteilen zu können, möchte sich die Kommission mit einem fünften Mitglied verstärken. Wenn Sie also Freude haben an der Kultur und sich gerne in der Kommission J.R. Wüst-Fonds für unsere Gemeinde engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei deren Präsidentin Elisabeth Bayer oder unserem Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer. Es wartet eine spannende aber auch sehr dankbare Aufgabe auf Sie.

### Naturgefahrenkarte Eulach, Vernehmlassung

Der Startschuss für die Ausarbeitung der Gefahrenkarte Eulach fiel im November

2012. Diese vom Kanton ausgearbeitete Gefahrenkarte Naturgefahren Eulach liegt nun vor und wurde den betroffenen Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Wiesendangen im Sommer vorgestellt. Konkret geht es dabei um Überschwemmungen und deren Auswirkungen in den verschiedenen Wahrscheinlichkeitsstufen und permanente Rutschgebiete. Der Gemeinderat hat sich inzwischen zu den vorliegenden Karten zuhänden des AWEL vernehmen lassen und einige Korrekturen und Aktualisierungen verlangt. Der Kanton wird nun die Gefahrenkarte mit den Erkenntnissen aus der Umsetzung überarbeiten und erlassen. Anschliessend werden die Gemeinden mit der Planung der Umsetzung beauftragt. Sobald sich der Gemeinderat ein Bild vom konkreten Handlungsbedarf für die Umsetzung in unserer Gemeinde und dem zeitlichen Ablauf gemacht hat, wird er Sie in geeigneter Weise informieren.

### Anpassung des Stellenplans im Sozialamt

Die Arbeitsbelastung in unserem Sozialamt hat in den vergangenen Jahren laufend und spürbar zugenommen. So ist die Anzahl Fälle von 49 im Jahr 2010 auf 62 im Jahr 2014 angestiegen. Heute sind diese Fälle zudem meistens komplexer und aufwändiger geworden. Die unterstützten Personen können heute deshalb kaum mehr mit der nötigen Gründlichkeit begleitet und gegebenenfalls auch wieder aus der Sozialhilfe verabschiedet werden. Diese seit längerer Zeit bestehende Arbeitsüberlastung hat auch verschiedene weitere negative Auswirkungen mit sich gebracht. Für die Legislatur 2014-2018 ist

zudem der Ausbau des Projekts Gegenleistungen geplant, mit dem Personen in unserer Gemeinde sinnvoll beschäftigt und Kosten eingespart werden sollen. Mit der momentan vorhandenen personellen Kapazität im Sozialamt ist eine Umsetzung dieses Projekts nicht möglich. Damit die bestehende Arbeitslast im Sozialamt längerfristig wieder in der geforderten Qualität erbracht werden kann, und um die genannten Probleme zu lösen, hat der Gemeinderat einer Anpassung des Stellenplans um 30 Stellenprozente zugestimmt. Es wird mit jährlichen Zusatzkosten von rund CHF 30'000 gerechnet. Mit dem Ausbau und der Umsetzung des Projekts Gegenleistungen im kommenden Jahr soll jedoch ein erheblicher Teil davon kompensiert werden.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Müssen Sie Ihre Heizung ersetzen? Sind Ihre Fenster, das Dach oder die Fassade zur Sanierung fällig? Oder möchten Sie einfach Energie sparen? Gemeinsam mit engagierten Partnern laden die beiden Gemeinden Wiesendangen und Elsau zur untenstehenden Info-Veranstaltung «starte!» – jetzt energetisch modernisieren ein. Auch Sie können von gesteigertem Wohnkomfort, geringeren Energiekosten und weniger Abhängigkeit von Energiepreisen profitieren. Wie einfach das gehen kann und was es dabei alles zu beachten gilt, erfahren Sie am Donnerstag, 22. Januar 2015, ab 18.30 Uhr im Wisenthalle in Wiesendangen.

## Aus dem Gemeinderat

### Das Legislaturprogramm 2014-2018 ist ausgearbeitet

Wie in der letzten EZ angekündigt, stellen wir Ihnen nachfolgend gerne unser Legislaturprogramm zusammengefasst auf die wichtigsten Punkte vor. Basierend auf dem überarbeiteten Leitbild hat der Gemeinderat an einem Klausurtag im September das Legislaturprogramm für die laufende Amtsdauer erarbeitet. Aufgeteilt auf die bewährten 8 Themenbereiche umfasst es rund 70 Ziele und Massnahmen.

### Entwicklung der Gemeinde und Zusammenleben:

Hier will der Gemeinderat günstige Voraussetzungen schaffen für eine ausgewogene und nachhaltige Bau- und Infrastrukturentwicklung. Die Elsauerinnen und Elsauer sollen ihr Gemeindeleben weiterhin aktiv gestalten. Wir wollen nicht zur Schlafgemeinde werden. Unter anderem möchten wir in Zusammenarbeit mit den Schulen die Beteiligung an den Gemeindeversammlungen erhöhen.



Gemeinde  
WIESENDANGEN



elsau  
sieben mal stark



starte!  
jetzt energetisch modernisieren

## Machen Sie Ihr Haus startklar für die Zukunft!

Info-Veranstaltung mit Fachausstellung für energiebewusste Modernisierungen und Wertsteigerungen von Wohnbauten:

**Donnerstag, 22. Januar 2015, 18.30 Uhr**  
**Fachausstellung ab 18.30 Uhr**  
**Referate ab 19.30 Uhr**  
**Wisenthalle**  
 Schulstrasse 27  
 Wiesendangen



[www.starte-zh.ch](http://www.starte-zh.ch)

Ein Programm von:





## Heizen ohne Energieverlust

Die kühlen Temperaturen lassen bereits ans Heizen denken. Mit Massnahmen in drei Bereichen kann jeder Haushalt Heizkosten sparen: die Heizung richtig vorbereiten, die Temperatur optimal regeln und sinnvoll lüften.

Bevor es richtig kalt wird, lohnt es sich, die Heizanlage zu kontrollieren. Dazu sind Bedienungsanleitung und Anlagebeschreibung nötig. Fehlen die Unterlagen oder gibt es Startschwierigkeiten bei der Heizung, helfen der Heizungsfachmann oder der Energieberater weiter (siehe Kasten).

### Heizung richtig einstellen

Die richtige Regelung der Heizung entscheidet über den Energieverbrauch. Prüfen Sie auf dem Heizungsregler die Betriebszeiten, die in Abstimmung auf das System und ihre Lebensgewohnheiten zu programmieren sind. Nachts kann die Heizung ausgeschaltet oder reduziert werden. Ist tagsüber niemand

zu Hause oder eine längere Abwesenheit geplant, erübrigt sich der Vollbetrieb ebenfalls.

Regeln sie ferner in jedem Zimmer die Temperatur den Bedürfnissen entsprechend. Dazu eignen sich Thermostatventile. Im Wohnbereich sorgen 21°C (Position 3) für eine behagliche Atmosphäre, während im Schlafzimmer auch 18 °C (Position 2) genügen.

### Sinnvoll lüften

Das richtige Lüften ist vor allem in der Heizsaison wichtig. Damit lassen sich Feuchteschäden vermeiden und Heizkosten sparen. Als Grundregel gilt: mindestens dreimal pro Tag während fünf bis zehn Minuten kräftig Durch-



Mit einem offenen Kippfenster geht im Winter Wärme verloren. Die Luft erneuert sich nicht.

zug machen. So lässt sich die feuchte, verbrauchte Luft vollständig durch frische ersetzen. Bei einem ständig geöffneten Kippfenster hingegen, wird die Raumluft kaum erneuert, die Zimmertemperatur kühlt unnötig ab und Wärme verpufft ungenutzt ins Freie. Im MINERGIE®-Gebäuden erfolgt der konstante Luftwechsel automatisch durch die Komfortlüftung.

### Weitere Ratschläge

Weitere Tipps ums optimale Heizen und Lüften sowie Beratung zur Stromeffizienz und zu erneuerbaren Energien erhalten Sie bei der Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie, Tel. 052 368 08 08, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Mit Thermostatventilen lassen sich die Temperaturen in den einzelnen Räumen regeln. Im Wohnbereich sorgen 21 °C, mit Position 3 auf dem Thermostatventil für eine behagliche Atmosphäre. Im Schlafzimmer genügen auch 18 °C, die der Position 2 auf dem Thermostatventil entsprechen.



Haarverlängerung

Coiffeursalon  
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo-Sa Uschi, Sandra & Pasqualina

## Erfolgreiches Geschicklichkeitsfahren

Das alljährliche Elgger Geschicklichkeitsfahren fand dieses Jahr am 1. November zum 39. Mal in Elgg statt. Doch dieses Mal mussten wir unsere letztjährige Leistung verteidigen.

Als Doppelgruppensieger der Kategorie Gross- und Kleinfahrzeuge sowie als Gesamtsieger der Grossfahrzeuge war die Messlatte hoch. Unsere Fahrer-Delegation machte sich an diesem schönen Samstag am Mittag auf den Weg nach Elgg. Nach dem gemeinsamen Briefing des Parcours, welcher auch dieses Jahr wieder interessante Aufgaben an die Fahrer stellte, machten sich die Einzelnen Fahrer daran, den Parcours so gut wie möglich zu meistern. Die einen oder anderen Posten stellten richtige Herausforderungen an den Fahrer, sei es Blind genau 70cm rückwärtsfahren, die Breite so einzustellen das man mit dem Fahrzeug noch durchfahren kann oder einfach nur vorwärts an ein Gartentor heranhelfen, damit es noch aufgeht. Wenn einer zu viel wollte, machte sich dies auf dem Postenblatt mit einer grossen Zahl Strafpunkte bemerkbar. Um 16.30 Uhr war auch unser letzter Fahrer mit dem Parcours fertig. Ab dann hiess es Warten bis zur Rangverkündigung, welche wie immer um 17.30 Uhr begann. Wie jedes Jahr waren auch diesmal wieder zuerst die Grossfahrzeuge (grösser als 3.5 Tonnen) an der Reihe. Alle schauten gespannt nach vorne, denn niemand wusste ja, wieviel besser der Gegner war. Es folgte, was mit Spannung erwartet wurde: «Im ersten Rang:» die Spannung stieg, «Armin Spicher, Elsau-Schlatt». Super, wir holten den Pokal wieder nach Elsau-Schlatt, aber es folgte noch mehr: «Im zweiten Rang: Patrick Schönbäch-

ler, Elsau-Schlatt. Und im dritten Rang: Stefan Huber, Elsau-Schlatt.» Was soll man da noch sagen, das ganze Treppchen besetzt von Elsau-Schlatt. Unsere anderen Fahrer dieser Kategorie reihten sich auch in den vorderen Reihen ein und somit konnten wir auf ein gutes Gesamtergebnis in der Gruppenwertung hoffen. Bei den Kleinfahrzeugen, hatten wir nicht so viel Glück, ausser Stefan Huber, er konnte hier auch den dritten Platz belegen. Als es dann zur Gruppenrangierung ging, wurde natürlich in umgekehrter Reihenfolge aufgerufen und wir können auf unsere Fahrer stolz sein, auch dieser Jahr geht der Gruppenpokal nach Elsau-Schlatt in der Kat. Grossfahrzeuge, bei den Kleinen hats nicht ganz gereicht, den Sieg haben wir



Wir bedanken uns bei unseren Lesern für ihr Interesse und ihre Unterstützung

...unseren Inserenten für ihre Treue und Unterstützung

...allen Schreibern die die ez mit ihren Artikeln bereichert haben

Ihre Elsauer Zytig

um 190 Punkte verfehlt und erreichten den guten 4. Platz. Die komplette Rangliste gibts unter: [www.feuerhvereinlgg.ch/Jahresprogramm/Geschicklichkeitsfahren](http://www.feuerhvereinlgg.ch/Jahresprogramm/Geschicklichkeitsfahren)

Chef Ausbildung  
Oblt Patrick Schönbächler

## Zuzüge in Elsau

Gertrud und Martin Neukomm  
Gerenweg 8

Gianpaolo Pasquino  
Heidenbuelstrasse 7

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille  
Swiss Baker Trophy

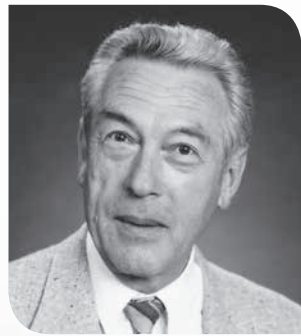
...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)



# Zum Gedenken an Verstorbene



*Albert Frisch*  
04. Oktober 1935 – 12. November 2015



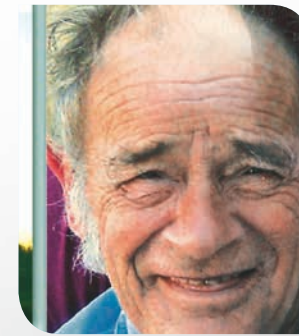
*Annamarie Rieger*  
21. Juni 1925 – 25. November 2015



*André Müller*  
25. Mai 1952 – 15. Dezember 2015



*Maximilian Schäfer*  
29. August 1948 – 15. Dezember 2015



*Markus Frauenknecht*  
5. Juli 1957 – 28. Dezember 2015



*Robert Webrli*  
07. Juni 1950 – 08. Januar 2014



*Dora Peter*  
02. Mai 1924 – 27. Januar 2014



*Andres Cabarrubia*  
28. Februar 1951 – 16. Februar 2014



*Rolf Kappeler*  
18. Oktober 1960 – 24. März 2014



*Max Munderich*  
22. August 1955 – 26. März 2014



*Fritz Wittwer*  
22. November 1958 – 14. April 2014



*Rolf Piatti*  
08. April 1944 – 17. Mai 2014



*Maria Wiesendanger*  
29. Dezember 1918 – 31. Mai 2014



*Hedwig Manz*  
22. August 1921 – 08. Juni 2014



*Heinrich Nüssli*  
18. Januar 1926 – 08. August 2014



*Erwin Nüssli*  
29. Januar 1952 – 16. August 2014



*Siegfried Zwahlen*  
15. September 1948 – 16. September 2014



*Ruth Weiss*  
24. September 1927 – 26. September 2014



*Paula Matzinger*  
12. Juli 1920 – 18. Oktober 2014



*Theresia Weiss-Schleuniger*  
16. Mai 1924 – 9. November 2014

*Obne Foto*

*Martha Wegmüller*  
31. Mai 1917 – 05. Dezember 2015

*Ridolf Baumgartner*  
16. Oktober 1946 – 05. Juli 2014

*Lina Furrer*  
05. Oktober 1929 – 17. August 2014

*Karl Strub*  
15. Mai 1920 – 20. September 2014

*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen  
ist die Spur, die seine Liebe  
in unseren Herzen zurückgelassen hat.*

*Vinzenz Erath*



## Elsau in der Presse

Unser Blick auf die Berichte über Elsau in anderen Medien im Zeitraum September bis Oktober 2014.

Der Landbote, 31.10.2014

### Folge eines verbreiteten Unbehagens im Volk

Josef Winteler aus Elsau äussert sich in seinem Leserbrief zu den Wurzeln der zwei Volksinitiativen vom 30. November (Ecopop- und Goldinitiativen). In beiden Fällen seien sie die Folge eines verbreiteten Unbehagens im Volk, welches von der politischen Elite nicht genügend Ernst genommen wurde.

Der Landbote, 30.10.2014

### Kandidat an fünf Orten

Die sechsjährige Amtsdauer des bisherigen Friedensrichters Christoph Rieder läuft im nächsten Frühling ab. Die Gemeinden Hagenbuch, Elgg, Schlatt, Hofstetten und Elsau haben sich geeinigt, den Termin für die Erneuerungswahlen auf den Abstimmungssonntag vom 8. März festzusetzen. Der Bisherige Christoph Rieder kandidiert erneut.

### Neue Flarzhäuser entstehen im Eulachtal

Oberhalb der Kirche Elsau fand gestern der Spatenstich für eine neue Wohnüberbauung statt. Zwei der Häuser werden im historischen Flarzstil gebaut.

Der Landbote, 29.10.2014

### Raser fährt doppelt so schnell wie erlaubt

Am Sonntag hat die Polizei in Elsau einen Raser aus dem Verkehr gezogen. Statt der erlaubten 80 fuhr er mit 164 Stundenkilometern.

Der Landbote, 25.10.2014

### Gemeinden delegieren

#### Einbürgerungen an Exekutive

Wer eine Einbürgerung ablehnen will, muss das ausreichend begründen. Für die Gemeindeversammlungen im Kanton eine schwer lösbare Aufgabe. So sei die Beurteilung der Deutschkenntnisse oft schwierig gewesen, sagt etwa Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber von Elsau. Ein Ausschuss, aus Gemeinderäten und Gemeindegeschreibern, habe mit dem Gesuchsteller ein Gespräch geführt. «Ob die Sprachkenntnisse ausreichten, war unsere subjektive Einschätzung.»

Der Landbote, 11.10.2014

### Lagerplatz für Maschinen

Für das Gelände der ehemaligen Tennisplätze in Elsau gibt es neue Pläne: Die Baufirma L + B will das Areal in einen Abstellplatz umnutzen und dort in Zukunft Baumaschinen lagern. Ein entsprechendes Gesuch hat die Firma unlängst bei der Gemeinde eingereicht.

Der Landbote, 9.10.2014

### Hohe Sozialkosten belasten

Neftenbach, Elsau, Elgg und Andelfingen haben eines gemeinsam: Ihr Steuerfuss ist für dieses Jahr um mehrere Prozentpunkte gestiegen. Für 2015 hat nun Wiesendangen eine Erhöhung um drei Prozentpunkte angekündigt. Auch Brütten muss nachziehen.

Der Landbote, 6.10.2014

### Abtauchen in eine beinahe schon verlorene Welt

Einst war Robert Wehrin ein sehr geschätzter Maler. Fünfzig Jahre nach seinem Tod kann man seiner Peinture in der Galerie im Rathausdurchgang wieder begegnen. Erst spät, mit der Nachkriegskunst, kam Wehrin zur Abstraktion, die unter anderem ihren Niederschlag in den eindrucklichen Kirchenfenstern von Elsau fanden.

Der Landbote, 25.09.2014

### Günstiger, aber auch ökologisch besser oder Mehr Dreckarbeit für Winterthur

Elsau, Elgg, Hagenbuch und Hofstetten planen, ihr Abwasser künftig in der Winterthurer Stadtwerk-Anlage Hard reinigen zu lassen. Damit könnten sie die eigenen Anlagen aufheben. Laut einer Studie kommt das günstiger, als die Sanierungen. Der Kanton begrüsst die Bestrebungen. Laut seinem Massnahmenplan sollte gereinigtes Abwasser durch das Gewässer, in das es eingeleitet wird, mindestens zehnfach verdünnt werden. Dies ist bei der Eulach in Trockenzeiten oft nicht der Fall.

Der Landbote, 23.09.2014

### Aufschub für die Feuerwehr

Die Mitglieder der Feuerwehr Elsau-Schlatt haben sich erfolgreich gewehrt,

der Anschluss an Winterthur ist vorerst vom Tisch. Kommandant André Beugger ist erleichtert: «Ich freue mich sehr, dass es weitergeht. Immerhin bin ich seit 20 Jahren mit dabei.» Für drei Jahre steht fest: Die Feuerwehr Elsau-Schlatt bleibt bestehen.

### Gemeinde kauft zwei «Speedys»

Der Elsauer Gemeinderat kauft zwei Geschwindigkeitsmessgeräte. Er erhofft sich davon einen Tempomässigungseffekt und aussagekräftige Zahlen zu Verkehrsfrequenzen und Tempoverhalten.

Der Landbote, 18.09.2014

### Pflege Eulachtal organisiert sich neu

Die Pflegezentren im Eulachtal wollen ihre Strukturen vereinfachen. Sechs Gemeinden entscheiden darüber an der Urne. Heute ist das Pflegezentrum in Elgg als Zweckverband organisiert. Dazu gehören die fünf Eulachtalgemeinden Elgg, Hofstetten, Hagenbuch, Elsau und Schlatt sowie seit einiger Zeit auch Wiesendangen, welches durch die Fusion mit Bertschikon in den Zweckverband eingetreten ist. Dieser Zweckverband soll aufgelöst werden.

Der Landbote, 17.09.2014

### FDP will zulegen

Bei den Wahlen 2015 will die FDP Winterthur-Land Anteile zurückerobern, die sie vor drei Jahren einbüsste. Unter den Spitzenkandidaten befindet sich der Elsauer Gemeindepräsident Jürg Frutiger.

Der Landbote, 5.9.2014

### Neues Bett für kleinen Bach

Der Tubentalbach westlich von Rätischen soll auf einer Strecke von rund 300 Metern ausgedolt und umgelegt werden. Grund ist der Neubau der neuen Landi-Filiale. Die umfangreichen Bauarbeiten haben direkt nach den Sommerferien begonnen und werden rund 900000 Franken kosten. Dauern werden sie voraussichtlich bis Mitte Dezember.

### Jetzt wird im Eulachtal ernsthaft eine kleine Fusion geplant

Elgg und Hofstetten werden definitiv Pläne zur Fusion erarbeiten. Das freut vor allem die Hofstetter. In Elgg hofft man, dass es nicht zu Steuererhöhungen kommt. Nach den bisherigen Rückschlägen bei Fusionen hatten die Behörden die Arbeitsgruppe Zukunft Eulachtalgemeinden gegründet. Elsau stieg nach der ersten Sitzung wieder aus.

## Pensionierung von Dora Blatter

Dora Blatter hat über 27 Jahre viele Einsätze für die Spitex geleistet. Per Ende Oktober wurde sie pensioniert, das hiess für uns, dass wir erneut von einer langjährigen Mitarbeiterin Abschied nehmen mussten.

Am 1. Juni 1987 hat Dora Blatter ihre Stelle als Haushelferin bei der Spitex angetreten. In dieser langen Zeit hat sie viele Kundinnen und Kunden bei den



Haushaltarbeiten unterstützt und auch pflegerische Aufgaben übernommen. Dora Blatter hat ihre Arbeit mit Freude und Einfühlungsvermögen ausgeführt, was von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde.

Am 23. Oktober haben wir sie im Kreise aller Mitarbeiterinnen, Mahlzeitenverteilerinnen und dem Vorstand bei einem Apéro und einem Abendessen, wo wir verschiedene Crêpes geniessen konnten, verabschiedet. Eingeladen zu dieser Feier wurden wir von ihr wie auch von Beatrice Jenni, die uns per Ende August verlassen hat und von Rosmarie Rutishauser, die Ende Jahr in den Ruhestand gehen wird. Wir danken ihnen allen auch bei dieser Gelegenheit für diesen schönen Abend.

Wir danken Dora Blatter von Herzen für ihren langjährigen und sehr wertvollen

### Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

#### Krankenpflege, Krankmobilitäten, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 – 14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

#### Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

Einsatz für unsere Organisation. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute und dass sie ihren Ruhestand noch lange bei guter Gesundheit geniessen kann.

Vorstand und Mitarbeiterinnen des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Geborgenheit  
Wärme  
Gemütlichkeit

Braun – die warme und gemütliche Farbe der Geborgenheit.

Ästhetisch ist Braun bieder, echt, erdig und kraftvoll. Symbolisch steht die Farbe für Kargheit und Mutter Erde. Die psychischen Wirkungen sind aufnehmend, geborgen und gemütlich.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:

**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

**Grosszügiges Einfamilienhaus gesucht**

Wir suchen für unseren Kunden ein neues Zuhause an bester Lage in Elsau.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Engel & Völkers · Büro Winterthur  
Telefon 043 500 64 64  
www.engelvoelkers.com/winterthur

**ENGEL & VÖLKERS**



## Die Legislaturziele sind im Grundsatz definiert

*Zu Beginn der neuen Amtsperiode hat sich die Primarschulpflege in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Schulverwaltungsleitung im Rahmen eines Strategieworkshop Gedanken zu den Legislaturzielen für die kommenden vier Jahre gemacht. Unser langfristiger Leitsatz: «Wir bieten ein möglichst ideales Entwicklungs-, Lehr- und Lernumfeld für die Schülerinnen und Schüler» bildet das Fundament der strategischen Legislaturziele. Im Rahmen des ersten Strategieworkshops wurden die fünf Schwerpunkte: Pädagogik, Mitarbeitende, Umfeld, Organisation und Finanzen/Infrastruktur festgelegt.*

Im Bereich Pädagogik ist es uns wichtig, Altersdurchmisches Lernen miteinander weiterzuentwickeln und zu optimieren und dass die pädagogischen Ziele von Lehrpersonen und Schulleitung festgelegt werden. Die Arbeitsplatzzufriedenheit der Mitarbeitenden heisst es weiterhin zu pflegen und deren Personalentwicklung zu fördern.

Mit dem Umfeld wollen wir eine offene, kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen (Eltern und Elternrat, Kinderclub Jojo, Bibliothek/Ludothek, Oberstufe Elsau-Schlatt, politische Gemeinde, RPK und andere Schulen, usw.) pflegen. Als Organisation arbeiten wir zielgerichtet, vorausschauend, professionell und nachhaltig.

In den Bereichen Finanzen/Infrastruktur streben wir einen nachhaltig gesunden Finanzhaushalt an und unsere Infrastruktur und Schulraumplanung wollen wir bedarfsgerecht auf ein optimales und kindergerechtes Lernumfeld ausrichten.

Bis Ende Jahr werden die verschiedenen Massnahmen zu den einzelnen Schwer-

punkten und mögliche Indikatoren zur Zielüberprüfung festgelegt sein.

### Arbeitsbelastung der Lehrpersonen an der PSE

Vielleicht ist Ihnen nicht entgangen, dass kürzlich die Nationalfondsstudie der Fachhochschule Nordwestschweiz publiziert wurde, die erstmals schweizweit die Arbeitsbelastung von Lehrpersonen untersucht hat. Die Ergebnisse zeigen, dass diese überdurchschnittlich hoch ist. Jede fünfte Lehrperson in der Schweiz fühlt sich «ständig überfordert». Jeder dritte Pädagoge leidet mindestens einmal pro Monat unter depressiven Beschwerden, ebenso viele sind Burnoutgefährdet. Die Studie nennt mehrere Gründe für die hohe Belastung der Lehrer: Eine hohe Arbeitsmenge, Konflikte mit Eltern, schwierige Schüler und der sogenannte Präsentismus. Gemeint ist damit, dass Lehrpersonen zum Beispiel auch bei Krankheit nicht zu Hause bleiben.

Vielleicht haben Sie sich gefragt, wie die Situation an der Primarschule Elsau aussieht?

Ich kann Sie insofern beruhigen, dass es unseren Lehrpersonen grundsätzlich gut geht. Wir weisen aktuell in allen Bereichen ganz deutlich kleinere Quoten als die nationale Studie auf. Dieser Umstand ist der Primarschulpflege gleichzeitig Motivation und Verpflichtung. Tatsache ist, dass die Lehrpersonen heute stärker gefordert sind als noch vor einigen Jahren. Die Rahmenbedingungen haben sich umfassend verändert und der Druck ist deutlich gestiegen. Der Unterricht ist heute integrativer und individualisierter. Der Aufwand für Absprachen mit Fachlehrpersonen und Therapeuten ist gestiegen. Das alles unter einen Hut zu bringen ist nicht immer ganz einfach. Die Schule muss lernen, damit umzugehen und allfällige Herausforderungen anzunehmen. Die Gesellschaft ist gefordert, die Leistung der Lehrpersonen stärker anzuerkennen. Dieses Verständnis und Umdenken hat in den letzten Jahren erst teilweise stattgefunden. Aktuell laufen zahlreiche Debatten um die optimale Klassengrösse im Rahmen der Klassengrössen-Initiative und des kantonsrätlichen Gegenvorschlags. Sollen Schulklassen aus maximal 20 Schülerinnen und Schülern bestehen? Oder reicht es, wenn die Lehrkräfte punktuell Unterstützung erhalten? Dass beide Varianten nicht kostenneutral umgesetzt werden können ist klar. Die Frage bleibt, ob diese politischen Vorstösse die Lernerfolge entscheidend steigern und wie viel uns gute Bildung schlussendlich wert ist. Am 30. November können Sie darüber abstimmen.

Die Bestrebungen in den Beruf zu investieren und die Prävention zu stärken sind sicherlich sehr lohnenswert. Zentral ist auch, dass die Schulleitung sich diesem Thema bewusst ist und ein tragfähiges Kollegium besteht, welches Halt gibt. Mit dem Jahresmotto Prima Klima haben wir die Möglichkeit, uns mit unserem eigenen Klima intensiver auseinanderzusetzen und uns dieses Thema bewusster zu machen.

### Besuchstage und Räbeliechtliumzug

Die Besuchstage an der Primarschule anfangs November waren sehr gut besucht. Alle Mitarbeitenden der PSE und besonders die Schülerinnen und Schüler waren sehr erfreut über das grosse Interesse. Die Kaffeemaschinen liefen in der grossen Pause ununterbrochen auf Hochtouren und die Zeit wurde rege für den intensiven Austausch genutzt.

Der Einblick in den Schulalltag zeigt mehr als jeder Bericht und fördert das gegenseitige Verständnis. Die eigenen Kinder im Klassenkontext zu erleben, ist jeweils sehr spannend und vielleicht auch aufschlussreich. Die nicht immer ganz leichte Rolle der Lehr- und Fachpersonen wurde vielleicht da und dort sichtbar. Es würde uns freuen, Sie auch an einem der nächsten Besuchstage am 5. oder 6. März 2015 zu begrüßen. Auch dieses Jahr haben über hundert Kinder am Räbeliechtliumzug teilgenommen. Sie versammelten sich am Donnerstagabend auf dem Schulhausplatz mit wunderschön geschnitzten und fantasievoll gestalteten «Räbeliechtern» und

marschierten dann hell beleuchtet los. Nach dem Marsch kehrten alle Kinder mit mehr oder weniger intakten Laternen auf den Pausenplatz zurück, wo es eine musikalische Verabschiedung gab. Die warmen Getränke und Wienerli des Elternrates waren bei Gross und Klein sehr beliebt und trugen zu einem gelungenen Schulanlass der Kindergärten und Klassen 1/2 bei. Dem Elternrat und den Lehrerinnen danke ich herzlich für die perfekte Organisation und den Eltern für das zahlreiche Erscheinen. Sie dürfen sich auch noch auf das Weihnachtsfenster am 1. Dezember freuen! Die Bilder der Schülerinnen und Schüler werden erstrahlen und stimmen auf Weihnach-

ten ein. Ihnen wünsche ich bereits jetzt erholsame und besinnliche Feiertage.

Besuche solcher Schulanlässe bieten auch immer Gelegenheit, den Lehrpersonen unserer Schule für ihren Einsatz zu danken. In diesem Sinn nutze auch ich die Gelegenheit, mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Primarschulpflege Elsau herzlich für ihren Einsatz den Sie alle tagtäglich für die Schülerinnen und Schüler leisten zu danken. Ich freue mich, auch 2015 erfolgreich und mit Engagement mit allen zusammenzuarbeiten.

Roman Arnold  
Präsident Primarschulpflege Elsau

## Sicherheit in der Schule

*Das Wort «Sicherheit» ist für die Kinder der Primarschule sehr präsent: Wir setzen uns beispielsweise für einen sicheren Schulweg ein, für sichere Spielgeräte auf dem Pausenplatz, für Regeln im Schulhaus (bei Stopp ist Schluss!) und für Sicherheit im Wasser.*

Das Sicherheitsbedürfnis von uns Erdlingen ist verständlich und wichtig, kann aber nur teilweise vollumfänglich befriedigt werden. Ein schlauer Kopf hat gesagt: «Sicher ist die Unsicherheit», was ich jetzt aber nicht vertiefen will.

Sicherheit ist das Resultat gemeinsamer Achtsamkeit und gegenseitiger Rücksichtnahme. Beim Beispiel «Schulwegsicherheit» schätze ich die ausgezeichnete Arbeit unseres Elternrates ausserordentlich. Einer der grössten natürlichen Feinde der heutigen Zeit für Kinder ist das Auto. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, dass die vielen Autos vor dem Schulhaus unmittelbar nach Schulschluss und schon am Morgen für die Kinder eine Gefährdung darstellen. Unser sehr engagierter Schulpolizist Günter Sutter unterstützt uns dabei, indem er am Anfang jedes Schuljahres schon mit den kleinsten Schülerinnen und Schülern aus dem Kindergarten das sichere Überqueren einer Strasse übt.

Für die Sicherheit des Schulweges dienen die Blockzeiten, die vom Kindergarten bis zur 6. Klasse für alle gleich sind: Die Kinder können aus den Quartieren und zurück in Gruppen gehen und sich so gegenseitig Rückhalt geben. Wenn dabei die vom Elternrat erstellten und auf einem Plan abgebildeten sicheren Wege gewählt werden, haben wir das Optimum

an planbaren Massnahmen erreicht. Nehmen wir noch ein anderes Beispiel: Als Neuerung werden alle 3. Klässlerinnen und 3. Klässler ab Januar 2015 einen professionellen Schwimm-Unterricht erhalten. Wir haben im Lehrschwimmbad der Primarschule Elgg den Donnerstagnachmittag reservieren dürfen und werden unter Anleitung von Marlen Grob, einer ausgebildeten Primarschwimmlehrerin, wetterunabhängig und damit regelmässig den Kindern das Schwimmen beibringen können. Sicherheit ist auch das Resultat von Wissen und Können. Ich freue mich sehr, dass der neue Schwimmunterricht bei vielen Kindern dazu führen wird, dass sie Selbstsicherheit im Wasser erleben werden, vielleicht nicht von Anfang an,

aber als mögliches Resultat zielgerichteter Beharrlichkeit und Ausdauer.

Peter Fleischmann, Schulleiter

### Kontaktinformationen der Schulleitung / -verwaltung

Schulleitung  
Peter Fleischmann  
leitung@ps-elsau.ch  
Tel. 052 368 70 70, www.ps-elsau.ch

Schulverwaltung  
Rosmarie Hächler, Sabine Keller  
schulverwaltung@ps-elsau.ch  
Tel. 052 368 70 70  
Montag bis Freitag  
8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr  
Mittwochnachmittag frei

Lehrerzimmer  
Tel. 052 368 70 72

Kinderclub Jojo  
Evelyn Gloor  
kinderclub.jojo@ps-elsau.ch  
Tel. 052 363 18 71  
www.kinderclub-jojo.ch

SCHUCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

## Spichers Hypnose

**Brauchen Sie Hilfe? Wollen Sie sich besser kennen lernen?**

Bestimmt sind Sie bei mir richtig!

Diplomierte Hypnosetherapeutin,  
Reinkarnationstherapeutin  
Master (mit Traumarbeit)  
und autogenes Training Oberstufe.

Romy Spicher  
spichershypnose@gmail.com  
052 363 29 18  
Auf Facebook



## Ihr Beitrag zur Schulweg-sicherheit der Elsauer Kinder

Sind Sie Eltern eines oder mehrerer schulpflichtiger Kinder? Wenn ja, liegt Ihnen deren Verkehrssicherheit sicher auch am Herzen. Der Elternrat der Primarschule Elsau setzt sich seit Jahren für die Schulwegsicherheit der Elsauer Kinder ein.

Vom 28. bis 30. Oktober haben wir wieder im Bereich des Schulhauses und dem Parkplatz der Mehrzweckhalle unsere Aktion «Schulwegsicherheit» veranstaltet. Wir haben dabei einige heikle Situationen beobachtet, in welcher Kinder durch den Verkehr um das Schulhaus herum gefährdet worden sind. Nachfolgend ein paar Tipps, wie Sie dazu beitragen können, dass Ihr Kind/Ihre Kinder einen sichereren Schulweg bekommen und dabei Selbständigkeit lernen:

### Möchten Sie nicht, dass Ihr Kind alleine unterwegs ist?

Schauen Sie doch, ob sich eine Gruppe findet, die den Schulweg gemeinsam macht. Die Kinder profitieren auch im sozialen Bereich davon, und in Gruppen ist man sicherer unterwegs als alleine.

### Fahren Sie Ihr Kind zur Schule, damit es nicht überfahren wird?

Wir wollen alle unsere Kinder schützen, aber je grösser das Verkehrsaufkommen um das Schulhaus herum ist, umso mehr sind Ihre Kinder gefährdet. Wenn sich der Transport des Kindes mit dem Auto nicht vermeiden lässt, benützen Sie bitte ausschliesslich die Parkplätze bei der Mehrzweckhalle. Gefährliche Situationen entstehen, wenn vor dem Schulhaus, im Zaunerweg, im Einmündungsbereich der Oberen Schärerstrasse (im Bereich der Praxis von Dr. Stamm), im Einmündungsbereich zu den Parkplätzen bei der Mehrzweckhalle oder vor dem Jojo-Klub angehalten wird.

### Hat Ihr Kind einen weiten Schulweg, aber das Postauto zur Verfügung?

Analog dem «Pedibus», der vor allem in der französischsprachigen Schweiz weit verbreitet ist (ein Erwachsener begleitet die Kinder zu Fuss auf dem Schulweg), wäre auch eine Begleitung der Kinder im Postauto denkbar. Dessen Fahrplan ist auf die Schulzeiten abgestimmt, und es hält genau vor dem Schulhaus. Mit der Zeit werden die Kinder selbständiger, und alleine Postauto zu fahren macht Spass!

### Warum überqueren die Kinder die Strasse jeweils nicht, obwohl der Autofahrer das Tempo gedrosselt hat?

Die Kindergartenkinder und die Primarschüler lernen im Verkehrsunterricht, die Strasse nur zu überqueren, wenn die Räder des Autos stehen. Haben Sie bitte Geduld, halten Sie Ihr Auto ganz an und warten Sie, bis die Kinder die Strasse überquert haben. Geben Sie den Kindern kein Handzeichen, während Ihr Auto noch nicht vollständig zum Stillstand gekommen ist. Vielen Dank.

Haben Sie Fragen zu unserem Engagement in diesem Bereich? Möchten Sie bei der nächsten Aktion auch dabei sein? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter: [elternrat@ps-elsau.ch](mailto:elternrat@ps-elsau.ch).

## Aktion Pausenapfel an der Primarschule Elsau im Herbst

Im Moment ist die 4. Auflage unserer «Aktion Pausenapfel» am Laufen. Zwischen Herbst- und Weihnachtsferien findet jeweils dienstags in der 10-Uhr-Pause die «Aktion Pausenapfel» statt.

Viele freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Elternschaft schneiden Schnitzli und verteilen diese an die Schülerinnen und Schüler. Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Das Angebot wird rege genutzt und findet grossen Anklang. Zwei unserer Schulhausreporterinnen waren in der Pause unterwegs und haben die Eindrücke in Bilder gefasst:

Fotos: Jasmin A. und Lena K.



Guten Klang und hochwertiges Bild erleben.

Lassen Sie sich von uns begeistern: Sonntagsverkauf mit Apéro am 14. und 21. Dezember, von 12 bis 17 Uhr in Winterthur und Rümikon

Wir zeigen Ihnen Geschenkideen wie den portablen **Bluetooth-Lautsprecher** von **Bang&Olufsen**, verschiedene **Musikserver** oder das ultimative **Mediencenter** von **Primetime**, **HiFi-Anlagen** für anspruchsvolle und preisbewusste Musikliebhaber, trendige und hochwertige **Fernseher**, **Multiroomanlagen** für jedes Budget, **Kopfhörer** für zuhause oder unterwegs und **vieles mehr!**

Besuchen Sie uns in Winterthur oder Rümikon, wir zeigen Ihnen, was guter Klang und hochwertiges Bild bedeutet.

Winterthur Obertor 37 und Elsau Im Halbiacker 5a | [dietiker-humbel.ch](http://dietiker-humbel.ch)



Dietiker & Humbel  
Für Klang und Bild.

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23



## Schulreisen und Klassenlager sind klasse oder wie wir lernten den Klassengeist zu lieben

### Eigene Erinnerungen

Wenn ich an meine Schulzeit zurückdenke, so fanden viele der mich am meisten prägenden Ereignisse nicht innerhalb des regulären Schulunterrichts statt, sondern an den «Randzonen», die teils frei vom Blick der Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten waren: Auf dem Schulweg und dem Pausenplatz machten wir aus, wer der Stärkere ist, im Schulklo als überaus gut gewähltem Ort übten wir ein, wie das Rauchen funktioniert.

Dann nahmen auch die Schulreisen und die Klassenlager eine besondere Stellung ein, da sie entscheidend dazu beitrugen, Freundschaften zu vertiefen und dazu verhalfen, erste zarte Bande zu knüpfen, welche beim Flaschendreher und der obligatorischen Lagerdisco noch enger geschnürt werden konnten. An keinem anderen Ort wurde aus meiner Sicht der Klassengeist mehr gefördert als auf Schulreisen und Klassenlagern – je höher die Schulstufe, desto intensiver.

### Bedeutung von Klassenreisen aus meiner heutigen Sicht als Schulpfleger

Sowohl während der Schulzeit als auch später im Erwerbsleben ist es vorteilhaft, von Zeit zu Zeit aus dem Alltag bzw. System auszubrechen und mit Blick von aussen zu reflektieren. Und wenn, wie dies auf Schulreisen der Fall ist, noch körperliche Bewegung hinzukommt, wird die Freisetzung von Gedanken und neuen Ideen begünstigt. Grundsätzlich haftet Schulreisen etwas Nostalgisches an. Es schien sie schon immer zu geben und ich kenne sie aus den Erzählberichten meiner Eltern und Grosseltern. Durch diesen Ritualcharakter dürften sie auch ein Gefühl von Eingebundenheit vermitteln und dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit der Schule identifizieren können - oder um es mit einem neudeutschen Fachbegriff zu sagen: durch diese gemeinsamen Aktivitäten wird die (Corporate) School Identity gefördert.

Im kommenden Jahr steht eine externe Schul-Projektwoche in Form einer Sportwoche an, welche von der Behörde

unterstützt wird. Hier wird – trotz pädagogischem Inhalt – einerseits der Kontakt unter allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, aber auch jener zur Lehrperson und der Lehrpersonen untereinander. Und wenn ich aktuellen Studien Glauben schenke, wie wichtig die Lehrperson für den Lernerfolg und das Lernklima ist, legen wir hiermit eine gute Basis.

### Gibt es in der Behörde auch schulreiseähnliche Unternehmungen?

Wir treffen uns ungefähr dreimal im Jahr zu einem informellen Austausch. Für ein gemeinsames Erlebnis nutzen wir nun erstmals unsere eigene Schulküche und werden mit den Schulbehördenmitgliedern, insbesondere unseren langjährigen, im Sommer zurückgetretenen Präsidenten feiern.

Eine Form von Exkursion ist auch der sogenannte Gemeindeumgang. Dort werden, wie der Name schon sagt, die Grenzen der Gemeinde durch Behördenmitglieder aller Güter sowie Verwaltungsangestellte abgesprochen. Dieser Anlass ist fakultativ und wird jeweils nur schlecht besucht. Dies finde ich bedauerlich, da diese Zusammenkunft wie eine Exkursion der Schule dazu beitragen könnte, bei den Behördenmitgliedern die Identifikation mit der Gemeinde sowie den Behördengeist zu stärken. Ein «Schulreisli» der Behörde gibt es bisher nicht, wobei wir uns vielleicht wie die Vereine auch einen Ausflug gönnen sollten. Und wir brauchen nicht in die Ferne zu schweifen, das Schöne liegt ja nah...

### Sicherheit und Reisen: ein Restrisiko bleibt

Die aktuelle Ausgabe der ez behandelt das Thema Sicherheit, wobei im Rahmen der Schule vor allem die Sicherheit auf dem Schulareal im Vordergrund steht. In unbekannte Gebiete vorzudringen, wie dies in Schulreisen und -exkursionen geschieht, birgt gewisse Gefahren und geht mit einer Abnahme von Sicherheit einher. Grenzen zu überschreiten, stellt einer der Reize des Reisens dar. Solche Grenzerfahrungen können aus

meiner Sicht erfahren werden, indem eine Person Schwierigkeiten überwindet oder indem sie sich Gefahren aussetzt. Gefährliche Ausflüge dürfen wir als Schule nicht dulden. Hingegen finde ich, dass es sowohl herausfordernd als auch motivierend sein kann, wenn den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel eine Marschstrecke zugemutet wird, zu der sie sich sonst nicht durchringen könnten. Auch bin ich überzeugt, dass junge Menschen Herausforderungen suchen – und die allenfalls erlebte Motivation braucht es auch für den Schulerfolg resp. für die gewählte Anschlusslösung an die Oberstufe. Obwohl Ausflüge, Exkursionen und Lager seriös vorbereitet und in der Regel auch von mehreren Lehrpersonen begleitet werden, bleibt ein Restrisiko bestehen, für welches die Schule über ein Notfallkonzept verfügt. Ich hoffe, dass wir nie davon Gebrauch machen müssen und sicher durch die Schulzeit reisen.

Philipp Berni

Präsident Schulpflege Oberstufe Elsau-Schlatt

### Schonend waschen

### Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

**Miele**

50 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker II • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## iPad-Projekt 1:1

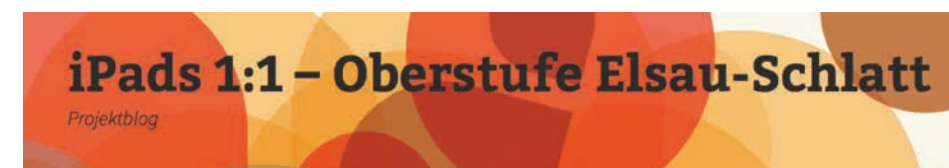
Lernen spielt sich nicht nur im Klassenzimmer oder zuhause ab, das zeigen die Berichte der Oberstufe in der aktuellen ez.

Einen Schritt weiter geht das mobile Lernen. Darunter wird das Lernen mit portablen bzw. mobilen Medien überall und zu jeder Zeit verstanden. Die Techniken des mobilen Lernens ermöglichen es seit einigen Jahren auch an anderen Orten zu lernen. Dies bedeutet, dass unabhängig von Ort und Zeit das eigene Wissen erweitert werden kann oder Kenntnisse werden situativ «vor Ort» erworben, etwa an historischen Schauplätzen oder bei Exkursionen.

Nach den Herbstferien haben unsere Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen als ersten Schritt auf dem Weg zu einer veränderten Lernkultur ein iPad für den Unterricht erhalten (wir haben in der letzten ez darüber berichtet).

Die Einführungswoche verlief beinahe reibungslos und die Schülerinnen und Schüler haben die Grundfunktionen ihres iPads bereits ziemlich gut im Griff. Mitte November waren die Eltern der Erstklässler/innen zu einem Workshop eingeladen, in welchem sie unter Anleitung der Jugendlichen mit den Möglichkeiten der Tablets vertraut gemacht wurden.

Auch wenn wir gelegentlich noch mit technischen Hürden zu kämpfen haben oder die Komplexität des Projektes herausfordernd ist, so sind wir doch sehr erfreut über den Verlauf der ersten Wochen. Vor allem ist es toll zu sehen, wie ernsthaft und zielgerichtet unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten und



## Auswärtiges Lernen der Lehrerinnen und Lehrer

Auch die Lehrerinnen und Lehrer holen sich nicht alles Wissen aus Büchern oder mittels elektronischer Medien. Der alljährliche Weiterbildungstag bietet die ideale Gelegenheit, sich aktuellem lebendigem Lernen vor Ort zu widmen – dieses Jahr in Bern.



### Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag, 8. Dezember 2014

**Eröffnung Weihnachtsfenster**  
18 Uhr, Trakt I, Ebnet

Donnerstag, 18. Dezember 2014

**Silvesterball**  
22 Uhr bis 01 Uhr  
Schulhaus Ebnet

Montag, 26. Januar 2015

**Schneesportlager Grindelwald**  
bis Freitag, 30. Januar 2015

Donnerstag, 21. Mai 2015

**Besuchstag II**  
Ganzer Tag nach Stundenplan

sich dabei gegenseitig unterstützen. Sind Sie interessiert am weiteren Verlauf des Projektes und an unseren Erfahrungen? Auf unserem Projektblog (<http://ipadprojekt.oberstufe.ch> oder via [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch)) werden wir in regelmässigen Abständen über die Nutzung der Tablets in unserem Unterricht berichten!

Doris Frei, Schulleiterin

Auf einem Foxtrail in der Bundesstadt am Aareufer wurden auf einem 3-stündigen und nassen Rundgang Codes geknackt und Rätsel gelöst. Später gab's ein Rendez-vous auf dem Bundesplatz, wo das Bundeshaus mit einem Ton- und Lichtspektakel zum Thema «Zeitreise im Paradies» in Szene gesetzt wurde.

An einer gemeinsamen Ausstellung der Schweizerischen Nationalbibliothek und des Museums für Kommunikation erfuhren wir bei einer beeindruckenden Führung zum Thema «Im Feuer der Propaganda» Absurditäten zum Propagandakrieg zur Zeit des 1. Weltkriegs und wurden uns der grossen inneren Zerrissenheit der Schweiz in der damaligen Zeit gewahr.

Ein nochmals sehr kalter Rundgang mit dem Thema «Lust und Laster in Bern» zeigte uns, dass Bundeshaus, Bärenpark und Zytglogge noch viel mehr zu bieten haben, als manch einer sich vorstellen kann: Haarsträubende Ereignisse, «gfürgliche» Geschichten, und ja, liebevolle Anekdoten von damals und heute.

Elsbeth Stamm, Sekundarlehrerin



## Geprägt von der Umwelt prägen wir die Welt

Folgende Situation: ein Schüler sieht einen anderen, wie er einen Mitschüler auslacht, fertig macht, bedroht. Dieser Schüler beobachtet genau, was und wie der Angreifer dies tut, auch wie das Opfer reagiert, was andere tun, vor allem auch die Reaktion seiner Mitschüler oder Peergruppe, vielleicht beobachtet er Reaktionen von Erwachsenen, Lehrern. Er nimmt die Stimmung wahr, die diese Situation auslöst, die eigenen Gefühle, vielleicht erkennt er am Ausdruck der andern auch deren Gefühle. Vielleicht erinnert er sich an ähnliche Situationen und wie diese geendet haben. Er weiss, dass es falsch ist, jemanden zu bedrohen, doch er lacht mit den anderen darüber. Selbst würde er das nicht machen, ausser sein Ansehen in der Gruppe würde dadurch besser... er beobachtet weiter, dass sich jemand einmischt, wieder schaut er, wie die anderen auf die neue Situation reagieren, vielleicht finden sie das couragierte Einmischen völlig in Ordnung, Schultern werden geklopft... Hier wird gelernt, auch ausserhalb des Klassenzimmers! Im Zusammenleben in der Gruppe lernen wir, uns sozial (gesellschaftlich, gemeinschaftlich) oder dissozial (nicht an gesellschaftliche oder moralische Regeln haltend) zu verhalten. Im Lebensraum Schule bekommt das soziale Lernen einen immer wichtigeren Stellenwert, denn die Schule bereitet junge Menschen auf das gesellschaftliche Leben vor. Eine offene demokratische Gesellschaft will sozial kompetente Menschen, die motiviert ihre Umwelt mitgestalten. Soziales Lernen ist ein lebensbegleitender Prozess. Während ihrer Zeit an der Schule sollen die Schüler und Schülerinnen bewusst gefördert werden, sich soziale und emotionale Fähigkeiten anzueignen. Schüler müssen beispielsweise lernen und üben mit anderen zusammenzuarbeiten, auch wenn sie unterschiedlich sind. Sie müssen lernen, sich in andere einzufühlen, und andere Sichtweisen zu verstehen und zu akzeptieren. Konflikte gilt es fair auszutragen. Im Allgemeinen geht es darum, dass sie verstehen, dass sie als Teil der Klasse, der Gruppe, der Gesellschaft für das Wohlbefinden anderer eine Verantwortung haben und sich entsprechend verhalten und handeln können.

Nebst all den schon fast selbstverständlichen Formen des sozialen Lernens in der Schule bietet eine besondere Form des bewussten sozialen Lernens sich jedes Jahr zwei bis drei freiwilligen Schülern und Schülerinnen, die sich für ein Jahr als Peacemaker an der Schule einsetzen. Während ihrer Ausbildung und den gemeinsamen Treffen mit der Schulsozialarbeiterin werden Beispiele sozialen Verhaltens aus ihrem Schulalltag reflektiert. Sie schärfen dabei ihre eigene Wahrnehmung, um Vorurteile, Klischees und Illusionen zu hinterfragen und ihnen aufmerksam zu begegnen. Sie lernen, bewusster zu beobachten und sie dürfen üben, «Kraft ihres Amtes», sich couragiert für andere einzusetzen. Angeleitet, aber miteinander erarbeiten sie Lösungen für ein friedliches Miteinander in der Schule.

Andrea Rath  
Schulsozialarbeiterin Oberstufe Elsau-Schlatt

### Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

#### Schulleitung:

Doris Frei  
schulleitung@oberstufe.ch  
Telefon 052 368 71 72  
Fax 052 368 71 74  
Dienstag 14 bis 17 Uhr und  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

#### Schulverwaltung:

Erika Raimann  
verwaltung@oberstufe.ch  
Telefon 052 368 71 73  
Fax 052 368 71 74  
Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag  
7 bis 11.30 Uhr

#### Lehrerzimmer:

Telefon 052 368 71 71  
Fax 052 368 71 79



## Freude am Speziellen

Suchen Sie etwas Individuelles?

Unsere Sattlerei stellt Produkte her, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Egal, ob es sich um einen Gürtel, ein Hundehalsband oder eine Tasche handelt – wir bieten das Einzigartige.

Ledermuster verschiedenster Art liegen bereit, schauen Sie doch einmal unverbindlich vorbei.

# DiSaBa

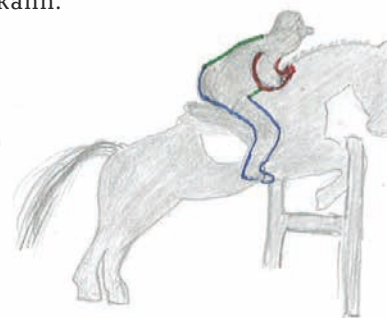
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Richard Häuptli, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
www.disabo.ch, info@disabo.ch

## Aktivitäten der Klasse 2A und 2B

### Was habe ich in der Freizeit gelernt?

Ich habe im Reiten den Renngalopp gelernt. Beim Renngalopp muss man quasi aufstehen und den Oberkörper leicht nach vorne beugen, damit man sich an der Mähne des Pferdes festhalten kann.



- = Die Hände sind an der Mähne
- = Oberkörper nach vorne gebeugt
- = leicht am stehen

Eigentlich ist es gar nicht so schwierig, aber man braucht schon ein bisschen Übung, da es einen immer wieder nach hinten «spickt» und es braucht fürs Gelingen noch Recht viel Kraft in den Beinen und eine sichere Balance. Der sogenannte Jagdsitz wird auch beim Springreiten benutzt.

Jill, 2A

### Was ich diese Woche ausserhalb der Schule lernte

In dieser Woche lernte ich Mamas berühmte-berühmte Kürbiscremesuppe zu kochen!



#### Rezept für 4 Personen

1 (500g) Kürbis, 2 Karotten, 1 Zwiebel  
1 l Bouillon, 5 dl Halbrahm, 1 EL Weissmehl, Salz, Pfeffer, ca. 5 mm Ingwer

Wir hatten an diesem Abend Besuch und meine Mutter und ich bereiteten zusammen das Abendessen zu. Ich koche viel, aber diese sensationelle

Suppe überliess ich bisher immer meiner Mutter – doch dieses Mal nicht! Da sie ein sehr aufwendiges Dessert machte und das Eintreffen des Besuches immer näher kam, hätte es zeitlich nicht mehr gereicht, die Suppe selber zu machen und so bat meine Mutter mich, die Suppe zu kochen. Zuerst wollte ich das auf keinen Fall, denn der Besuch hatte sich die Suppe ja gewünscht, weil sie wussten, dass sie einfach sensationell schmeckt. Ich fürchtete, dass ich sie nicht so gut hinkriegen würde. Meine Mutter hat mich jedoch dazu überredet. Als ich das Rezept studierte, war ich ein wenig überrascht, dass da Karotten rein kommen, denn diese hatte ich noch nie darin geschmeckt. Aber es gehört halt dazu. Ich machte mich ran ans Kochen und hatte viel Spass. Immer, wenn meine Mutter und ich zusammen kochen, hören wir laut unsere Lieblingslieder und haben, schon bevor der Besuch da ist, ein Riesenfest. Zu zweit in der Küche zu stehen geniesse ich immer in vollen Zügen. Während der Besuch die Suppe ass, fragten sie meine Mutter, was anders an der Suppe sei. Ich erschrak und hatte Angst, dass die Suppe nicht so gut war. Doch der Besuch meinte, sie sei dieses Mal so gut wie noch nie! Mit einem Lächeln im Gesicht antwortete meine Mutter, dass nicht sie gekocht habe, sondern die Suppe von mir sei. Seither fragen sie immer, wenn sie wieder bei uns zu Besuch sind, ob ich bitte die Suppe machen würde.

Ich lernte an diesem Abend drei Dinge: ein neues tolles Rezept zu kochen, ausserdem, dass ich nicht so schnell an mir zweifeln soll, und dass ich es immer wieder aufs Neue liebe, mit meiner Mutter zusammen zu kochen.

Valeria, 2A

### Industrieparcours Winterthur

Am Donnerstag, 30. Oktober, gingen wir nach Winterthur und haben einen Industrieparcours absolviert. Wir waren



in von Frau Brem zugeteilten Gruppen unterwegs, einige in Töss, andere im Sulzerareal. Dabei erfuhren wir vieles über die Geschichte der Industrialisierung in Winterthur. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre, obwohl einige manchmal etwas ungeduldig wurden, da es eine Note geben sollte.

Wir waren den ganzen Nachmittag damit beschäftigt, mit dem App Drallo einem vorgegebenen Weg zu folgen. Immer wenn man einen bestimmten Ort erreicht hatte, gab es Punkte und man bekam einen Text zu lesen oder eine Sprachnachricht zu hören. Beispielsweise, dass das Sulzerareal früher eine verbotene Stadt war, dass es dort einen Krahn gibt, der 100 t heben konnte oder dass die vielen Metallsockel am Boden Poller heissen. Heute gibt es in den leeren Gebäuden neue Geschäfte, Wohnungen oder sie dienen als Parkhaus. Spannend waren auch die vielen Graffiti.

Der Parcours war nicht ganz einfach, weil wir die richtige Route finden, Informationen verarbeiten und Aufgaben lösen mussten.

Die Sieger waren mit 48 von 50 Punkten Lukas, Fatlum und Enrico.

Es war legendär, wir können das gerne wieder einmal machen!

Schülerinnen und Schüler der Klasse 2B





## Klasse 3B: Auswärtiges Lernen

### Lernen kann man überall!

Diese Art zu lernen bereitet mir am meisten Freude. Auswärtiges Lernen bedeutet für mich ausserhalb vom Schulzimmer Schulunterricht zu haben, sei es im Bus, Museum oder Theater. Die Konzentration muss natürlich überall gleich hoch sein, aber dies ist nicht immer so leicht. Draussen wird man von vielen Sachen abgelenkt, deswegen fällt es mir manchmal schwer, alles mitzubekommen. Natürlich ist es auch ein abwechslungsreiches und sehr spannendes Lernen. Im Klassenzimmer lernen wir, uns auf etwas Bestimmtes zu konzentrieren. Aber auswärts lernen wir andere wertvolle Arten der Konzentration. Es ist eine charmante Art, uns beizubringen, wie man sich in solchen Situationen zu verhalten hat. Ich lerne viel auf solchen Ausflügen und schätze diese Art des Lernens. Ich beobachte, dass es nicht nur mir schwer fällt, sich an öffentlichen Orten zu konzentrieren. Die Ablenkung von vielen Sachen, die um uns sind, sind eine grosse Versuchung, um abzuschweifen. Aber wenn man es gemeinsam lernen kann und sich gemeinsam darauf aufmerksam macht, kann es eine sehr wertvolle Erfahrung sein.

Zilan, 3B

### Lernen in Zürich

Auswärtiges Lernen bedeutet, dass man nicht in der Schule, sondern in einem Museum oder einem Lager neue Dinge erfährt und auch dazu lernt. Auswärtiges Lernen kann auch bei Kinobesuchen oder Reisen stattfinden. Dort erfährt man etwas über die Menschen und die Natur. Wir machten schon viele Ausflüge mit unserer Klasse. Gestern gingen wir ins Landesmuseum Zürich und hatten eine einstündige Führung über das Thema «Die Schweiz und der Grosse Krieg», also der erste Weltkrieg. Ich habe dort viel über die Schweiz gelernt, wie z.B. dass alle Ausländer in ihre Heimat mussten, um für ihr Land zu kämpfen. Aber auch andere Fakten habe ich neu gelernt. Auch in einem Klassenlager kann man viel Neues lernen, wie ich selber erlebt habe. In unserem Lager in Tägerwilen habe ich etwas über Napoleon und über Zeppeline gelernt. Aber auch neue Erfahrungen mit dem Velofahren habe ich gemacht. Die vielen Ausflüge haben mir gezeigt, dass Auswärtiges Lernen spannend und

abwechslungsreich sein kann und man auch lieber lernen möchte, wenn man es mit einer Reise verbindet. Manchmal können Führungen aber auch langweilig sein, aber das ist nicht so schlimm. Im grossen und ganzen gefallen mir auswärtige Lernausflüge sehr gut.

Jan, 3B



### Lern-Rausch auswärts Gedanken zum Lernen auf Exkursionen

In der Schule lernen oder bei einer Exkursion ausserhalb der Schule, egal wo: Überall lernt man etwas, auch wenn es auf den ersten Blick gar nicht so scheint! Die Exkursionen, die wir in der Schulzeit machen, helfen uns in der Schule, um Themen besser zu verstehen oder erübrigen auch das selber darüber Lesen. Vieles kann durch die auswärtige Erfahrung besser im Kopf bleiben, als wenn man den Text lesend vor sich hin brummen muss. Ich persönlich finde auswärtiges Lernen gut, da ich mir wie in einem Film Bilder zusammenstellen kann in meinem Kopf, wie es sein sollte. Bei Führungen kommt es vielmals darauf an, wie es einem übermittelt wird, so wie gestern. Ich konnte mich am Anfang gut konzentrieren, doch gegen den Schluss schaffte ich es nicht mehr so gut, da meine Füsse langsam wehgeht hatten vor lauter Stehen. Aber ich konnte mich dank den Bildern wachhalten und es klappte gut, da wir alle aufgepasst und auf die Lehrperson gehört und uns «benommen» haben. Wir haben auch den Auftrag gehabt, nachher Fra-

gen zu beantworten, darum glaube ich, haben alle gut mitgehört und Fragen gestellt. Ich habe viel neues im Landesmuseum gelernt und mir so ein Wissen aneignen können, das ich in der Schule noch verstärken kann. Ich denke, diese Informationen werden wahrscheinlich in meinem Kopf bleiben. Seit der 1. Sek machen wir immer wieder Exkursionen und lernen immer mehr dazu, was ich gut finde.

Florina, 3B

**China-Restaurant**  
**Lido Blume**

利多酒樓

Familie Lau  
Heinrich Bosshardstr. 32  
Rümikon / Elsau  
Tel. 052 363 21 77  
[www.lido-blume.ch](http://www.lido-blume.ch)

**Chinesische Spezialitäten  
geniesst man im  
Restaurant Lido Blume  
in Rümikon!**

Öffnungszeiten: Montag 11.30 - 14.00 Uhr,  
Mittwoch bis Samstag 11.30 - 14.00 und  
17.30 - 22.00 Uhr, Sonntag 17 - 22.00 Uhr



## Klassenlager 3B zum Thema «Kultur und Kunst in Bild und Wort im Bodenseeraum»

### Unterkunft: Castello in Tägerwilen

Der Aufenthaltsort in unserem Klassenlager war das Castello. Es besteht hauptsächlich aus alten Zirkuswagen und einem Zelt. In den Wagen gab es alles, was man brauchte: eine Küche, Toiletten, Duschen, Schlafräume sowie ein Zelt für den Aufenthalt. Es war eine schöne Gegend mitten auf dem Land neben einem Bauernhof mit Blick auf den Bodensee. Es war eine wunderschöne Oase mit dem Blick auf Tägerwilen. Mit der frischen Landluft in der Lunge war die Atmosphäre beim Castello angenehm. Der Wald war sehr schön und erglänzte im Sonnenschein.

Reto, Stefan, Daniel und Sebastiano

### Reise: Velofahren



Wir sind insgesamt etwa 200 km mit dem Velo gefahren. Jeden Tag mussten wir leiden. Auf dem Weg war die Stimmung sehr gut, denn wir hatten immer Musik dabei (von Getuar). Unsere Velotouren führten uns von Elsau nach Tägerwilen, zum Schloss Arenenberg, auf die Reichenau, nach Meersburg, Friedrichshafen, Romanshorn, Konstanz u.v.a.m. Wir bewältigten alle Strecken ausser den Seeüberfahrten mit der eigenen Muskelkraft.

Moritz, Getuar, Raffael und Jonas

### Verpflegung: Kochen und Essen selbstbestimmt

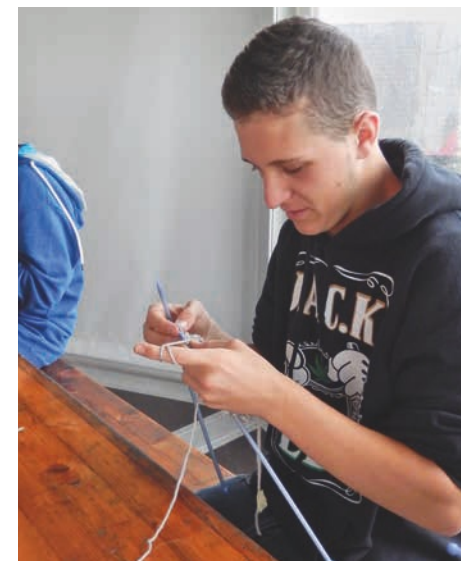
In der Schule haben wir abgemacht, was wir kochen und essen. Die Menüs waren: Spaghetti, Hamburger und Fajitas. Das Brot und die Milch haben wir bei der benachbarten Bäuerin geholt. Sonstige Lebensmittel haben wir im Dorf gekauft.

Donnerstagabend gingen wir nach Konstanz in eine Pizzeria essen. Zum Mittag hatten wir nur einen kleinen Lunch, der bestand aus Brot, Käse und Landjäger. Das Essen hat uns immer geschmeckt, doch hatten wir jeweils einen Riesenhunger und manchmal fast zu wenig gekocht.

Nil, Jan und Florina

### Projekte: Klimakunst, Einsatz der eigenen Muskelkraft, wenig Plastik im Lageralltag

Im Klassenlager haben wir sehr bewusst gelebt, dass wir möglichst wenig Abfall produzierten. Bei jedem Frühstück, Lunch und Abendessen haben wir so eingekauft, dass es genau reichte. Den Bioabfall haben wir zur Bäuerin nebenan gebracht. Plastik haben wir nach Möglichkeit vermieden. (Insgesamt hatten wir nur einen halbvollen Abfallsack und einen Kübel Bioabfälle, so dass sich die Bäuerin über uns wunderte, was uns Bestätigung verschaffte,



dass wir den Abfall so weit wie möglich vermieden hatten.) Ein weiteres Projekt war das Klimakunstwerk «Tricotage». Alle Schülerinnen und Schüler und natürlich auch die Leiter haben ein Quadrat gestrickt. Nach dem Klassenlager haben alle ihr eigenes Strickstück zusammengenäht. Am Schluss ergab es einen langen Streifen, den wir an einem Baum auf dem Schulhausplatz befestigten (siehe auch: <http://www.klimapioniere.ch/tricotage/>). Am 25. November sind wir ans Fest der Klimapioniere in Bern eingeladen.

Zilan, Michelle, Dario und Nadine

### Unterhaltung: Lagerhöck und Lagerabende

Unsere Klassenlagerabende waren sehr abwechslungsreich und lustig. Wir haben vieles gemacht z.B. gestrickt, gedichtet, gepokert, Pantomime gespielt, Marshmallows am Lagerfeuer gebraten und eine Lagerschnitzeljagd ausgeheckt.

Pascal, Michael und Vurkan





## Lagerbericht Klasse 3A

Das Klassenlager in Teufen im Kanton Appenzell bot ein sehr abwechslungsreiches Programm. Wir besuchten Appenzell, St. Gallen, waren auf dem Hohen Kasten (1794 m ü. M.), marschierten auf dem Kulturpfad in Teufen und einige von uns spulten viele Kilometer mit dem Velo ab.



Am Mittwoch fuhren wir in die Stadt St. Gallen und besichtigten verschiedene Sehenswürdigkeiten. Eine kleine Gruppe besuchte die Firma Schläpfer und bestaunte dabei die funkelnden und leuchtenden Luxusstoffe. Rechts und links deckenhohe Regale mit wunderbar sortierten, glänzenden, matten, speziell gewobenen und von Hand genähten Stoffen, Spitzen und Bouclés aus Seide und Baumwolle. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt. Dies hat auch die Haute Couture bemerkt: Dior, Coco Chanel, Marc Jakobs oder Persönlichkeiten wie Michelle Obama oder Königin Elisabeth II von England zählen zu den Kunden von Jakob Schläpfer. Eine andere Gruppe der Klasse besuchte das Kunstmuseum mit einer Ausstellung von Roman Signer, einem weltbekannten Künstler aus Appenzell. Dort konnte man einige seiner «kleinen und grossen Ereignisse» in Form von Videoinstallationen betrachten und erleben.

Am Donnerstag ging es über Stock und Stein; die Tageswanderung stand auf dem Programm. Von Brülisau ging es zu Fuss auf den Hohen Kasten und weiter entlang der Kantonsgrenze Appenzell Innerrhoden - St. Gallen bis zur Saxer Lücke und hinunter zur Bollenwees. Nach einer kleinen Pause und Eis für alle, ging es von dort zurück

nach Brülisau, das wir nach 7 Stunden Marschzeit erreichten. Glücklicherweise kamen wir im Lagerhaus an. Doch lange ausruhen konnten wir uns nicht. Gleich ging es weiter mit dem Abschlussabend. Die Lagerwoche war sehr spannend und erfüllend und mal etwas anderes als gewöhnlicher Schulalltag. Wir haben es genossen, zusammen unterwegs zu sein.

Für die Klasse 3A  
Silvan, Valentin, Larissa, Yanick.

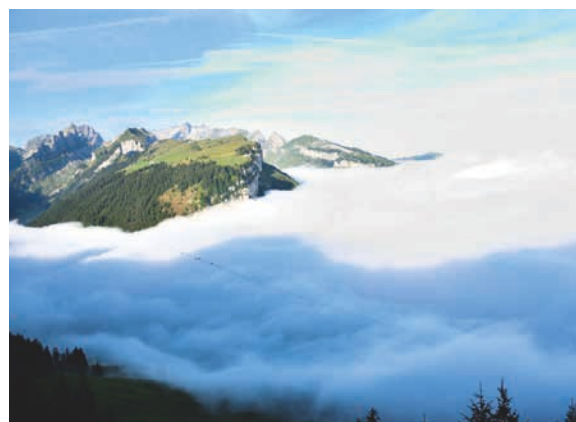


«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)



## Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

### Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli  
Evang.-ref. Pfarramt Elsau  
Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 71  
Fax 052 363 29 71  
E-Mail: [pfarramt.elsau@zh.ref.ch](mailto:pfarramt.elsau@zh.ref.ch), [www.kircheelsau.ch](http://www.kircheelsau.ch)

### Sigristen

Beat und Sonja Knupfer  
Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,  
E-Mail: [sigristen.elsau@zh.ref.ch](mailto:sigristen.elsau@zh.ref.ch)  
Vertretung in Ferienzeiten:  
Dania Leuenberger, Am Bach 17,  
8352 Elsau, 052 363 23 80

### Gottesdienste

Sonntag, 30. November, 19.00 Uhr  
Gottesdienst Musik und Wort zum  
1. Advent, Taufe von Juna Smilla  
Frey, Pfr. Andreas Gygli, Advents-  
gedichte Carolina Coimbra, Harfe

Sonntag, 7. Dezember, 09.30 Uhr,  
Gottesdienst, Pfrn. Heidi Profos  
Zrinka Durut, Orgel

Sonntag, 14. Dezember, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Taufe von  
Jill Maela Crosara und Ilio Bichsel  
Pfr. A. Gygli,

Annemarie Spühler, Orgel  
Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr  
Gottesdienst Gemeindegottesdienst  
Pfr. Andreas Gygli  
Zrinka Durut, Orgel  
Der Jugendgottesdienst ist integriert  
Im Anschluss Weihnachtsfeier  
im Freien

Mittwoch, 24. Dezember, 22.00 Uhr  
Gottesdienst Heilig Abend  
Pfr. Andreas Gygli  
Sara Franchini, Flöte  
Zrinka Durut, Orgel

### Stellvertretungen (Amts- wochen, Weiterbildungen, Freisonntage, Ferien)

7. Dezember, Gottesdienst  
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76,  
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

11. Januar, Gottesdienst  
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76,  
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

26. bis 30. Januar, Amtswoche  
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76,  
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

### Sekretariat

Françoise Schöni,  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 12 16 MO / DI / DO oder  
Anrufbeantworter, Fax 052 363 13 18,  
E-Mail: [sekretariat.elsau@zh.ref.ch](mailto:sekretariat.elsau@zh.ref.ch)  
Vertretung DI in Ferienzeiten:  
Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13,  
8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31  
Öffnungszeiten: Dienstag, 8 – 12 Uhr

Donnerstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl  
Weihnachten, Pfr. Andreas Gygli  
Lilla Orosz, Sopran  
Branko Simic, Violine  
Ioanna Seira, Violoncello  
Zrinka Durut, Orgel  
Solokantanten von G.F. Telemann,  
ausgewählte Arien von J.S. Bach

Sonntag, 4. Januar, 09.30 Uhr  
Neujahrs-Gottesdienst  
Pfr. Andreas Gygli,  
Organist noch nicht bekannt

Sonntag, 11. Januar, 09.30 Uhr  
Gottesdienst, Pfrn. Heidi Profos  
Organist noch nicht bekannt

Sonntag, 18. Januar, 11.15 Uhr  
Ökum. Gottesdienst zur Einheit  
der Christen

Pfr. Andreas Gygli  
GDL Dieter Müller  
Regula Suter Giampi, Orgel  
Chor Cantus Sanctus  
Der Jugendgottesdienst ist integriert

Sonntag, 25. Januar, 09.30 Uhr  
Gottesdienst, Pfr. Andreas Gygli  
Carolina Coimbra, Harfe

### Taufsonntage 2015

4. Januar, 25. Januar, 15. März,  
17. Mai, 7. Juni, 30. August,  
13. September, 8. November,  
13. Dezember  
Anmeldungen der Taufen bei Pfr.  
Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt  
Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau,  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29  
71, E-Mail: [pfarramt.elsau@zh.ref.ch](mailto:pfarramt.elsau@zh.ref.ch)

### Angebote für Kinder und Jugendliche

#### Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren  
Eltern und/oder Grosseltern, jeweils  
Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche,  
nächstmal 4. Dezember, 8. Januar,  
anschliessend Beisammensein mit  
Znüni im Kirchgemeindehaus.  
Weihnachtsfeier, Mittwoch,  
17. Dezember, 18.00 Uhr,  
Kirchgemeindehaus  
Leitung:  
Barbla Peer Frei (evang.), Berghalden-  
str. 6a, 8352 Elsau/Schottikon,  
Tel. 052 363 16 53  
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,  
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80  
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesen-  
str. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04  
Annemarie Spühler, Orgel



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ISMONT AG**  
Ihr Schreiner-Team.

Hauptstr. 6 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
[www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

*sichern sie sich eine der letzten 3 Wohnungen  
in Ossingen... mehr unter [www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)*



**Kolibri-Treff**

für Kinder von der Grundstufe bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige), jeweils Freitag von 15.45 bis 16.45 Uhr (ausgenommen Schulferien), im Kirchgemeindehaus (Kursraum).  
Nächste Daten: 28. November, 5./12./19. Dezember, 9./16./23. Januar  
Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 80

**Minichile**

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Montag 15.45-16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum). Nächste Daten: 1./8./15. Dezember, 5./12./19. Januar  
Leitung : Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

**3. Klass-Unterricht**

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien. Nächste Daten: 2. Dezember, 6./13./20. Januar  
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**Club 4**

Für die Kinder in der 4. Primarklasse Block 3:  
Mittwoch, 14. Januar, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), gemeinsames Mittagessen und anschliessend Ausflug ins Sinnorama bis ca. 15.00 Uhr  
Ansprechpersonen: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

**JuKi**

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr  
Keine JuKi im Dezember und Januar  
Kirchgemeindehaus (Kursraum, Wehrlinzimmer)  
Ansprechpersonen: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49  
Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468 Guntalingen, Tel. 052 745 23 93

**Jugendgottesdienste**

21. Dezember, 17.00 Uhr Kirche, im Gottesdienst integriert.  
18. Januar, 11.15 Uhr, Kirche, im Gottesdienst integriert.  
Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

**Konfirmandenkurs**

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, Kirchgemeindehaus (Saal)  
Gruppe A:  
26. November, 17.30 - 20.30 Uhr,  
14. Januar, 17.15 - 20.45 Uhr  
Gruppe B:  
28. November, 17.30 - 20.30 Uhr,  
9. Januar, 17.15 - 20.45 Uhr  
Beide Gruppen:  
12. Dezember, 17.30 - 20.45 Uhr,  
14. Dezember, 09.00 Uhr, Bettenschienen im Spital Winterthur  
Leitung: Pfrn. Maria-Inès Salazar, Kirchstrasse 6, 8542 Wiesendangen, 052 337 29 44, mi.salazar@zh.ref.ch

**Vermischtes:**

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käftele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!  
25. Januar, 10.45 Uhr, Kirchdehaus

**Ökumenisches Bibel-Café**

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau,  
**Die Psalmen – Das Gebetbuch der Bibel**  
9. Dez.; 20. Januar und 17. Februar  
Nicht anders, als in unseren christlichen Gottesdiensten wird in jeder religiösen Zeremonie weltweit gebetet und gesungen. Das Besondere der 150 Psalmen im Alten Testament ist jedoch, dass sie sowohl für die jüdische wie für die christliche Glaubensgemeinschaft der wichtigste Gebets- und Liederschatz überhaupt sind. Wer am Bibel-Café teilnimmt, wird im kommenden Herbst und Winter viel kräftigende Seelennahrung bekommen und im gegenseitigen Austausch sein Wissen erweitern. Natürlich gehört auch die Kafipause mit etwas Feinem, Gebackenem dazu. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach vorbei!  
Anmeldungen: Pfr. Andreas Gygli, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

**Strickgruppe**

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, ist in der Strickgruppe herzlich willkommen. Wir stricken auch auf Bestellung.  
14. Januar, 08.30-11.00 Uhr Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)  
Auskünfte und Leitung: Anni Baumann, Alfred Huggenberger-Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

**Seniorenprogramm**

**Seniorenadventsfeier**

Mittwoch 3. Dezember, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus  
Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag mit der Unterhaltung der Senioren Bühne Zürich. Gezeigt wird uns das Stück «Mit eus uf kein Fall» von Claudia Gysel. Begleitet natürlich von Kaffee und feinem Gebäck. Wir freuen uns auf Sie!  
Leitung und Auskunft: Annelies Birle, 052 363 16 67

**Internationale Tänze**

2./9./16. Dezember, 6./13./20./27. Januar, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)  
Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

**Seniorenmittagstisch**

Mittwoch, 10. Dezember und 14. Januar (ACHTUNG: Im Saal), 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)  
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an Beat Knapfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

**Seniorenspielnachmittag**

Montag, 15. Dezember, 19. Januar, 14.15 bis 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus ( Saal)  
Leitung und Auskunft: Brigitte Sigg, Haldenstr. 14, 8352 Elsau, Tel. 052 213 70 60  
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64

**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 21. Januar, 14.30, Kirchgemeindehaus ( Saal)

**Blind- und Reisejournalist?**

Christoph Ammann arbeitet als Teamleiter Reisen bei der Sonntagszeitung. Er berichtet vom Umgang und Bewältigung seiner Erkrankung und wie er als blinder Reisejournalist arbeitet. Ein spannender Einblick in ein ungewöhnliches Leben.  
Danach bleibt bei Kaffee und Zvieri Zeit für gemütliches Beisammensein. Alle Elsauer Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen.  
Es freut sich auf viele Teilnehmer  
Rita Hobi, Tel: 052 363 28 03

**Spezielles in der Adventszeit**

**Adventskonzert**

Sonntag, 7. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Elsau  
Unsere Organistin Zrinka Durut und Guillermo Casillas (Trompete) verzubern uns an diesem Adventsabend mit Werken von Bach, Vivaldi, Händel u.v.m. Der Eintritt ist frei. Kommen auch Sie zu diesem Ohrenschaus. Im Anschluss findet ein kleiner Umtrunk statt.  
Marianne Schmid, Kirchenpflegerin

**Adventskonzert des Wüst Fonds**

präsentiert die Foster Family, Samstag, 13. Dezember, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)  
Das Percussion-Ensemble «The Forster Family» besteht aus Willi Forster, Simon Forster und Ludovica Bizarri. Sie bringen ihrem Publikum, mit viel Spass, Können und Virtuosität, das Klangspektrum und die Vielfältigkeit der Perkussionsinstrumente, sei es Marimbaphon, Vibraphon, Xylophon oder aber jegliche Art von Trommeln und Effektinstrumenten, näher. Die Mitglieder der Forster-Family sind ausgewiesene Könnner auf Ihren Instrumenten. Sie sind Preisträger bei Nationalen und Regionalen Wettbewerben oder spielen u.a. im Orchester der Oper Zürich und dem Tonhalle Orchester Zürich mit.  
Das Programm umfasst Originalkompositionen für Perkussionsinstrumente, extra für dieses Ensemble arrangierte «Ohrwürmer» aus der Klassik bis hin zu weihnachtlichen Klängen.  
Dazwischen gibt es besinnliche und pffiffige Weihnachtsgedichte. Die Texte werden vorgetragen durch Verena Fehr. «The Forster Family» ist, so die Aussage eines Journalisten «Die beste Schweizer Schlagzeugerfamilie».  
Marlies Castelberg  
Kommissionsmitglied Wüst Fonds

**Ökumenische Gemeindegottesdienst**

Sonntag 21. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Elsau  
Wie letztes Jahr wird sich die Gemeindegottesdienst in zwei Teile gliedern. Den ersten Teil feiern wir in der reformierten Kirche Elsau im Rahmen eines Familiengottesdienstes. Es findet das Krippenspiel «Das Schattenspiel» von Katja Wiegand unter Beteiligung von Kindern statt.

Im zweiten Teil erleben wir weihnachtliche Gemeinschaft im Freien hinter der Kirche mit wunderbaren Feuern, feinem Grill und weihnachtlicher Musik.  
GDL Dieter Müller, röm.-kath.  
Pfr. Andreas Gygli, evang.-ref.  
Musik: Zrinka Durut, Orgel  
Mitwirkende: Kinder des reformierten und katholischen Unterrichtes, Katechetinnen des reformierten und katholischen Unterrichtes, Kinder des Kolibri-Treffs, KonfirmandInnen, Sonja Knapfer, Caroline Gygli, Sylvia Brotschi, Monika Nägeli, Anni Griesser und weitere engagierte Helfer.  
Der Jugendgottesdienst ist integriert.

**Probedaten für die mitspielenden Kinder:**

Dienstag, 2. Dezember, 18 - 19 Uhr  
Dienstag, 9. Dezember, 18 - 19 Uhr  
Dienstag, 16. Dezember, 18 - 19 Uhr  
Freitag, 19. Dezember, 17 - ca. 18 Uhr  
Hauptprobe Theatergruppe in der ref. Kirche Elsau am Samstag, 20. Dezember, 10.00 - 11.45 Uhr  
Hauptprobe mit Chor in der ref. Kirche Elsau am Sonntag, 21. Dezember um 16.00 Uhr, Einkleiden im Kirchgemeindehaus Elsau  
Gottesdienst Gemeindegottesdienst um 17.00 Uhr und anschliessende Feier im Freien (Kleidung nach Witterung)



**Infoveranstaltung**

«Immobilien-Blase? Ein Risiko für mich als (zukünftiger) Eigenheimbesitzer?»

Donnerstag, 27. November 2014, Werkgebäude, Oberhofstrasse 6, 8353 Elgg oder Montag, 1. Dez. 2014, Ref. Kirchgemeindehaus, Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen

- 18.30 Uhr Türöffnung
- 19.00 Uhr Begrüssung  
Peter Bühler, Direktor Raiffeisenbank Aadorf
- 19.05 Uhr «Immobilien-Blase? Ein Risiko für mich als (zukünftiger) Eigenheimbesitzer?»  
Peter Bühler, Anton Sopi und Donato Blasucci
- 20.00 Uhr Fragen / Diskussion  
anschliessend Apéro  
gemütliche Gesprächsgelegenheit mit den Bankprofis

**Interessiert?** Melden Sie sich heute noch an:  
Telefonisch 052 368 00 76 bei Anja Hinnen  
Mail anja.hinnen@raiffeisen.ch

**Raiffeisenbank Aadorf**  
Geschäftsstellen in Elgg und Wiesendangen  
Gemeindeplatz 3  
8355 Aadorf  
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

**Katholische Gottesdienste**  
Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

- Sonntag, 30. November  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen
- Sonntag, 7. Dezember  
Familiengottesdienst zur HGU-  
Eröffnung, Kirche Elsau, Chilekafi
- Sonntag, 14. Dezember  
kein Gottesdienst, Fahrdienst nach  
Wiesendangen
- Sonntag, 21. Dezember  
ökum. Gemeindegottesdienst in der  
ref. Kirche (Beginn: 17.00 Uhr)
- Donnerstag, 25. Dezember  
festlicher Gottesdienst am  
Weihnachtstag in der ref. Kirche
- Sonntag, 30. Dezember  
kein Gottesdienst, Fahrdienst nach  
Wiesendangen
- Donnerstag, 1. Januar  
Gottesdienst zum Jahresanfang in  
der ref. Kirche Elsau
- Sonntag, 4. und 11. Januar  
kein Gottesdienst, Fahrdienst nach  
Wiesendangen

- Sonntag, 18. Januar  
ökum. Gottesdienst zur Einheit der  
Christen in der ref. Kirche,  
mit cantus sanctus
- Sonntag, 26. Januar  
kein Gottesdienst, Fahrdienst nach  
Wiesendangen

**Fahrdienst**

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst von 10.00 Uhr in Wiesendangen ab. Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Anmeldung unter Tel. 052 363 24 44

**Besonderes**

- Donnerstag, 27. November, 20 Uhr  
Kirchgemeindeversammlung in  
Wiesendangen
- Freitag, 28. November, 20.00 Uhr  
Taizé-Gebet in der Pfarrkirche  
Wiesendangen
- Donnerstag, 4. Dezember, 09.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
- Dienstag, 9. Dezember, 16.00 Uhr  
Bibel-Café im Kirchgemeindehaus
- Montag, 15. Dezember, 20.00 Uhr  
Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche  
Wiesendangen
- Mittwoch, 17. Dezember, 18.00 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
- Freitag, 19. Dezember, 20.00 Uhr  
Taizé-Gebet in der Pfarrkirche  
Wiesendangen
- Samstag/Sonntag, 20./21. Dezember  
Ranftreffen (Infos und Anmeldung  
bis 3.12. bei Michael Kolditz,  
052 335 39 23)
- Sonntag, 20. Dezember, 17.00 Uhr  
ökum. Gemeindegottesdienst in der  
ref. Kirche

- Donnerstag, 8. Januar, 09.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
- Samstag, 10. Januar, 18.00 Uhr  
Gottesdienst zur Firmanmeldung in  
St. Martin Seuzach
- Dienstag, 20. Januar, 16.00 Uhr  
Bibel-Café im ref. Kirchgemeinde-  
haus

**Diverse Veranstaltungen für Senioren**

- Mittwoch, 4. Dezember, 14.00 Uhr  
Seniorenachmittag
- Montag, 15. Dezember, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag
- Montag, 19. Januar, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag
- Mittwoch, 21. Januar, 14.30 Uhr  
Seniorenachmittag (für Fahrdienst:  
052 337 16 28)

**Internationale Tänze**

(jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus):  
Nächste Daten: 2. Dez. / 9. Dez. /  
6. Jan. / 13. Jan. / 20. Jan. / 27. Jan.

**Senioren-Mittagstisch**

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei B. Knupfer Tel. 052 363 14 93.  
Abholdienst vorhanden unter  
Tel. 052 363 22 03  
Nächste Daten: 10. Dez. / 14. Jan.

**Strickgruppe**

(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus)  
Nächste Daten: 14. Jan.  
Auf Anfrage, nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!  
Kontaktperson: Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90

Gaby Leutenegger  
Vereinigung Elsauer Katholiken

052-366 00 00  
**thommy's pneu shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**Stark- und Schwachstrom-Installationen**  
**Telefon-Anlagen**  
**allgemeine Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

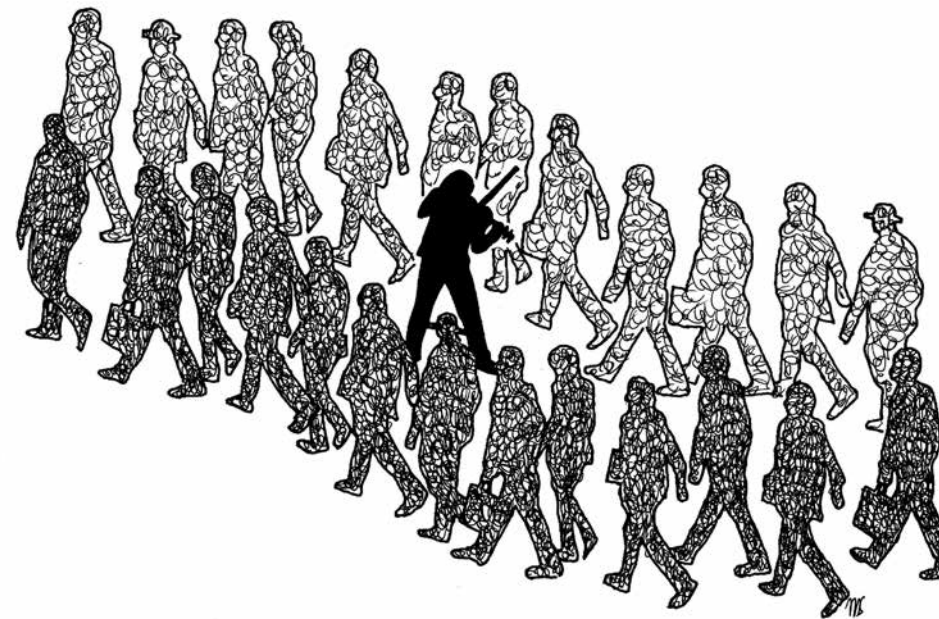
**ELEKTRO HOFMANN**

PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**  
GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

# Verkannter Star

Kürzlich habe ich von einem interessanten Experiment mit dem berühmten Violinisten Joshua Bell gelesen. Joshua Bell verkleidete sich als Strassenmusiker und musizierte in der Washingtoner U-Bahnstation L'Enfant Plaza. 43 Minuten lang spielte er sechs bekannte und schwierige klassische Stücke von berühmten Komponisten.



Während dieser Zeit kamen etwa 1090 Personen vorbei, aber fast keiner blieb stehen. Es wurden ihm 32,17 Dollar gespendet. Keiner erkannte den Musiker, der spielte. Dabei ist Joshua Bell einer der berühmtesten Geiger Amerikas und spielt auf einer Stradivari, deren Wert auf etwa 3.5 Millionen Dollar geschätzt wird.

Ehrlich gesagt hätte ich diesen berühmten Geiger wohl auch übersehen und wäre achtlos an ihm vorbeigegangen. Die geschilderte Begebenheit stimmt mich nachdenklich. Es stellt sich mir die Frage, welche Aufmerksamkeit ich Gott gebe, der sich mit seinem göttlichen Wesen immer wieder an meinen Lebensweg stellt. Nehme ich mir die Zeit, ab und zu still zu stehen, um auf Gott zu hören?

Gerade die kommende Advents- und Weihnachtszeit ist mir ein Ansporn, den «verkannten Star in der Krippe» zu würdigen.

Markus Wepf

**Adventssingen für alle:**

Am Sonntag, 14. Dezember, findet in der cgwo abends von 18.00 bis 21:00 Uhr wieder ein öffentliches Adventssingen statt, zudem wird Kaffee, Tee und Kuchen serviert. Singfreudige Elsauer,

Elsauerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

**cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)**

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen  
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr  
Sonntagschule, Kinderclub jeden  
Sonntag 10 Uhr (ausser Schulferien)

- Samstag, 29. November  
Päckliaktion vor Coop  
von 09:00 bis 16:00 Uhr
  - Sonntag, 14. Dezember  
Offenes Adventssingen in der cgwo  
von 18:00 bis 21:00 Uhr
- Weitere Auskünfte: [www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch)  
oder Tel. 052 363 17 85

**Aktion Weihnachtspäckli**

Am Samstag, 29. November, findet von 9 bis 16 Uhr vor dem Coop in Rätterschen einmal mehr die Aktion Weihnachtspäckli statt. Gemeinsam mit der Bevölkerung wollen wir möglichst viele Geschenkpakete für benachteiligte Menschen aus Osteuropa zusammenstellen. Neben Lebensmitteln werden auch Mützen, Handschuhe, Schals, Socken, kleine (sprachunabhängige) Spiele, sowie Schreibmaterial verpackt. Diese Sachspenden können am Stand abgegeben werden, wo bei Kaffee und Guetzli beim Einpacken zugeschaut werden kann.

M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36

**Kein Durst ist uns zu gross!**

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst  
• Festbestuhlung • Festmobiliar  
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

**steiger** 50  
Getränke-Service



**Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:**  
 Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,  
 Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

➤ **Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport**

**Seniorenport für Bewegung und Begegnung**

**Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

**Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

➤ **Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau**

**Seniorenwanderungen und 55+plus**

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,  
 Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben  
 finden Sie in jeder Elsau Zytig und unter  
 www.agenda-elsau.ch

**Seniorenwalking**

am Montag um 8 Uhr.  
 Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.  
 Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

➤ **Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

**SRK-Fahrdienst**

Einsatzleitung: Esther Baumgartner, Tel. 079 817 08 54

Wander- und Schneeschuhtouren-Ausschreibungen

Unsere Wander- und Tourendaten  
 2015 auf einen Blick

- 21. Januar Halbtageswanderung
- 23. Januar Schneeschuhtour 55+
- 14. Februar Schneeschuhtour 55+
- 18. Februar Halbtageswanderung für ALLE mit bräteln
- 06. März Schneeschuhtour 55+
- 18. März Halbtageswanderung
- 15. April Halbtageswanderung
- 30. April Tageswanderung M
- 06. Mai Velo-Tagestour
- 20. Mai Tageswanderung L
- 05. Juni Tageswanderung M
- 17. Juni Halbtageswanderung
- 27. Juni Tageswanderung 55+
- 15. Juli Halbtageswanderung
- 31. Juli Tageswanderung M
- 19. August Sommerwanderung für ALLE mit bräteln
- 09. Sept. Velo-Tagestour 55+
- 16. Sept. Halbtageswanderung
- 30. Sept. Tageswanderung M
- 16. Okt. Tageswanderung 55+
- 21. Okt. Halbtageswanderung
- 05. Nov. Tageswanderung M
- 18. Nov. Halbtageswanderung
- 09. Dez. Schlusswanderung für ALLE



Unsere Halbtageswanderer warten aufs Postauto



Am alten Rhein vor Rüdlingen

Änderungen und Verschiebungen vorbehalten. Bitte Ausschreibungen in der Elsau-Agenda und Elsau-Zytig beachten!  
 Weitere Information erhalten Sie bei R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91

**Jahresschlusswanderung «Stählibuck»**

**Mittwoch, 10. Dezember 2014**

- Gruppe 1 ➤ 55+plus und Tageswanderer:  
 07:57 Uhr mit Postauto ab Elsau, Griesenberg, Hub an 09:15 Uhr. Wanderung von Fimmelsberg (Kaffeehalt) über Tilsit - Lustdorf zum Restaurant Stählibuck (ca. 9.5 km, je 235 Hm auf- und 200 Hm abwärts, Wanderzeit ca. 2 1/2 Std.).
- Gruppe 2 ➤ Halbtageswanderer  
 08:57 Uhr mit Postauto ab Elsau, Lustdorf an 10.30 Uhr. (Kaffeehalt in Frauenfeld) Wanderung von Lustdorf über Fridberg zum Restaurant Stählibuck (ca. 4.9 km, je ca. 120 Hm auf- und abwärts, Wanderzeit ca. 1 1/4 Std.)

Gemeinsam ➤ Mittagessen im Restaurant Stählibuck.

Nachher ➤ Gemeinsame Wanderung entlang dem Mühlbachtobel nach Frauenfeld. (ca. 4.2 km, ca. 230 Hm abwärts, Wanderzeit ca. 1 Std.)

Rückkehr ➤ Rückfahrt nach Elsau, über Winterthur nach Rätterschen. (Ankunft: 16:54 Uhr)

Kosten ➤ Unkostenbeitrag Fr. 7.–  
 Billette (ca. Fr. 10.–/ 11.–) werden von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung ➤ beide Gruppen bis spätestens Montag, 8. Dezember, 19.00 Uhr an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Natel: 079 774 09 16  
 E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch  
 Wichtig! Bitte bei der Anmeldung angeben: Gruppe / Halbtax oder GA / Tages- oder Vegimenü

**Bitte beachten Sie die Ausschreibungen in der monatlich erscheinenden Elsau-Agenda (www.agenda-elsau.ch)**

**Halbtageswanderung «Von Andelfingen nach Oberwil»**

**Mittwoch, 21. Januar 2015**

- Abfahrt ➤ 13.04 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Rückkehr ➤ 16.54 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Route ➤ Andelfingen - Neugut - Eichholz - Trottenifang - Holgass - Oberwil
- Strecke ➤ Länge 8 km, Total Aufstiege 167 m, Total Abstiege 92 m
- Wanderzeit ➤ ca. 2 Std.
- Kosten ➤ Billett ca. Fr. 9.– (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 6.–  
 Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung ➤ bis Dienstag, 20. Januar, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

**Schneeschuh-Tour «Schwarzenberg»**

**Freitag, 23. Januar 2015**

- Abfahrt ➤ mit PW 08.30 Uhr Sporthalle Elsau
- Rückkehr ➤ ca. 17 Uhr Sporthalle Elsau
- Route ➤ Parkplatz Fälmis (Wolfsgrueb) - Farnalp - Schwarzenberg - Unt. Boalp - Wolfsgrueb - Parkplatz Fälmis
- Strecke ➤ ca. 7.5 km, 500m auf, 500m ab
- Wanderzeit ➤ ca. 4.5 Std.
- Verpflegung ➤ Mittagessen Restaurant Farnalp, Kaffeehalt Unt. Boalp, (Zwischenverpflegung + Getränke aus dem Rucksack)
- Ausrüstung ➤ Schneeschuhausrüstung. (S.H. vermietet Schneeschuhe, bitte anfragen)
- Änderungen ➤ je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten ➤ Unkostenbeitrag Fr. 8.00.  
 Autoanteil Fr. 12.00 / Person (freiwillige Fahrer bitte melden)
- Versicherung ➤ ist Sache jedes Teilnehmenden
- Anmeldung ➤ bis spätestens Mittwoch 21. Januar 2015, 18 Uhr an Stefan Huber, 079 791 56 97  
 E-Mail: shuber@huberwalking.ch

**Ihr Partner für  
 Maler- und Tapezierer-  
 arbeiten sowie  
 Fassadenrenovationen:**

**Malergeschäft**

Heiri Weber-Sommer  
 Riedstrasse 13  
 8352 Rätterschen  
 Tel. 363 22 48



**Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend (kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
 Kathrin Fedrizzi  
 Am Bach 5  
 8352 Schottikon  
 052 / 363 30 23



# Nostalgia – noch einmal zurück in die Heimat

Was bedeutet es für einen Menschen, seine Heimat, sein Zuhause, seine Verwandten nicht mehr sehen und treffen zu können? Muss man bei einem Heimeintritt seine letzten grossen Wünsche vergessen?

Für viele Patienten bedeutet der Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim die letzte Station im Leben. Umso wichtiger sind daher gute Betreuung und das Angebot der Pflege Eulachtal, die Menschen auf dieser Etappe bestmöglichst zu begleiten.

Wir wollten den innigen Wunsch des 81-jährigen Domenico Falzone erfüllen, nochmals in seine Heimat Sizilien zu reisen. Ernst Meili, welcher mit ihm im Zimmer lebt und zu einem guten Freund geworden ist, sollte ihn begleiten; es waren für ihn die ersten Ferien ausserhalb der Schweiz.

Die Demenz von Domenico Falzone ist nur eine seiner vielen krankheitsbedingten Einschränkungen, welche es ihm nicht mehr ermöglichen, nochmals in seine Heimat Sizilien zu reisen. Oft gibt es Momente, in welchen er von Erinnerungen und Sehnsüchten eingeholt wird. Sein letzter Besuch in Sizilien liegt mittlerweile sechs Jahre zurück. Ernst Meili wohnt mit Domenico Falzone im Zimmer. Er selbst hat ein Leben lang gearbeitet, konnte sich Ferien kaum leisten und reiste noch nie in ein fremdes Land. Sie wurden in den vergangenen Monaten gute Freunde, und oftmals spürt auch er die Sehnsüchte von Domenico Falzone.

So entstand die Idee, mit beiden gemeinsam nach Sizilien zu fliegen. Für den einen ist es eine Rückkehr in seine alte Heimat, für den anderen die erste Reise im Flugzeug und in ein «fremdes» Land.

### Filmkonzept

Der Film beginnt im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg. Was bedeutet es ihm, nochmals in seine Heimat zu reisen, seine Verwandten zu besuchen und nochmals die Luft junger Jahre einzusatmen? Was können bekannte Orte aus der Vergangenheit bei einem Patienten mit Demenz bewirken?

Wie ist es, das erste Mal mit 84 Jahren in ein Flugzeug zu steigen oder überhaupt in ein anderes Land zu reisen, wie im Falle von Ernst Meili? Dem oft beschwerlichen Alltag nochmals entflie-

hen, die Seele nochmals unbeschwert baumeln lassen, dem Meer zu lauschen. Die Kamera sollte eine stille Begleitung sein und sich nicht aufdrängen.

Domenico Falzone und Ernst Meili wurden von den zwei diplomierten Pflegefachkräften Miriam Huber und Nadia Baumgartner begleitet, welche durch ihre fachliche Kompetenz die pflegerische Betreuung rund um die Uhr garantieren konnten.

Um die Reise in Form eines Dokumentarfilms festzuhalten, wurden die vier Personen von Dominik Reichen begleitet, welcher ebenfalls bei der Pflege Eulachtal arbeitet und durch sein drei-



jähriges Kommunikationsdesign-Studium in Fachrichtung Fotografie und Video über die entsprechenden Kenntnisse verfügt.

### Eindrücke der Pflegerinnen

Unsere Bewohner verändern sich in den Ferien jeweils sehr. Sie sind orientierter, wacher und freuen sich auf alles Neue. Daher brauchen sie auch weniger Medikamente. Ernst Meili zum Beispiel hatte eine dauerhafte Sauerstofftherapie, als er zu uns auf die Abteilung kam. In der ersten Ferienwoche, die er mit uns erlebt hat, konnten wir die Sauerstofftherapie langsam verringern, da sich sein Allgemeinzustand verbessert hatte.

Ich habe die Motivation, unseren

### Hintergrund zum Film

Die Pflege Eulachtal eröffnet in den nächsten Monaten zwei neue Häuser in Wiesendangen und Rümikon. Das «Staub/Kaiser-Haus» in Rümikon spezialisiert sich auf betagte Menschen mit Migrationshintergrund. Daraus entstand die Idee, die Reise von Domenico Falzone und Ernst Meili filmisch zu dokumentieren. Der Film soll bei der Eröffnung Mitte nächsten Jahres gezeigt werden.

Domenico Falzone ist inzwischen leider bereits verstorben.

Bewohnern eine individuelle und ressourcenorientierte Pflege und Betreuung bieten zu können, so dass wir damit eine Verbesserung ihrer persönlichen Lebensqualität erreichen können.

Mirjam Huber

dipl. Pflegefachfrau HF, Leitung Abteilung 3

Ich mag Domenico Falzone sehr, er hat ein riesiges Herz und würde seinen Mitmenschen sein letztes Hemd geben. Wenn er traurig ist, hören oder singen wir oft die alten Volkslieder Siziliens. Er hat dann Tränen in den Augen und sagt, wie sehr er alles in seinem Heimatland vermisst.

Danach ist er meist fröhlich, da er wieder in alten Erinnerungen schwelgen konnte. Ich kann die Sehnsucht nach seiner Heimat sehr gut verstehen. Ich denke, so ein Erlebnis gibt es nur selten im Leben und man macht viele Erfahrungen.

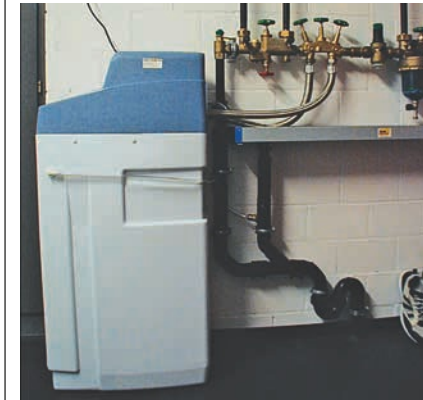
Nadja Baumgartner

Fachangestellte Gesundheit, Abteilung 3



### Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmittelverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkästen, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE  
**H Hofer**  
 Spenglerei / Sanitär AG  
 Haushaltapparate  
 Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
 www.hoferag.ch



### Greutmann

Steinbildhauerei  
 Grabmale  
 Holzkreuze

Werkstatt:  
 Hegfeldstr. 1a  
 8404 Winterthur  
 Tel.&Fax 052 242 41 20



## Steiner Metzgerei



Hausgemacht statt industriell!

Deshalb schmecken unsere Saucen auch so gut.

www.metzg-steiner.ch



# Aktuelles aus dem Forst

Das Sturmtief «Gonzalo» ist mit bis zu 180 kmh über die Schweiz gefegt und hat einigen Regionen den ersten Schnee beschert. Bei uns hat er etliche geknickte oder geworfene Bäume hinterlassen. Speziell war die Windrichtung: die Bäume liegen grösstenteils fast Nord-Süd. In Elsau hatten wir Glück, es blieb bei Einzelbäumen, während Kyburg fast 400m<sup>3</sup> und das Tirol über 70'000m<sup>3</sup> Schadholz verzeichnete. Man könnte nun behaupten, dass Elsau daher eine sichere Gemeinde sei. Bei einem Sturm würde ich jedoch das Wort Sicherheit nicht strapazieren wollen, zu launisch ist die Natur. Die Wahrscheinlichkeit, bei Sturm von einem Baum oder

Ast getroffen zu werden, ist eher klein, zumal man bei diesen Wetterlagen auch keine ausgedehnten Spaziergänge unternimmt. Aber für denjenigen, der vom vielleicht einzigen Sturmbaum getroffen wird, hat jede Wahrscheinlichkeitsrechnung seine Richtigkeit verloren. Darum gilt es Vorsicht walten zu lassen. Ab 75 km/h spricht man von einem Sturm. Darum sollte man bei solchen Windgeschwindigkeiten Wald, Feldgehölze und hohe Hecken meiden.

### Erholungswert des Waldes

Die Schweizer Bevölkerung mag den Wald und schätzt ihn als Erholungsraum. Viele besuchen den Wald, um



Der Erholungswert der Wälder ist enorm

dort zu spazieren, Sport zu treiben oder einfach die Natur zu geniessen. So steigert der Wald das Wohlbefinden der Besucher und leistet einen Beitrag an die Gesundheit und Wohlfahrt der Bevölkerung.

Die vom Bund durchgeführte Studie schätzt den Erholungswert des Schweizer Waldes mithilfe der Aufwandsmethode. Bei dieser Methode wird vom Aufwand und von den Kosten, welche die Erholungssuchenden für den Hin- und Rückweg auf sich nehmen, der Erholungswert abgeleitet. Aufgrund der Anzahl in der Schweiz wohnhafter Personen errechnet sich ein Gesamtwert des Erholungsnutzens der Schweizer Wälder von rund 1.9 bis 3.9 Milliarden CHF/Jahr für die über 18 jährige Bevölkerung.

Obwohl die ermittelten Frankenbeträge keine absoluten Werte darstellen, führen uns diese Zahlen vor Augen, wie bedeutend die Wälder für die Erholung und das Wohlbefinden von uns Menschen sind. Allein deshalb lohnt es sich, dem Wald Sorge zu tragen und in die Erholungsangebote und die Sicherheit der Waldbesuchenden zu investieren. Diese Arbeiten im Dienste von uns allen kosten aber Geld. Für die Bevölkerung ist das freie Betretungsrecht des Waldes selbstverständlich und in Artikel 699 des Zivilgesetzbuches auch weltweit einmalig garantiert. Die Waldeigentümer können aber die Bewirtschaftung der Erholungswälder immer weniger aus der eigenen Kasse bezahlen. Der



Der einzige durch den Sturm gefällte Baum fiel auf die Waldhütte im Hegberg: Wahrscheinlichkeit 1:2 Oder 100%

**HAG**  
**HOFMANN**  
Haustechnik

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Reinertrag aus der Holznutzung trägt nicht einmal mehr die Aufwendungen für die Jungwaldpflege. Darum gilt es, Lösungen zu suchen, damit sich die Bevölkerung auch in Zukunft in den Wäldern willkommen fühlt und erholt und gestärkt vom Waldbesuch heimkehren kann. Die Publikation liefert eine Grundlage für die politische Diskussion darüber, wie viel uns unser Erholungs-wald wert ist und wie wir diese Dienstleistung in Zukunft finanzieren wollen. Die ganze Studie ist unter <http://www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/00301/index.html?lang=de> als pdf erhältlich.

### Sicherheit vor dem ALB

Wir erinnern uns: Der Asiatische Laubholzbock stammt aus China und wurde im Verpackungsholz von Steinlieferungen aus Ostasien nach Europa eingeschleppt. Er ist etwa 25 bis 40 mm lang, glänzend schwarz mit weissen oder gelblichen Flecken auf den Flügeldecken. Seine elfsegmentigen Fühler sind deutlich länger als der Käfer selbst und stahlblau gebändert. Eigentlich ein wunderschönes Insekt – wäre da nicht seine Gefährlichkeit, die es zum Neozoon abstempelt und zuoberst auf die «Wanted-Liste» setzt.

Die Paletten und Kisten sollten nach ISPM-15-Standard bereits im Ursprungsland behandelt (erhitzt oder begast) werden. War die Behandlung mangelhaft oder ist sie gar nicht erfolgt (korruptierter Stempel), können in den Holzteilen Käfer oder Larven mitreisen. Letztere schlüpfen im Laufe der Zeit auf den Lagerplätzen oder Baustellen aus und das Unheil nimmt seinen Lauf. Der ALB befällt grundsätzlich alle Laubholzarten, bevorzugt jedoch Weichhölzer und stark glucosehaltige Baumarten wie Ahorne, Rosskastanien, Weiden, Pappeln, Birken und Platanen (jeweils alle Arten).

Das Weibchen legt die winzigen Eier in fingernagelgrosse Trichter, die es aus der Borke genagt hat. Direkt in den saftführenden Bast gebettet schlüpft die Larve. Nach einem Platzfrass nagt sich diese einen Gang ins Innere des Stammes. Gut geschützt entwickelt sich die Larve im Normalfall während knapp zwei Jahren und verpuppt sich dann. Während der Sommermonate frisst sich der Jungkäfer durch ein kreisrundes etwa 10mm grosses Loch ans Tageslicht. Mit einem Reifungsfrass an jungen Trieben des Wirtsbaumes stärkt sich das junge



frische Eiablage



Platzfrass Ausflugloch

Insekt von den Strapazen und lässt dabei seinen schützenden Chitinpanzer aushärten. Dann wird ein Partner oder eine Partnerin gesucht, um die nächste Generation anzubahnen. Mit Spannung wurden in Neuhegi die Sommermonate 2014 erwartet. Zwei Jahre nach dem ersten Auftreten des ALB in Winterthur würde die nächste Generation ausschlüpfen, hätte man bei der Bekämpfung und dem Monitoring etwas ausser Acht gelassen. Entwar-

nung: das 2014 brachte trotz grossem Aufwand in der Überwachung keinen Lebensfund mehr. Es darf also mit grosser Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden, dass die Tilgung in Winterthur möglich wird.

Anders verlief die Geschichte in Brünisried. Die Gemeinde liegt im voralpinen Hügelland des östlichen Freiburger Mittellandes. Nach dem ersten Auftreten des ALB im Jahre 2011 in der Schweiz wurden in Brünisried einige Bäume

**Gross Metallbau AG**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau**  
**Stahlbau**  
**Fassadenbau**  
**Treppenbau**  
**Schlosserei**  
**Blechbearbeitung**  
**Wintergärten**

**GMÜNDER + PARTNER**

**Sonnen- und Wetterschutzsysteme**  
**Wintergärten und Verglasungen**

**Balkonverglasungen**  
**Faltwände & Schieber**  
**Indoorbeschattungen**

Alte St. Gallerstr. 43  
8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88  
Fax 052 366 66 87  
www.gssw.ch  
info@gssw.ch

Ausstellung:  
Pfaffenwiesenstr. 57  
8404 Oberwinterthur  
Termin nach Absprache

**Sonnen- & Lammellenstoren**  
**Aluminium- & Holzläden**  
**Pergolamarkisen**



gefällt und der Gemeindegärtner damit beauftragt, die Augen offen zu halten. Das hat prompt nicht funktioniert. 2013 sind erneut lebende Käfer und Larven sowie frische Eiablagen gefunden worden. Mittlerweile sind über 300 Grundeigentümer in 6 Gemeinden von den Massnahmen betroffen. Im August dieses Jahres wurde im 9 Kilometer Luftlinie von Brünisried entfernten Marly ALB-Alarm ausgelöst. Inzwischen sind gegen 300 lebende Käfer gefunden worden und die Angst ist gross, dass der ALB den Sprung in den Wald geschafft hat.

Mittlerweile scheint auch geklärt, wie der Asiatische Laubholzbockkäfer 2011 nach Brünisried gekommen war. Arbeiter hatten damals in Marly Ahornbäume gefällt und als Brennholz nach Brünisried transportiert. Die Baumstrünke, die noch in Marly stehen, und das Holz in Brünisried, das noch nicht verbrannt wurde, weisen Spuren des Käfers auf. Die definitive Bestätigung aus dem Forschungsinstitut in Birmensdorf steht noch aus, aber die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass es so abgelaufen ist. Aber wie kam der Käfer nach Marly?



Lebend und 2012 8 Meter von Waldrand entfernt



wirklich ein schöner Käfer

Die Verantwortlichen vermuten, dass er mit Holzpaletten, die zur Lieferung von Steinen aus Asien dienten, importiert wurde. Solche Paletten stapeln sich heute noch in Marly. Elsau ist Winterthur zum Dank verpflichtet, dass die Verantwortlichen ihren Auftrag ernst genommen haben. Die hervorragende Zusammenarbeit auf allen Stufen (Führung Stadtgärtnerei,

Team Baumpfleger, HundeführerInnen, Pflanzenschutz, Forstschutz usw.) und an allen Fronten ist das Erfolgsrezept schlechthin. Und ohne die feinen Nasen Spürhunde wären die erzielten Ergebnisse nicht möglich. Diese und noch viel mehr Geschichten über den ALB unter [www.anoplophora-spuerhunde.ch](http://www.anoplophora-spuerhunde.ch)

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättnu



## Spengler-Arbeiten sind unsere Spezialität

Blechabschlüsse an Steil- und Flachdächern • Einfassungen z.B. für Kamine, Solaranlagen, etc. • Dachrinnen und Ablaufrohre • Blitzschutzanlagen • div. Schweissarbeiten • Dachreinigung / Unterhalt • Blechverkleidungen von Lukarnen • wir gehen gerne auch auf besondere Wünsche ein!

**W. LYNER SPENGLEREI**  
Wülflingen / Rätterschen  
Telefon 052 222 14 05  
[www.lyner-spenglerei.ch](http://www.lyner-spenglerei.ch)



## ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
[www.zehnder-holz.ch](http://www.zehnder-holz.ch)



## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr  
Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr  
Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr  
Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr  
Vor den Weihnachtsferien ist die Bibliothek zum letzten Mal in diesem Jahr am Dienstag, 23. Dezember von 15:30 bis 18:30 Uhr geöffnet. Während den Weihnachtsferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Ab Dienstag, 6. Januar 2015 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da. Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog: [Elsau Online > Kultur/Freizeit > Bibliothek](#)

### Erzählnacht - Rückblick

Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die Bibliothek Elsau an der Schweizer Erzählnacht. In diesem Jahr fand sie am Freitag, 14. November, nach dem Motto «ich spiele, du spielst – spiel mit!» statt. In Zusammenarbeit mit der Primarschule Elsau war es uns möglich, den aus Ghana stammenden Kinderbuchautor und Schauspieler Patrick Addai zu engagieren. Als Kulturbotschafter will er mit seinen Geschichten Kindern und Erwachsenen die afrikanische Kultur näherbringen. Patrick Addai besuchte nun am 13. und 14. November unsere Bibliothek und gab insgesamt sechs Vorstellungen für die Schüler der Primarschule. Mit grosser Ausdruckskraft erzählte er über Menschen und Tiere seiner Hei-

mat. Er begeisterte das Publikum mit seinem Schauspiel und seiner Musik und animierte die Kinder zum Mitmachen und Mittanzen. Damit die erzählten Geschichten möglichst lange in Erinnerung bleiben, sind einige Bücher von Patrick Addai in der Bibliothek ausleihbar, zum Beispiel:

- Soll ich einen Elefanten heiraten, fragte der Frosch (Bilderbuch)
- Das Schnarchen der Ungeheuer (zum Vorlesen)
- Worte sind schön, aber Hühner legen Eier – Sprichwörter, Geschichten und Mythen aus Ghana (für Jugendliche und Erwachsene).

### Onleihe von digitalen Medien

Ab Dezember 2014 ist unsere Bibliothek Mitglied der Digitalen Bibliothek Ostschweiz. Dies ermöglicht unseren Benutzern als kostenlose Zusatzleistung den Zugang zu einer grossen Auswahl an digitalen Medien für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Bequem von zu Hause aus können Sie die gewünschten Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Filme und Musiktitel herunterladen und auf ein mobiles Endgerät übertragen. Suche und Download der elektronischen Medien sind über unseren Onlinekatalog oder direkt bei [www.dibios.ch](http://www.dibios.ch) möglich. Für dieses neue Angebot benötigen Sie einen gültigen Benutzerausweis unserer Bibliothek für Erwachsene (Jahresgebühr Fr. 30.–). Als Zugangsdaten benutzen Sie wie bisher Ihre Kundennummer und Ihr Passwort. Auf [www.dibios.ch](http://www.dibios.ch) stehen viele Einstiegshilfen wie z.B. eine virtuelle Führung und Schritt für Schritt-Anleitungen sowie ausführliche Informationen zu den Systemvoraussetzungen zur Verfügung. Gerne können Sie sich bei Fragen jederzeit an das Bibliotheksteam wenden. Nach wie vor sind in der Bibliothek zwei e-Reader, bestückt mit ca. 30 e-Books in deutscher und englischer Sprache ausleihbar. Damit haben Sie die Gelegenheit, die Möglichkeiten von elektronischen Büchern vorgängig auszuprobieren.

### Märchen und Geschichten am 17. Dezember

Im Winterhalbjahr werden unsere jüngeren Besucher im Alter von vier bis sieben Jahren mit Märchen und Geschich-



DIGITALE BIBLIOTHEK OSTSCHWEIZ

Wir schaffen die Öffnungszeiten ab!

Entleihen Sie digitale Medien bequem von überall her per Download. 7 Tage rund um die Uhr. [www.dibios.ch](http://www.dibios.ch) | [www.dibios.li](http://www.dibios.li)

ten unterhalten. Im Anschluss an die erzählte Geschichte beschäftigen sich die Kinder mit einer zum Thema passenden Bastelarbeit. Die Veranstaltung findet einmal pro Monat an einem Mittwochnachmittag von 16:00 bis 17:00 Uhr statt. Wir freuen uns auf ein weiterhin zahlreiches Erscheinen an den noch verbleibenden Daten: 17. Dezember 2014, 21. Januar, 25. Februar, 25. März 2015

### DVD-Aktion während den Weihnachtsferien

Ab Dienstag, 16. Dezember können Sie pro Benutzerkonto 3 DVDs ausleihen und während den Weihnachtsferien behalten. Im Laufe der ersten Schulwoche im neuen Jahr, d.h. ab Dienstag, 6. Januar 2015, bringen Sie die DVDs wieder zurück.

### Lesung mit Alex Capus im Februar 2015

In Zusammenarbeit mit dem J.R. Wüst-Fonds findet am 17. Februar 2015 eine Lesung mit dem Autor Alex Capus statt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung mit Platzreservation bei uns in der Bibliothek erwünscht. Im Anschluss an die Lesung wird ein kleiner Apéro offeriert. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und auf einen interessanten und spannenden Abend mit Alex Capus.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Für das Bibliotheksteam: Helen Bailer



## Führung im Kunsthaus Elsau

Samstag, 17. Januar 2015 um 10.00 Uhr, Strehlgasse 10, 8352 Elsau

Führung durch die Ausstellung «Malen wie COROT», Französische Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert:

Die Ausstellung umfasst 50 Originalgemälde und 30 grafische Werke von Vertretern wie Corot, Daubigny, Harpignies und Guillemet u.a. Die Führung dauert ca. eine Stunde, anschliessend sind die Besucherinnen und Besucher zu einem kleinen Apéro eingeladen und es bietet sich die Möglichkeit zu einer vertiefteren Diskussion mit den Galeristen und Kuratoren Jürg und Margrit Bischofberger.

Anmeldung zur Veranstaltung an die Gemeindeverwaltung Elsau:

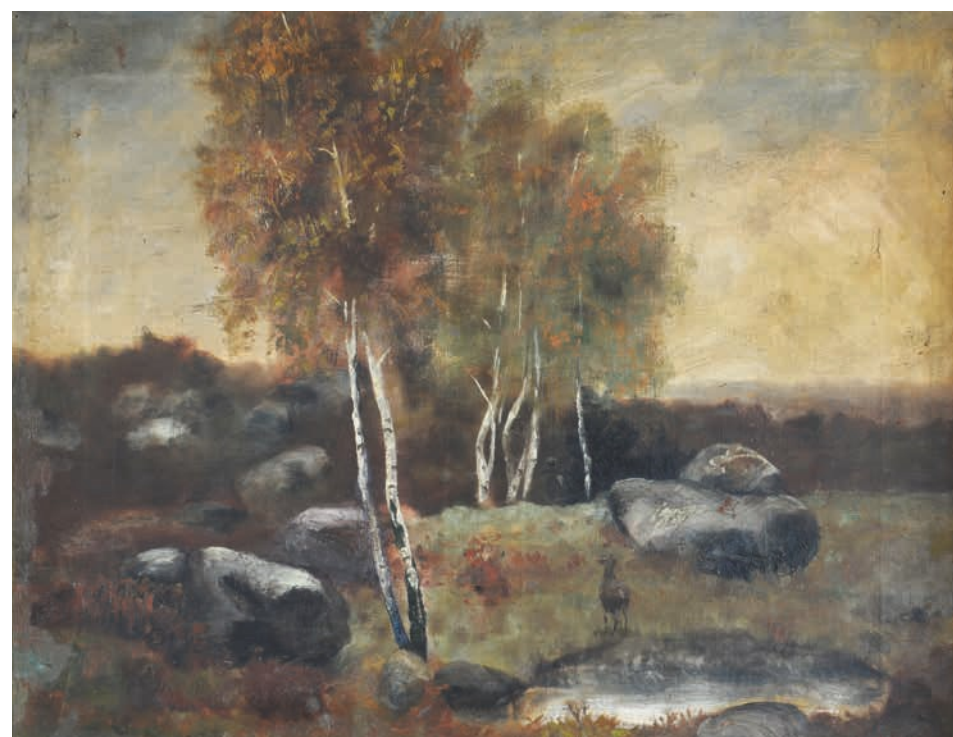
E-Mail: [gemeindeverwaltung@elsau.ch](mailto:gemeindeverwaltung@elsau.ch)  
Tel. 052 368 78 00, Fax 052 368 78 10  
Auwiesenstr. 1, Postfach 127, 8352 Elsau

Zur Ausstellung ist ein Katalog von Jürg Bischofberger erhältlich. ISBN 978-3-905172-75-1, im Kunsthaus Elsau oder im Buchhandel.

Das Kunsthaus Elsau besteht seit vier Jahren und hat sich bereits durch zwei

grössere Ausstellungen einen Namen gemacht:

2010: Werkschau von Jürg Bischofberger  
2013: Ausstellung Fritz Preisig



Die derzeitige Ausstellung wurde am 24. Oktober 2014 eröffnet und dauert bis 31. März 2015. Sie ist jeweils geöffnet am Dienstag und Freitag von 17–19 Uhr und ein Besuch lohnt sich jederzeit. Nach Absprache sind auch Führungen für interessierte Gruppen oder Schulklassen möglich.

Elsbeth Stamm



**AUTOSPRITZWERK**

**MEYER AG**  
CARROSSERIE

[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

## Abendunterhaltung des TV Räterschen am 16./17. Januar

Die letzten Arbeiten laufen auf Hochtouren. Die Hauptprobe geht am Freitag, 9. Januar 2015 über die Bühne.

Das OK und die Riegen der turnenden Vereine Räterschen bereiten sich mit Hochdruck auf die bevorstehende Abendunterhaltung vom 16./17. Januar 2015 vor.

Unter dem Motto «Es geschah am helllichten Tag» haben die Riegen Ideen zu vorgegebenen Themen einstudiert.

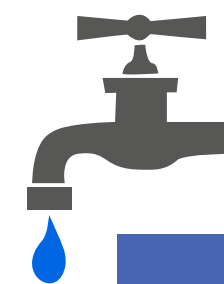
### Folgendes Programm wird Ihnen geboten

Bei originellen turnerischen Darbietungen, können Episoden und Gegebenheiten aus dem Alltag, verpackt in einem unterhaltsamen Programm erlebt werden. Sponsoren, Gönner und das Gewerbe unterstützen uns bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Abendunterhaltung. Die Zürcher Landbank unterstützt den TV Räterschen bei dieser Abendunterhaltung erstmals als Hauptsponsor. Dank dieser grosszügigen Unterstützung können wir Ihnen ein tolles Abendunterhaltungsprogramm zusammenstellen. Neben dem Programm wird eine tolle Tombola organisiert, bei der es schöne Preise zu gewinnen gibt. Für das leibliche Wohl sorgt das eigene Küchenteam unter der Leitung der Handballriege. Nach dem Programm können Sie in der Bar den Abend ausklingen lassen, oder sich sportlich auf der Tanzbühne bewegen. The C.C. Riders geben dabei den Takt an. Nur bei gut besuchten Vorstellungen wird auch die Stimmung im Saal angefacht. Damit niemand vor ausverkauftem Haus weggewiesen werden muss, bieten wir ab dieser Abendunterhaltung einen Vorverkauf im Internet an.

### Vorverkauf

Unter dem Link [tickets.tvraeterschen.ch](http://tickets.tvraeterschen.ch) (ohne www) startet der Vorverkauf am 9. Januar 2015, ab 18:00 Uhr. Hier können die Tickets für den jeweiligen Programmabend (Freitag- oder Samstagabend) bestellt werden. Die reservierten Tickets werden an der Kasse hinterlegt und müssen am jeweiligen Abend bis 19:15 Uhr dort auch abgeholt werden. Alle im Vorverkauf reservierten Tickets, welche bis 19:15 Uhr nicht

abgeholt werden, gehen zum freien Verkauf an der Abendkasse über. Für die Darbietungen vom Samstagnachmittag braucht es keine Reservierung! Beide Programmabende haben denselben Inhalt und sind von gleicher Qualität. Nutzen sie besonders die Aufführung vom Freitagabend und sichern sie sich mit Freunden und Bekannten einen der besten Plätze in der Halle. Wir heissen jetzt schon alle Besucher aus nah und fern sehr herzlich willkommen, um ein



### ES GESCHAH AM HELLLICHTEN TAG



Gärtner – Muki

Autowaschanlage – Jugi klein

Sanitär – Kitu

Gemeindeverwaltung – Frauenriege

Bürgerwehr – TV & Akro

Pause

Eisenbahn – Akro 1

Wandern – Jugi gross

Bergsteigen – Akro 2

Bauarbeiter – Männerriege

Wasser Marsch! – TV

Beachparty – Finale

Unsere Trainings sind offen für alle – Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.tvraeterschen.ch](http://www.tvraeterschen.ch) / [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch)

BAR | FESTWIRTSCHAFT | TOMBOLA | TANZ

Mich kann man mieten!

## Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt  
René Nyffenegger  
[rene.nyffenegger@ams.ch](mailto:rene.nyffenegger@ams.ch)

paar fröhliche ungezwungene Stunden im Kreise der grossen Turnerfamilie in Elsau zu verbringen.

Das Fest-OK und alle turnenden Riegen





# TVR Jugi Freundschaftsturnen in Elsau am 14. September

In diesem Jahr hatte die Jugi des TV Rätterschen Heimrecht und lud die benachbarten Jugis aus Wiesendangen und Hegi zum jährlichen Jugifreundschaftsturnen in Elsau ein.



Nach einem sehr fraglichen Sommer kann man durchaus von einem sommerlichen Sonntag im September sprechen, als sich unsere gut vorbereiteten Jugikids hochmotiviert dem jährlichen JFT Jugifreundschaftsturnen in der Turnhalle Ebnet in Elsau stellten. Dem Aufruf aus Elsau folgten rund 170 Jugikids, wobei der TVR mit 38 Jugikids nicht so stark in der Anzahl, aber mit sehr guten Leistungen brillierte. Schnell schlugen die Jugis rund um die Turnhalle ihre Lager auf und richteten sich gemütlich ein. Die drei verschiedenen Vereinsfarben (Grün, Blau, Rot) hatten das ganze Areal in einen farbenfrohen Spielplatz verwandelt, Kinderlachen vertrieb auch die letzten Anzeichen von Müdigkeit und langsam aber sicher machten sich Jung und Alt an die Vorbereitung der anstehenden Wettkämpfe.

Am Morgen waren wie immer zuerst die technischen Disziplinen für die Jungs und Mädchen an der Reihe:

Kat. 1 + 2: Jahrgang 2001 und älter  
Weitsprung, Kugel, Schnelllauf 80m, Boden, Minitramp

Kat. 3: Jahrgang 2002-2003  
Weitsprung, Ballwurf, Schnelllauf 80m, Boden, Minitramp

Kat. 4 + 5: Jahrgang 2004 und jünger  
Weitsprung, Ballwurf, Schnelllauf 60m, Boden

Natürlich wurde jeder Jahrgang einzeln und aufgeteilt auf die etwa 70 Jungs und 100 Mädchen bewertet. Besondere Einzelleistungen von unseren Jugikids boten Jan bei den Jungs auf dem 3. Platz und bei den Mädchen schaffte es Giorgia wie schon am Jugitag wieder auf den 1. Platz. Gratulation an beide für die Leistung und Danke: so kam unser Vereinsfahne auch zum Einsatz.

Zur gleichen Zeit konnten Kinder, die nicht teilnahmen, an einem Plauschparcour ihr Können unter Beweis stellen. So

war für jeden am Morgen etwas dabei, ob in Form von körperlicher Ertüchtigung oder Weiterbildung in der lokalen Wirtschaftskunde.

Nicht zu vergessen sind aber auch die Leistungen der übrigen Kids. Bei den Jungs haben wir leider ein grosses Manko, da uns leider immer wieder viele talentierte Turner verlassen, sobald sie in die 4./5./6. Klasse kommen. Die Jungs, welche aber noch bei uns sind, findet man in der Rangliste im Mittelfeld wieder, was sicher eine gute Leistung ist. Bei den Mädchen haben wir dieses Problem nicht, schon bei den Jüngeren haben wir eine grosse Zahl von motivierten Mädchen, welche auch zu unserer Freude den Übertritt zu den Älteren machen. Dies spiegelt sich auch in der guten Leistung der Mädchen, gerade in den Kat. 2 & 3 & 4 findet man im oberen Drittel der Rangliste einen grossen Teil unserer Turnerinnen, die schon lange bei uns sind.

Am Nachmittag wurden die Kids in zwei Gruppen aufgeteilt, in einer Halle spielten die älteren Kids Unihockey und draussen wurde mit den Jüngeren Jägerball gespielt. Körperlich wie auch technisch haben wir sicherlich noch Potential – was aber unsere Jugikids immer wieder ausgezeichnet und sie auch zu diesen guten Leistungen bringt, sind der Teamgeist und die Emotionen. Emotionen nehmen im Sport eine sehr wichtige Rolle ein, und zwar nicht nur für den Sportler selbst, sondern ebenso für alle Beteiligten. Sie gehören einfach dazu.

Diese Leistungen jedes Einzelnen und als Team lassen uns wie immer positiv in die Zukunft schauen. Im Vergleich zum letzten JFT konnten wir die Teilnehmerzahl von damals 15 mehr als verdoppeln und auch die mitgereiste Fangemeinde wächst stetig. Auch hatten wir in diesem Jahr am JFT keine schlimmeren Verletzungen und kleine Blessuren wurden fachmännisch von unserem Care-Team behandelt.

Am Ende möchten wir natürlich wie immer bei solchen Anlässen, den vielen lieben Personen im Hintergrund ein grosses DANKE aussprechen. Ob als konzentrierter Hilfsrichter, emsige Helferin in der Küche, dem super funktionierenden Organisationsteam vom TVR, dem ambitionierten Hobby DJ mit Flair für die 80'er oder als Meistergrilleur, welcher 7 Stunden unermüdlich alle mit Köstlichkeiten verwöhnte – alle diese Personen runden solch einen Tag perfekt ab. Vielen lieben Dank an euch alle für diesen unbezahlbaren Beitrag!

Wäre das nicht auch etwas für euch Kinder – möchtet auch ihr ein Teil dieser grossen Familie werden, euch mit anderen Kindern messen? Oder habt ihr einfach Spass an Bewegung und Spielen? Zögert nicht und schaut doch einfach mal in

der Jugi vorbei. Wir trainieren immer am Montagabend in der Turnhalle Ebnet und würden uns über mehr Kinder sehr freuen – bis bald.

Eure Jugileiter vom TVR



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



„UNSERE LEIDENSCHAFT IST IHR GEWINN!  
GERNE SIND WIR BEIM VERKAUF IHRER LIEGENSCHAFT BEHILFLICH.“  
RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



## Saisonberichte des FCR

Bereits nähern wir uns dem Ende des Jahres. Somit ist es an der Zeit, die Leser der EZ über die vergangene Vorrunde zu informieren.

Tja, was ist so passiert im Niderwis? Beginnen wir einmal mit unserer 1. Mannschaft. Nachdem man in der letzten Saison dem FC Töss den Aufstieg in die dritte Liga überliess, hat sich die Mannschaft entschieden, dass in dieser Saison kein Weg an ihr vorbei führt. Und siehe da: Aus 10 Spielen ging man 9 Mal als Sieger vom Platz und 1 Mal mit einem Unentschieden. Das führt dazu, dass man die Rückrunde mit fünf Punkten Vorsprung auf den ersten Verfolger in Angriff nimmt. Die Mannschaft hat sich den Wintermeistertitel verdient und ist sich sehr wohl bewusst, dass noch nichts erreicht ist. Schon jetzt laufen die Planungen für eine erfolgreiche Rückrunde und dem als Ziel definierten Aufstieg. Liebe Leser, lasst euch im Niderwis blicken und schaut euch diese motivierte mit Herz spielende Mannschaft einmal an.

Ebenso erfolgreich spielt unsere 2. Mannschaft. Ebenfalls noch ungeschlagen befindet sie sich auf dem 2. Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf Stein am Rhein. Da der dritte bereits einen grossen Rückstand aufweist, wird es hier wohl einen Zweikampf betreffend Aufstieg und Platz 1 geben. Erfreulich ist zudem, dass in dieser Mannschaft drei A+ Junioren integriert sind. Auch hier gilt: Liebe Leser, lasst euch im Niderwis blicken und schaut euch diese motivierte mit Herz spielende Mannschaft einmal an. Unsere A+-Junioren sind eine junge, hungrige Mannschaft. Sie spielt einen schönen und auch erfolgreichen Fussball (welcher sich lohnt einmal anzuschauen...) und beendet die Saison auf dem guten vierten Platz. Wichtig ist bei den A+-Junioren, dass sie gefördert werden, damit sie in unsere 1. und 2. Mannschaft integriert werden können.



Nun kommen wir noch zu denjenigen, die das Fussballspielen noch nicht lassen können. Da sind einmal die Senioren 30+. Diese Mannschaft ist sich noch nicht sicher, ob sie lieber auswärts oder zuhause gewinnen soll. Wir alle hoffen, dass sich die Mannschaft im Frühjahr bewusst ist, dass es sowohl zu Hause wie auch auswärts für einen Sieg 3 Punkte gibt. Nur dann besteht noch Hoffnung, die Liga zu halten, in welcher man im Moment das Schlusslicht mit vier Punkten bildet. Die Senioren 40+ sind den Jungsenioren etwas voraus... diese Mannschaft weiss, wie man auswärts gewinnt (nur Siege) aber zuhause «oh Graus» hat man genau 2 Punkte aus 4 Spielen erobert. Dennoch ist man auf dem zweiten Tabellenplatz mit 14 Punkten. Sicher ist euch Lesern mittlerweile bewusst, es lohnt sich auch diesen beiden Mannschaften zuzuschauen. Selbstverständlich haben wir an allen Spielen immer ein kleine Wirtschaft geöffnet. Hier kriegt man etwas für den Hunger und den Durst. Ich schreibe das, weil ich mich im Namen des Vereins einmal herzlichst bei Tahir und seiner Familie für ihren Einsatz an unserem Kiosk (Wirtschaft) bedanken möchte.

Oliver Schönholzer



**GS**  
**Garage Steinmann**  
 8418 Unterschlätt  
 Tel./Fax 052 363 11 77  
 www.garage-steinmann.ch

**Ihr Peugeot-Spezialist**

Neuwagen – Occasionen –  
 Service – Reparaturen

## Erfolgreiche Junioren

So wie die Aktiven gehen auch unsere Junioren in die verdiente Winterpause. Nach einer langen Herbstsaison ist hier zu sagen: Wow.. hier geht's ab!

Unsere B-Junioren belegen den guten vierten Rang. Aber hier wäre eine bessere Platzierung möglich gewesen. Diese Mannschaft spielt von sensationell bis «oh mein Gott». Schlägt man doch zuweilen locker den Leader, um kurz darauf gegen eine Mannschaft vom hinteren Tabellenrang eine Klatsche abzuholen. Jungs, glaubt an euch und geht mit Stolz auf das Spielfeld und ihr werdet noch erfolgreicher sein als bis anhin. Die C-Junioren belegen den dritten Rang, sie haben als einzige dem Gruppensieger einen Punkt geklaut. Seit einem Jahr sind sie zu Hause ungeschlagen und werden im Frühjahr eine Stärkeklasse höher in die Meisterschaft starten.

Unsere D-Mannschaften sind einen grossen Schritt weiter. Die Da Mannschaft belegt den guten vierten Rang mit nur drei Punkten Rückstand auf den Ersten. Es spielt hier eine Mannschaft in welcher jeder und man höre jede Fussballspielen kann.

Die Db-Mannschaft hat sich im Mittelfeld etabliert und hat grosse Fortschritte gemacht. Auf die Frühjahrsaison wird nun eine D-Mannschaft aufgelöst, damit bei den C-Junioren eine zweite Mannschaft gebildet werden kann. Man darf gespannt sein, wie sich die C-Mannschaften sowie die D-Mannschaft in der neuen Saison schlägt.

Ja, da sind ja noch die E-Junioren. Die Ea-Mannschaft ging wie meist in den letzten Jahren ihren Weg und reihte Sieg an Sieg. Wichtiger hingegen ist, wieviel Freude in diesen Kindern steckt und mit

welchem Ehrgeiz sie zu Werke gehen. Das gilt natürlich auch für die Eb-Mannschaft. Sie hatte zu Beginn eine harte Zeit und verlor doch ein paar Mal. Die Leidenschaft zum Spiel ging jedoch nicht verloren und es klappte auch noch mit Siegen.

Und nun unsere Zukunft: Die F- und G-Junioren sind unglaublich. Sind doch zur Zeit fast 40 Kinder dort tätig und erlernen das Fussballspielen. An einem Donnerstagabend ist ein grosser Betrieb im Niderwis wie selten gesehen. Es macht nur schon Spass, den Kids beim trainieren zuzusehen.

Ich muss nicht erwähnen, dass man unseren Junioren unbedingt zuschauen sollte.

### Vorwärts geht's

In Zusammenarbeit mit dem Trainer (Luca) und Spielern der ersten Mannschaft sind Trainings für B- und C-Junioren durchgeführt worden. Auch im Frühjahr werden wieder 3 Einheiten absolviert werden. Unsere Kleinsten stehen auch ab und an bei Spielen der ersten Mannschaft als Bodyguards zur Verfügung und begleiten die Spieler aufs Feld. Weiter ist geplant, mit allen Junioren ein Trainingsweekend zu veranstalten. Der Sinn dieser Aktionen ist das Zusammenwachsen innerhalb des Vereins.

### Was noch:

Unsere Juniorenabteilung wächst und wächst. Daher sind wir auf der Suche, Eltern oder Fussballbegeisterte aus der

## FCR Telegramm

- Schülerturnier findet am Samstag 14.02.2015 statt.
- Fondueplausch mit SaxMartl ebenfalls am Samstag, 14.02.2015, in der Mehrzweckhalle
- Wir suchen Trainer, Schiedsrichter etc.

Region Elsau für diverse Funktionen (Trainer, Koordinator etc.) im Verein zu gewinnen. Interessierte können sich unter [oli.schoen@sunrise.ch](mailto:oli.schoen@sunrise.ch) melden. Vielen Dank.

Oliver Schönholzer

## PC-Reparatur oder Neuanschaffung? Wir können Ihnen beides anbieten!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie einen engagierten Partner für individuell zusammengestellte Computer, kompetente Beratung, Support und Reparaturen suchen. Sie werden es nicht bereuen!



**SGComputers GmbH** 8483 Kollbrunn  
 052 383 23 32 [www.SGComputers.ch](http://www.SGComputers.ch)

für qualitätsbewusste Leute   
[www.axxivshop.ch](http://www.axxivshop.ch)

Café mit alkoholischen Getränken  
 Bier im Offenausschank  
 Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
 Heinrich-Bossard Strasse 6  
 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
 Ihren Besuch – bis bald!

**café eulach**

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
 Do: 8 bis 23 Uhr  
 Sa: 8 bis 18 Uhr  
 So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

**Restaurant Landhaus**  
 8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
 Selbstgeräuchertes,  
 Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Sälli,  
 Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
 Tel. 232 51 69



## Männerchor-Herbstreise vom Sonntag 14. September

Der fast vollzählige Männerchor mit den Partnerinnen der Mitglieder fuhr recht früh für einen Sonntagmorgen in Richtung Innerschweiz. Die noch etwas schlaftrunkenen siebenundzwanzig Reisenden genossen die Fahrt im doppelstöckigen Heinicar. Der kam an diesem schönen Morgen zügig voran.

Zur vorgesehenen Zeit für den Kaffeehalt erreichten wir Hergiswil auf dem kürzesten Weg. Wir konnten uns Zeit lassen und genossen den schönen Ausblick über den Vierwaldstättersee auf der Strandterrasse des Hotels. Nach ein wenig Bewegung und Stärkung, nun wieder hellwach, ging die Fahrt weiter. Zuerst noch im Kanton Nidwalden bis Grafenort und dann im Kanton Obwalden der Engelberger Aa entlang bis Engelberg.

Dass der grosse Parkplatz der Titlisbahn schon vor dem Mittag so gut besetzt war, erstaunte uns. Es gab aber kein Warten an der Gondelbahnstation. Auf Trübsee, der Zwischenstation zum Titlis, bewunderten wir die prächtige Aussicht beim Apéro. Auch Bus- und Bähnlfahren macht Hunger und deshalb kam das

Mittagessen, ein währschaftes Bauernbuffet, zur richtigen Zeit. Nach dem ausgezeichneten Essen lockte das angenehme warme Wetter zu einem Spaziergang.

Der Rundgang um den Trübsee in einer Senke unter dem Graustock, Jochpass und dem Titlis war ein lohnender Sonntagsspaziergang. Gemütlich wandernd und plaudernd eine so sehenswerte Bergkulisse geniessen zu dürfen, bereitete grosses Vergnügen.

Für den Rückweg zum Bus wählten die meisten von uns wieder die Gondelbahn. Einige schreckte der steile Abstieg zur Mittelstation nicht, sie überwandern die zweihundert Meter Höhendifferenz zu Fuss.

Es wurde eine vergnügliche, kurzweilige Rückfahrt. Wie es sich für einen Män-



nerchor gehört, wurde viel gesungen. Kurt Rüegg, unser Dirigent traf eine geschickte Liederwahl, bei der auch die Frauen mitsingen konnten. Seiner guten Organisation und Führung hatten wir auch diesen gelungenen Tag zu verdanken. Dem starken Sonntagsverkehr und den Staus an den neuralgischen Stellen wickelte unser Chauffeur geschickt aus. Dem westlichen Zugerseeufer entlang, über den Hirzel und Schmerikon, gelangten wir früh nach Elsau.

Alexander Ritz



**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Photovoltaik  
Starkstrom  
Satelliten-Anlagen  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

## Samichlaus-Zeit!

Die Männerhörler-Chläuse und Schmutzlis kommen!

Der Aufruf im letzten Jahr hat uns leider keine neuen Sänger und deshalb auch keine Unterstützer beim Chlausen gebracht – wir schaffen es aber auch so gerade noch. Die Hoffnung auf Verstärkung aber bleibt.

**Wir sind wieder mit vier Gruppen unterwegs.**

Und zwar am Freitag, 5. Dezember, und Samstag, 6. Dezember. Zum Samichlaus und Schmutzli gehört auch der unverzichtbare Helfer, der uns an die richtige Adresse führt und den Chlaussack füllt, aber leider an der Kälte draussen warten muss.

**Anmeldeverfahren**

Bewährt hat sich das neue elektronische Vorgehen der Anmeldung, das ohne die vielen unnötig versandten Anmeldebücher auskommt. Ihr Ansprechpartner ist Werner Wagner, Heinrich Bosshardstrasse 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 15 25, w.wagner@bluewin.ch. Von Montag, 1. Dezember bis Mittwoch, 3. Dezember, zwischen 20:00 und 22:00 Uhr nimmt er gerne Anmeldungen ent-

gegen und vereinbart mit Ihnen einen Termin.

Sie laden sich dann – oder schon vorher – das zweiseitige Informationsblatt unter der folgenden Adresse herunter: <http://homepage.bluewin.ch/wkwagner/652.html>

Das zweite Blatt mit den für uns wichtigen Angaben können Sie direkt am Computer ausfüllen, als Datei abspei-

chern und per E-Mail oder ausgedruckt (gut leserlich, Blockschrift) an Werner Wagner senden. Diese Angaben müssen bis spätestens am Donnerstag, 4. Dezember, bei ihm eintreffen.

Wir freuen uns sehr auf den Besuch bei Ihnen, auf die vielfältigen Reaktionen Ihrer Kinder und die amüsanten Verse und Lieder, die wir zu hören bekommen.

**P.S.**

Hallo, hört, hört! Wir suchen Sänger und Samichlaus-Kollegen.



## Parking archhöfe

24 Stunden für Sie offen - hell und sicher



**DIREKT AM BAHNHOF**  
ZUFAHRT MEISENSTRASSE, 8400 WINTERTHUR



## Wir suchen Unterstützung...

*Du hast schon Erfahrung im Volleyballsport sammeln können und willst dich mit viel Engagement in einem Verein integrieren? Dann bist du bei uns richtig!*

Gemeinsam trainieren wir, um technisch und spielerisch unser Können zu verbessern. Wir legen viel Wert auf ein gutes Teamwork. Dazu veranstalten wir regelmässig amüsante Vereinsausflüge und jährlich ein spannendes Heimturnier. Eine willkommene Abwechslung zur Meisterschaft.

Interessiert? Dann melde dich für ein Schnuppertraining an!  
 Kontaktperson: Rebecca Schweizer, rebecca.schweizer@gmx.ch  
 Trainingszeit Damen: jeden Dienstag von 19:45 – 21:45 Uhr  
 Trainingszeit Juniorinnen: jeden Dienstag von 19:30 – 21:30 Uhr  
 Ort: Sporthalle Elsau, Elsauerstrasse 8, 8352 Elsau

Wir freuen uns auf neue und interessante Mitspielerinnen bei uns im El Volero-Team.

### Wir suchen Nachwuchs...

Du bist auf der Suche nach einem Hobby als Ausgleich zur Schule? Du hast Freude am Teamsport und am Spiel mit dem Ball? Dann bist du bei uns richtig! Unsere Trainerin freut sich, neue motivierte Talente zu trainieren, das Team zu stärken und gemeinsam zum Erfolg zu führen.



Am 6. Januar 2015 findet in der Sporthalle Elsau, Elsauerstrasse 8, 8352 ein Probetraining statt.

Interessiert? Dann melde dich bei unserer Trainerin:  
 Silvia Sieber, silvia.sieber@bluewin.ch, 079 254 32 19  
 Alter: 4. – 9. Klasse  
 Trainingszeit: jeden Dienstag von 19:00 – 20:00 Uhr  
 Wir freuen uns, dich bei uns im Verein willkommen zu heissen.

### Trainingsweekend El Volero

Am Samstag, 27. September, traf sich der El Volero morgens um 07:15 Uhr zum alljährlich stattfindenden Trainingsweekend. Unser Ziel: Die Lintharena in Näfels. Dieses Jahr nahmen wir an einem Trainingsweekend vom Thurgauer Turnverband teil, welches unter anderem von unserer Trainerin Silvia mitorganisiert wurde.

Nach einer gut 45minütigen Fahrt trafen wir bereits kurz nach 08:00 Uhr in der besagten Lintharena in Näfels ein, wo die beiden bevorstehenden Tage mit einer kleinen Stärkung begannen. Direkt darauf durften wir unsere Zimmer beziehen, wo wir uns dann sogleich für eine erste Trainingseinheit umziehen konnten.

Die Besammlung um 09:00 Uhr in der Turnhalle umfasste eine ausführliche Erklärung von Seiten Silvia, die den rund 50 Teilnehmenden den Ablauf ausführlich darlegte. Insgesamt waren vier individuelle Trainingsblöcke geplant. Am Samstagvormittag spielten wir jeweils in den zusammen angereisten Teams, um uns im Kreise des Bekannten für die folgenden Trainingseinheiten aufzuwärmen. Danach assen wir gemeinsam zu Mittag. Daraufhin fand eine Einteilung in vier Gruppen statt. In diesen Gruppen absolvierten wir anschliessend drei Trainings à 1 Stunde und 15 Minuten, die folgendermassen aufgebaut waren; Pass, Angriff, Verteidigung, Block. Besagtes und erklärtes Ziel war es, primär an unserer Technik zu arbeiten und diese zu verbessern und zu verfeinern. Durch diese Einteilung war uns eine strukturierte Herangehensweise möglich. Zudem durften wir von einem Nationalliga-A-Spieler aus Näfels profitieren, der das Training zum Thema Angriff leitete.

Erschöpft vom anstrengenden und äusserst vielfältigen Nachmittag genossen wir zu Abend den allseits gewünschten Spaghetti-Plausch. Bei gemütlicher Stimmung liessen wir den Abend so ausklingen.

Sonntags absolvierten wir dann die vierte und letzte Einheit des Trainingsweekends – in Begleitung erster Anzeichen von Muskelkater. Zum Schluss spielten wir dann – zurück in unseren angestammten Teams – ein kleines Turnier, bei welchem wir das gelernte voller Aktivität und Tatendrang umsetzen konnten. Der El Volero erreichte den 4. Rang.

Das Trainingsweekend war äusserst erfolg- und lehrreich, wir alle konnten profitieren und viel Erfahrung sammeln und mitnehmen. Nun versuchen wir das Gelernte in unseren Matches umzusetzen. Und wie immer freuen wir uns über treue Fans, die uns ebenso antreiben.

Rebecca Schweizer

### Heimturnier vom 25. Oktober

Am 25. Oktober fand unser alljährliches Heimturnier statt. Zu unserer Freude hatten sich je fünf Mixed- und Damenmannschaften aus dem ganzen Kanton angemeldet.

Um 12:30 Uhr ertönte der erste Pfiff und die Mannschaften kämpften von nun an um jeden Ball, so dass es zu vielen spannenden und intensiven Spielen kam.

Nach den anstrengenden Spielen wurde unsere Festwirtschaft gut besucht. Die hungrigen Volleyballer/-innen wurden von der Küche zum Hauptgang mit leckeren Spaghetti oder Sandwiches verwöhnt und zum Dessert gab es jede Menge leckere Kuchen und Torten zum Geniessen.

Nach kleineren Zeitverschiebungen wurde um 22:45 Uhr ein Tisch voller kleiner und grosser Preise aufgestellt, sodass jeder Sportsgeist an diesem Abend belohnt werden konnte. Den ersten Platz in der Damenkategorie erkämpfte sich das Team ST Meilen. Bei den Mixed-Mannschaften war der klare Sieger das Team Death Smashers.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren, ohne deren Hilfe wir unser Heimturnier nicht austragen könnten. Auch ein Danke an unsere Organisatoren, denn vielen helfenden Händen beim Aufstellen und Abräumen, sowie unseren fleissigen Küchenfeen.

Es war wieder einmal ein lustiger und unvergesslicher Tag. Wir hoffen, dass es allen Beteiligten Spass gemacht hat und würden uns freuen, nächstes Jahr wieder ein Turnier mit so motivierten Mannschaften auf die Beine stellen zu können.



## HW-BAU

**Herbert Wiget**  
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



**Umbauten & Beläge**

Kundenarbeiten  
Treppenüberzüge  
Steinteppiche

Steinholz  
Bio Böden  
Fliessmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**

## pr-**creativ**

Beschriftungs-Center Grüze

Wir beschriften alles! [www.pr-kreativ.ch](http://www.pr-kreativ.ch)

Dagi & Pädä Rutschmann und das PR-Kreativ Team beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich... Besuchen Sie uns an der Seenerstr. 143, Industrie Hölzli in 8405 Winterthur-Grüze, Tel. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

**Kaminschutz**

### Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

## Hofer

**Spenglerei / Sanitär AG**

Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)



## Samariterreise auf die Rigi

Den bekannten Berg, die Rigi, kennen eigentlich die meisten Schweizer und Schweizerinnen und doch ist sie immer wieder eine Reise wert. So freuten wir uns auf diese Vereinsreise und hofften auf wunderschönes Wetter, eine traumhafte Aussicht und nicht zuletzt auf ein fröhliches Zusammensein.

Das Reisedatum wurde auf den Samstag, 13. September 2014, angesagt. Anfangs Woche war der Wetterbericht für diesen Samstag gut, wurde aber immer etwas schlechter. Am Samstag fuhren die 24 Reisetilnehmerinnen und Reisetilnehmer doch bei recht trübem Wetter wetterfest eingekleidet los. Die SBB brachte uns via Winterthur und Zürich nach Arth-Goldau. Unterwegs genossen wir im Speisewagen Kaffee und Gipfeli. Obwohl wir in der zweiten Klasse reisten, wurden für uns dafür vier Sechserabteile in der ersten Klasse reserviert.

In Arth-Goldau angekommen spazierten wir zum aufgrund von Bauarbeiten verlegten Bahnhof der Rigi-Bahnen, wo für uns ein Abteil reserviert war. Es wagten noch andere Gruppen und viele Einzelreisende trotz trübem Wetters die Fahrt auf die Rigi. Oben angekommen schien es, dass die Sonne doch noch kommen könnte, was später auch so war. Zuerst aber genossen wir im schönen Speisesaal des Restaurants Hotel Rigi Kulm das servierte Essen und plauderten angeregt. Danach hatten wir noch genügend Zeit, um den kurzen Aufstieg



zum Aussichtspunkt unter die Füsse zu nehmen. Ein steiler, jedoch kürzerer und ein sanft ansteigender Weg standen zur Auswahl. Petrus war uns wohlgesinnt und wir durften den Sonnenschein geniessen. Richtung Vierwaldstättersee blickten wir auf ein Nebelmeer und nur einzelne Blicke liessen uns die Schönheit erahnen. Richtung Zuger- und Lauerzersee wurde die Sicht jedoch immer besser und stimmte uns zufrieden. Wir



waren einfach glücklich, doch noch etwas von dieser schönen Landschaft zu sehen.

Um 14.00 Uhr stiegen wir in den roten Extrazug der Rigi-Bahnen (ab Arth-Goldau fahren blaue Züge) und fuhren im vorderen Teil des Wagens gemächlich nach Vitznau am schönen Vierwaldstättersee. Im Gespräch mit dem freundlichen Zugsführer konnten wir viel über die Organisation und über Technisches erfahren, was sehr beeindruckend war. Nun schien die Sonne auch in Vitznau und so konnten wir die Schiffsreise nach Luzern draussen geniessen. Den kurzen Aufenthalt in Luzern benutzten praktisch alle, um sich noch mit Esswaren für die Heimreise einzudecken. Zufrieden ging es dann wieder mit der SBB zurück an den Ausgangspunkt Rätterschen.

Auf unserer Reise haben uns nebst den Aktivmitgliedern auch Ehrenmitglieder, die nicht mehr aktiv sind, Passivmitglieder und einzelne Partner begleitet. So waren wir eine gut durchmischte Gruppe, was das Alter und das Geschlecht betrifft. Zusammen reisen verbindet doch immer und macht Freude. Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer danke ich Brigitte Hoffmann herzlich für die schöne und gut organisierte Reise sowie die Reiseleitung.

*Erika Schönenberger*

### Herzlichen Dank für das gespendete Blut!

Am 22. September konnten wir 58 Personen zum Blutspenden begrüßen. Es freut uns, dass auch in diesem Jahr wieder einige Neuspender den Weg zu uns ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Wir danken ihnen sowie auch allen Spendern, die seit Jahren regelmässig Blut spenden, herzlich. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für unser Gesundheitswesen und sorgen dafür, dass unsere Spitäler genügend Blutreserven zur Verfügung haben. Auch

im kommenden Jahr kann in unserer Gemeinde wieder zweimal Blut gespendet werden (23. März und 21. September 2015). Ein interessantes und lehrreiches Vereinsjahr geht bald zu Ende. Auf den Chlausabend dürfen wir uns noch freuen. Nun wünsche ich allen Vereinsmitgliedern sowie allen Leserinnen und Lesern der Elsauer Zytig eine besinnli-



Wir danken Herrn Willi Spörri für 50mal Blutspenden!

che Adventszeit, schöne Feiertage und für das kommende Jahr alles Gute.

*Für Ihren Samariterverein  
Andrea Schönenberger*





**LANDI in Rätterschen**  
**AGROLA Tankstelle**  
St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 10 22

**LANDI in Wiesendangen**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 11 24

**Hagenbuch**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen**  
**Agrola Tankstelle**  
Elggerstrasse 5  
8356 Ettenhausen TG

**Elgg**  
**AGROLA Tankstelle**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 11 30

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 052 364 21 79

# Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent  
**Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!**

[www.landieulachtal.ch](http://www.landieulachtal.ch)



## Toller Erfolg am Musikfest in Sirnach

Am 29. Juni nahm unser Verein anlässlich des Ostschweizer Akkordeon-Musikfestes in Sirnach am Wettspiel teil. In der Kategorie «Mittelstufe» stellten wir uns mit dem Stück «Fest-Ouverture» am Sonntagmorgen bereits als zweiter Verein der Jury.

Der Vortrag gelang uns bestens, was uns besonders freute, weil wir erstmals mit unserer Dirigentin Helen Bösch an einem Wettspiel antraten. Wir hofften, dass die kleinen Patzer überhört wurden und es diesmal wieder für das höchste Prädikat «Vorzüglich» reichen würde. Im Laufe des Vormittags hatten wir genügend Zeit, noch einigen anderen Vereinen zuzuhören und allenfalls neue Kompositionen für unseren Verein zu entdecken. Obwohl der Anlass an zwei Tagen durchgeführt wurde, fand er in kleinem und überschaubarem Rahmen statt. Und dies, obwohl wir Zürcher Vereine erstmals bei den Ostschweizern dabei waren, weil der Zürcher Verband mangels Teilnehmer kein eigenes Wettspiel mehr durchführt. Leider wird die

Harmonika-Bewegung immer kleiner! Da unser grosser Verein – mit 28 Spielenden wieder einer der Grössten! – im kleinen Festzelt kaum Platz gefunden hätte, verlegten wir unsere Mittagspause in eine nahe Pizzeria. Der Wirt freute sich über den überraschenden sonntäglichen Zusatzumsatz, die Begeisterung des offenbar kurzfristig aufgetretenen Kellners hielt sich jedoch in engen Grenzen... Nun, das Essen war gut, und wir konnten die lange Wartezeit bis zur Rangverkündigung überbrücken. Diese bescherte uns dann grossen Grund zur Freude. Wir erhielten das erhoffte Prädikat «Vorzüglich» und in unserer Kategorie die dritthöchste Punktzahl unter 13 Vereinen! Das lange Einüben hatte sich also gelohnt, und



der Entscheid, wieder in der Mittelstufe anzutreten, erwies sich als richtig. Lieber in dieser Stufe bei der Spitze dabei sein, als in der Oberstufe nach einer tiefen Bewertung frustriert den Heimweg antreten zu müssen! Der nächste Wettkampf wird wieder ein Eidgenössisches sein, 2016 steht die weite Reise nach Disentis bevor. Auch wenn wieder ein paar Vereine weniger erscheinen werden, der Harmonika-Club Elsau wird auch dann mit einer stattlichen Anzahl Musizierender dabei sein.

Edy Hofmann



**HUGGENBERGER**

**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

**Schreinerei Romer GmbH**

Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

**Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke, Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.**

St. Gallerstrasse 20  
8352 Elsau-Rätterschen  
052 363 11 60

**www.schreinereiromer.ch**

## TVR Handball mit harzigem Saisonstart

Der Saisonstart ist für den TVR Handball alles andere als rosig verlaufen. Aus den ersten fünf Partien resultierten fünf Niederlagen.

Die erste Mannschaft des TVR Handballs ist verhalten in die 3.-Liga-Saison gestartet. Die Saisonvorbereitung war schwierig, das Kader eher knapp. Einige Rücktritte von Mannschaftsstützen mussten verkraftet werden. Das hatte zur Folge, dass momentan nicht alle Positionen optimal besetzt sind. Im Rückraum fehlen Spieler, während die Aussenpositionen mehrfach besetzt sind. Einige Spieler mussten deshalb an für sie ungewohnten Positionen eingesetzt werden. Bis das System so wieder eingespielt ist, braucht es Zeit. Zeit, die leider nicht zur Verfügung steht. Das Resultat sind fünf Niederlagen aus den ersten fünf Spielen. Bei einigen Spielen war der Ausgang knapp, man hatte auch etwas Pech. Gegen die Spitzenteams der Gruppe (u.a. zwei Absteigerteams aus der 2. Liga) waren jedoch deutliche Niveau-

unterschiede zu sehen und es mussten deutliche Niederlagen in Kauf genommen werden. Nun gilt es, den Fokus im Training und die positive Stimmung im Team zu halten. So können in der Hinrunde die ersten Punkte anvisiert werden. Für die Rückrunde gilt es dann, so viele Siege und Punkte wie möglich zu holen. Ziel ist ganz klar der Ligaerhalt!



**Mit 200% Einsatz in Elsau**

Möchten auch Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich und zum besten Preis verkaufen?

Dafür ist es ratsam, dass der Makler ortsansässig ist und den hiesigen Markt genaustens kennt, damit eine Liegenschaft auch zum marktgerechten Preis für den Verkauf positioniert werden kann.

Gerne stehe ich mit einer **kostenloser Schätzung** zur Verfügung.

Ein Elsauer für Elsau ..... ich freue mich auf Sie.

Schottikon/Elsau 4 1/2 Zi Wohnung	Elsau 4 1/2 Zi Wohnung	Elsau 3.5 Zi Attika Wohnung
--------------------------------------	---------------------------	--------------------------------

**Verkauft Verkauft Verkauft**

**Meine Referenzen:**  
"Die versprochenen 200% hat Herr Niederberger übertroffen."  
E. und U. Weiss aus Elsau

**Rolf Niederberger 079 303 14 29**  
selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch  
Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur





## Sola 2014: Chaos in Entenhausen... ein kleiner Rückblick

Am Samstag wurden wir in Eschenbach von Tick, Trick und Track begrüsst und eingeladen mit ihnen ins Föhnlein Fieselschweif Lager nach Novaggio zu reisen.



# Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

**elsener**

Die Fachgarage in  
Ihrer Nachbarschaft

**Garage Elsener**  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



Nach der Carreise richteten wir uns übers Wochenende auf dem Lagerplatz komplett ein mit Zelten, Hollywoodschaukel und einem grossen Sarasani. Danach konnten wir mit dem Lagerleben so richtig starten, nahmen erfolgreich an der Lagerolympiade teil und waren Ehrengäste bei Daisys Quizshow. Dann tauchte plötzlich Donald auf und rieb uns unter die Nase, dass er eine erfolgsversprechende Goldmine gefunden habe.

Doch durch sein geprotze auf Facebook rief er auch Dagobert und Klaas Klever auf den Plan. Sodass wir uns für Daniel Düsentriebs Bergbau-Maschine auf eine Nachtwanderung machten, um danach mit einer tollen Schifffahrt belohnt zu werden.

Leider war auch Donald in der Zwischenzeit aktiv und versuchte mit Dynamit in «seine» Mine zu kommen und zerstörte sie dabei.

Onkel Dagobert hat Donald natürlich sofort enterbt, als er mitbekam, dass die Goldmine explodiert war. Doch wer erbt nun die vielen Taler?

Selbst die Notare, die Dagobert engagierte, wussten keinen Rat, denn Della Duck, Wastel Duck, Gustav Gans und Franz Duck meldeten sich für das Erbe. Deshalb stellte Dagobert den Anwältern die Aufgabe, sein Testament zu sammeln und zusammenzusetzen. Gar nicht so einfach alleine.

Aus diesem Grund kaufte jeder von ihnen ein paar taffe, sportliche oder schlaue Pfader und machte sich im Team an die Aufgabe. Am Abend hatte jedoch noch kein Team alle nötigen Teile zusammen und deshalb übernachteten alle in ihren Gruppenbiwaks.

Doch die Nachtruhe wurde urplötzlich von diesen Monstern der Hexe Gundula Gaukely gestört. Nach einem Gemetzel schafften wir es, Elias zu befreien und er wurde auf den Namen Soniato getauft. Am Morgen danach siegte die Gruppe



von Franz Gans beim Testament-Wettkampf. Doch kurz bevor Dagobert sein Testament ändern konnte, erfuhr er von der Gemeinde Novaggio, dass er für das Graben in der Goldmine eine horrenden Busse hätte zahlen müssen.

Doch dank Donald kam er mit einem blauen Auge davon und in Entenhausen blieb alles beim Alten.

Am Samstag bekamen wir dann Besuch von vielen, topmotivierten Pfadieltern, die sich auf unserem Postenlauf bestens

schlugen, sodass wir mit den Siegern glücklich und zufrieden nach Hause reisen konnten. Müde und glücklich verabschieden wir uns aus Entenhausen und freuen uns auf ein nächstes Mal.

## Ahoi Leichtmatrosen

*Wolltet ihr nicht schon immer die sieben Weltmeere entdecken?  
Dann macht euch auf in ein neues Abenteuer direkt vor eurer Haustür.*

Aber keine Angst dieses Abenteuer ist sowohl für Wasser-, Land- und Flugratten geeignet, da wir jede Woche in ein neues Abenteuer starten. Ihr glaubt mir nicht? Dann wagt euch und kommt uns mal besuchen.

Wir treffen uns jeweils am Samstagnachmittag und stürzen uns kopfüber in ein Abenteuer, in einen Wettkampf oder unterstützen andere in unseren Aktivitäten.

Die Pfadi ist der grösste Jugend- und Kinderverein, in dem jugendliche Leiter jüngere Jugendliche und Kinder leiten und fördern. Die Erfahrungen und

Erlebnisse die die Leiterinnen selber als Kind in der Pfadi machen durften, geben sie motiviert und engagiert weiter. Wichtig sind uns Freundschaft und Solidarität. Die Gruppen sind dem Alter entsprechend gestaltet und auch die Aktivitäten orientieren sich an den Erwartungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Die Pfadi ist Religions- und Konfessionslos, und steht somit allen Kindern und Jugendlichen offen.

Mutig genug, das Abenteuer in Wanderschuhen und Regenjacke zu wagen? Dann schau schnell nach, wo wir am



Samstag anzutreffen sind. Die Infos findest du unter [www.pfadieschenberg.ch](http://www.pfadieschenberg.ch) oder bei Foletta 078 781 99 25. [www.facebook.com/TruppHabsburg](http://www.facebook.com/TruppHabsburg)





## Neues Pfadihäuschen in Schottikon

Mit Freude dürfen wir verkünden dass die Pfadi Eschenberg nach 10 Jahren wieder ein eigenes Pfadihäuschen hat. Das Häuschen hinter dem Restaurant Schäfli in Schottikon benötigt aber noch eine Renovation. Dafür suchen wir Material und Arbeitskräfte. Wer gerne uns mit einem kleinen Beitrag unterstützen möchte ist sehr willkommen. Foletta freut sich über jede Unterstützung, 078 781 99 25 foletta@pfadieschenberg.ch. Gemeinsam Stark, Pfadi Eschenberg



### Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?  
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

**Nancy Ribi**  
M.S.O.M.  
Dipl. Akupunkturistin  
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45  
8400 Winterthur

[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

**Saisonale Akupunktur**  
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!  
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

zum haarschopf...

## De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann  
Im Schründler 23  
8352 Elsau-Räterschen  
Telefon 052 366 66 44  
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:  
Montag 8 bis 18.30 Uhr  
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag 8 bis 17 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

Wir verwenden Naturfarben  
und Naturprodukte!

Besuchen Sie uns auf  
[www.zum-haarschopf.ch](http://www.zum-haarschopf.ch)

## Wahlen stehen an

Am 12. April 2015 finden im Kanton Zürich die Regierungsrats- und die Kantonsratswahlen statt. An der Pressekonferenz vom 7. November 2014 wurden die Kandidaten der SVP Bezirk Winterthur-Land vorgestellt.

Zur Wahl stellen sich folgende Kandidaten:

Peter Uhlmann, Dinhard, bisher  
Karin Egli, Elgg, bisher  
Marco Calzimaglia, Seuzach, neu  
Martin Hübscher, Bertschikon, neu  
Peter Matzinger, Dinhard, neu  
Urs Müller, Neftenbach, neu  
Stefan Schär, Pfungen, neu

Die neuen Kandidaten sind hier in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Sie werden sich an verschiedenen Veranstaltungen persönlich vorstellen können. Wir freuen uns, dass wir kompetente und erfahrene Personen zur Wahl empfehlen können.

### Ecopop-Initiative

Bei der Ecopop Initiative scheiden sich die Geister auch in der SVP. Die Initiative wird von der SVP grossmehrheitlich abgelehnt. Sie löst kaum Probleme und ist nicht unbedingt wirtschaftsfreundlich. Andererseits sind viele Bewohner unseres Landes verunsichert über die Zuwanderungsströme (letztes Jahr waren es rund 90'000). Es wird langsam eng in der Schweiz. Bei diesem Thema muss man wohl auf Prognosen über den Ausgang der Abstimmung verzichten.

### Zum Schluss noch dies:

Das bashing gegen das Edelmetall, insbesondere das Gold, wird in den meisten

Zeitungen mit grossem Aufwand betrieben. Die Gold-Initiative sei abzulehnen, die Nationalbank werde bei Annahme der Initiative zu stark eingeschränkt. Gold werfe keinen Ertrag ab und sei sehr volatil. Dazu vielleicht eine Aussage:

«Gold verkörpert immer noch das letztgültige Zahlungsmittel. Fiatgeld\* wird im Extremfall von niemanden mehr akzeptiert werden.»

Alan Greenspan  
vormals Präsident der US-Notenbank

Urs Gross

\*Fiatgeld ist ein Objekt ohne intrinsischen Wert, das als Tauschmittel dient. Das Gegenteil von Fiatgeld ist Warengeld, das z.B. als Tabak, Reis, Gold oder Silber neben dem äusseren Tauschwert auch einen intrinsischen (Waren-)Wert hat, der unabhängig von Regierungserlassen ist, solange damit bezahlt werden darf. (Quelle: Wikipedia)

## SP Räterschen

## Schulsystem oder lernen?

Immer wieder beschäftigen uns diese Schulreformen: Mehrklassen, Grundstufe, Altersdurchmisches Lernen AdL, integrativ, ...

Ich frage mich, ob das wirklich den Schülern dient. Lernen, das tun die Kinder, und die Lehrpersonen verhelfen ihnen dazu. Bis jetzt habe ich noch nie ein Schulsystem beim Unterrichten angetroffen, und noch kein Kind sagen hören: dank unserer gegliederten Sek lerne ich richtig gut.

Reicht es nicht, die Lehrerinnen und Lehrer in Ruhe unterrichten zu lassen? Sie also nicht abzulenken mit Papierkram, der die Verwaltung braucht, nicht aber die Schüler? Den Schülerinnen täglich Lernerfolge ermöglichen, so stelle ich mir das Schulziel vor. Also wenn schon, dann ein Schulsystem, dass solches fördert und nicht selber mit viel Einsatz gefüttert werden muss. Dazu reicht es, wenn die Lehrerinnen von Ihrem Schulsystem begeistert sind. Ich finde es weniger wichtig, ob die Kinder in die Grundstufe oder in den Kindergarten gehen. Lernen ist in

beidem gleich gut möglich. Die Kinder schwärmen nicht vom AdL. Aber von Lehrern und Lehrerinnen lassen sie sich begeistern, und dann findet lernen wie von selber statt. Die Lehrperson befindet sich im Mittelpunkt. Dann finde ich es nur folgerichtig, sie zu unterstützen

mit allem, was guter Unterricht eben so braucht. Und die Schulleitung hat die zentrale Aufgabe, geeignete Lehrpersonen einzustellen und zu führen. Oder sehe ich das zu einfach?

Und wenn wir gerade beim guten Unterricht an der guten Schule sind: warum nicht die SchülerInnen regelmässig zur Schulqualität befragen? Was macht die Schule gut und wo kann sie sich verbessern? Kinder und Jugendliche haben zu solchen Fragen viel zu sagen.

Andreas Meier, SP Elsau

052 233 15 25

AWD  
GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr freier  
Subaru Spezialist



## Das Schäfli in Schottikon ist aus dem Tiefschlaf erwacht

(tl) Am 1. September wurde das Schäfli von der Familie Coban übernommen. Sie eröffnete das Lokal am 20. Oktober nach umfangreichen Renovationsarbeiten und lädt Sie am 7. Dezember zu einem Eröffnungsapéro ein.

Hakim Coban startete dieses Projekt nicht wegen eines Bauchgefühls oder dem lang gehegten Traum, ein eigenes Lokal zu führen. Vor sieben Jahren baute er den Pizzakurierdienst «Wintipizza» auf und betreibt diesen mit Erfolg. Vor allem die fehlende Möglichkeit, Familie und Beruf an einem Ort zu vereinen, liess ihn den Schritt wagen, nach Schottikon zu ziehen. Wintipizza kochte in Winterthur an der Vogelsangstrasse, gewohnt haben die Cobans aber in Bülach.

### Familie im Zentrum

«Wir sind ein Familienbetrieb, meine Frau bereitet täglich den Pizzateig zu und sorgt dafür, dass wir mit Frischprodukten täglich zwei schmackhafte Menüs anbieten können» erklärt Hakim Coban der Elsauer Zytig. «Gerade als Familie mit zwei Kindern war es aber wichtig, dass wir Wohnen und Arbeiten an einem Ort zusammenführen konnten und die Kinder auch am Wohnort zur Schule gehen können.»

Das Interesse am ganzen Gebäude war wohl auch ausschlaggebend, dass die Cobans als Pächter gewählt wurden. «Interessiert haben sich einige, die meisten aber nur für einen Teil des Gebäudes – also entweder für das Restaurant, die Mietzimmer oder die Möglichkeit, in diesem Gebäude wohnen zu können» gibt Hakim Coban zu bedenken.

Nach der Übernahme galt es, einiges zu renovieren. Zum einen wurde die Küche komplett erneuert, um den behördlichen Anforderungen zu genügen, aber auch die Gaststube und Mietzimmer sollten einladend wirken. Schliesslich musste auch Wohnraum für die vierköpfige Familie geschaffen werden.

### Wie stehen die Aussichten?

Hat die Familie keine Angst, sich im Gastrobereich derart zu engagieren? «Wir haben den Vorteil, dass wir mit Wintipizza eine grosse Stammkundschaft aufgebaut haben, die uns treu geblieben ist» erklärt der engagierte Neuzuzüger. «Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem Angebot Fuss fassen können.»

Dazu beitragen dürfte das gemütliche Lokal, die wirklich gut zubereiteten Pizzen sowie die grosse Flexibilität. Das Restaurant ist am Abend täglich bis 23 Uhr geöffnet, dies vor allem auch deswegen, weil der Pizzakurier jeden Tag bis 02 Uhr ausliefert – ein ungewöhnliches Angebot. «Wir haben Spitäler, Heime und Industriebetriebe, die unseren Service gerne nutzen, es bedeutet aber auch, dass wir lange Präsenzzeiten haben» erklärt Hakim Coban. «Trotzdem ist das Lokal nur am Montagmittag geschlossen, «damit wir etwas Schlaf nachholen können.» (schmunzelt)

### Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon

Alte St. Gallerstr. 36 in Schottikon  
Täglich offen von 11 bis 14 Uhr und von 17 bis 23 Uhr.  
Montagmittag geschlossen  
Tel. 052 203 00 87  
www.wintipizza.ch

### Eröffnungsapéro 7. Dezember von 14 bis 17 Uhr

### Einladung zur offiziellen Eröffnung

Am 1. Dezember, von 14 bis 17 Uhr, möchte die Familie Coban Sie zur offiziellen Eröffnung einladen. Sie offeriert ein Cüpli oder Süssgetränk und bietet Pizza- und Pastaspezialitäten zum degustieren an. Machen Sie sich ein Bild vom wiedereröffneten Schäfli und besuchen Sie die sympathische Familie in Schottikon – vielleicht reizt es Sie ja auch wieder einmal, in der altherwürdigen Kegelbahn zu spielen...



Hakim Coban und seine Frau Nuriye sorgen für Ihr leibliches Wohl im Schäfli Schottikon



www.stallchrista.ch  
Tel. 052 363 15 02  
Stall Christa  
Schirstrasse 21  
8418 Schlatt  
bei Winterthur

**Harmonisches Reiten (Centered Riding)**  
für Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene  
Reitstunden als Einzel- oder Gruppenunterricht (2er)  
Schnupperstunde möglich  
Ausbildung in der Halle und/oder Outdoor

## Pater Josefs neue, leicht erlernbare Fussreflexzonentherapie

«Pater Josefs neue Reflexzonentherapie» betont eine ganzheitliche Behandlung. Die chinesischen Therapeuten haben schon vor mehr als tausend Jahren festgestellt, dass die Voraussetzung für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen die Lebensenergie in den Meridianen ist. Ihre Aufgabe ist es, die lebenswichtigen Organe zu einem ganzheitlichen System zu verbinden und die Energie durch den Körper fließen zu lassen. Ist dieser Energiestrom unterbrochen, können sich verschiedene Erscheinungen wie Schmerz oder Unwohlsein bemerkbar machen. Eine Krankheit in einem gewissen Teil des Körpers beeinflusst alle Teile des Organismus und bewirkt einen Energiestau in den entsprechenden Energiebahnen. Dadurch können Schmerzen, Gefühllosigkeit oder Schwellungen auftreten.

Das heisst vor allem eines: Wir müssen verstehen, dass die Ursache einer Krankheit oft nicht beim auftretenden Symptom zu suchen ist. Ein Beispiel: Sie leiden immer wieder an Hautausschlägen. Wenn Sie das Problem wirklich an der Wurzel packen wollen, bringt es wenig, wenn Sie sich immer noch stärkere Cremes auf die Haut schmieren. Damit bekämpfen Sie lediglich Symptome – Ihre Erfolge bleiben kurzfristig und vorläufig. Wenn Sie dauerhafte Resultate wollen, müssen Sie tiefer graben. Bleibt die Frage: Wie grabe ich tiefer? Wie komme ich an die wahren Ursachen hinter den Symptomen heran? Die Fussreflexzonentherapie erweist sich hier als ausgesprochen effektiv. Käme also jemand mit einem immer wiederkehrenden Hautausschlag zu mir, würde ich zunächst alle Reflexzonen «abklopfen» – dort, wo es am meisten wehtut, liegt das Problem. Der zweite Schritt wäre also: Jeden Tag alle Reflexzonen massieren (Stichwort: «ganzheitlich») und bei den besonders schmerzhaften Punkten nachdoppeln.

Apropos schmerzhaft: Liebe tut weh, wissen viele aus eigener Erfahrung – oder zumindest aus Liedern und Gedichten. Was viele nicht wissen und der Ehrlichkeit halber erwähnt sein muss: Fussreflexzonentherapie tut auch weh. Wer gerne streichelt, der ist im Kinderzoo besser aufgehoben als bei der Reflexologie. Das heisst nicht expli-

zit: Je mehr Schmerz, desto mehr Erfolg! Aber es ist wie überall im Leben: Wer etwas in Bewegung bringen will, der muss zupacken – ganz ohne Kraft geht es nicht vorwärts. Und nicht beim ersten Widerstand die Flinte ins Korn werfen! Die Erfahrung zeigt, dass die ersten drei Behandlungen besonders schmerzhaft sind, danach wird es besser. Versuchen Sie es – und lassen Sie sich durch die Reaktionen Ihres Körpers bestätigen, dass etwas passiert.

Wieso nur, mögen Sie sich fragen, sollte in meinem Körper etwas passieren, wenn ich an den Füssen herumdrücke? Antwort: Weil man festgestellt hat, dass gewisse Punkte (Reflexzonen) an unseren Füssen mit gewissen Teilen des Körpers verbunden sind. Stellen Sie sich das wie eine Fernbedienung vor: Sie drücken auf einen bestimmten Knopf – und es passiert etwas an einem ganz anderen Ort. Weiter hat man herausgefunden, dass es in diesen Reflexzonen zu pathologischen Veränderungen kommt, wenn der Körper an den korrespondierenden Stellen Probleme hat. Beispiel: Leberprobleme lassen sich an der Fussreflexzone der Leber ablesen – und behandeln.

Durch das Stimulieren der Reflexzone bewirken wir eine Veränderung und Verbesserung im entsprechenden Organ oder Körperbereich. Die Wirkung der Stimulation geht von der Oberfläche des Fusses aus in die Tiefe, aktiviert den

Blutkreislauf, beseitigt Energiestauungen, regeneriert die Organfunktion und normalisiert den Hormonhaushalt.

Ich möchte noch etwas anderes ansprechen: den präventiven Charakter der Fussreflexzonenmassage. Prävention wurde nämlich nicht erst wichtig, als alle möglichen Interessengruppen ein Wort suchten, um ihr horrendes Budget zu rechtfertigen, nein, Prävention spielte bereits im alten China eine wichtige Rolle. «Wenn du krank wirst, hast du einen schlechten Arzt», hiess es damals. Dementsprechend war die Beziehung zwischen Ärzten und ihren Patienten eine ganz andere als heute. Heute sind wir ja mit wenig zufrieden. Unser Arzt soll eine Krankheit erkennen, wenn sie ausgebrochen ist – bestenfalls im Frühstadium. Früher erwartete man mehr. Ein Arzt musste Anfälligkeiten für diese oder jene Erkrankung feststellen, musste erkennen, wo sich etwas zusammenbraute. Mit der Fussreflexzonentherapie knüpfen wir genau hier an. Sie ist ideal, um pathologische Veränderungen bereits im Ansatz zu spüren und wegzumassieren. Darum mein Rat: Nicht erst massieren, wenn man krank ist!

In meiner Praxis arbeite ich schon längere Zeit sehr erfolgreich mit dieser Methode. Es ist faszinierend, wie jeder Körper auf seine ureigene Art und Weise «arbeitet» und meine Kunden, wie auch mich als erfahrene Therapeutin immer wieder zum Staunen bringt.

Mehr Infos unter: [www.josef-eugster.org](http://www.josef-eugster.org)  
Übrigens: Der Einführungs-Kurs ist speziell auch für Laien gedacht. Die Kurse finden in Oberwinterthur statt, also ganz in der Nähe!

## Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002  
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, BodyConsence, Reflexologie

## Dank Reflexologie geht's Dir gut wie noch nie

Diese Therapie aktiviert Dein Immunsystem auf natürliche Weise. Verleiht Deiner Gesundheit neuen Schwung und belebt das organische Netzwerk. Sie verbessert Deine Stimmung!



## Neuer Direktor der Zürcher Landbank AG

Der Verwaltungsrat der Zürcher Landbank AG (ZLB) hat Hansueli Stucki zum neuen Direktor gewählt. Hansueli Stucki hat langjährige Führungserfahrung bei Regionalbanken. Er übernimmt die operative Leitung der ZLB per 1. Januar 2015.



Hansueli Stucki war über zehn Jahre Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis AG. In dieser Funktion hat er den Aufbau und die Weiterentwicklung des Kompetenz- und Dienstleistungszentrums für die Regionalbankengruppe Clientis massgeblich geprägt. Unter seiner Führung konnte die Marke Clientis im Markt erfolgreich positioniert werden. Vor seiner Tätigkeit bei der Clientis AG war Hansueli Stucki bei Regionalbanken und Filialen der UBS in leitenden Positionen tätig.

Hansueli Stucki löst Jon-Armon Cantieni ab, der die Bank während sechs Jahren erfolgreich geleitet hat und sich beruflich neu orientiert. Unter seiner Führung ist die ZLB, trotz anhaltend schwierigem Zinsumfeld und zunehmenden regulatorischen Vorgaben, erfreulich gewachsen. Der Verwaltungsrat dankt Jon-Armon Cantieni für sein grosses Engagement.

Hansueli Stucki freut sich, die Leitung der Zürcher Landbank zu übernehmen. Die regional verankerte Bank bietet dank ihrer verlässlichen und seriösen Geschäftstätigkeit und der Nähe zu den Kunden eine spannende neue Aufgabe. Der 57-jährige Hansueli Stucki stammt aus dem Berner Oberland und fühlt sich in ländlicher Umgebung wohl. Um die

Nähe zu den Kunden pflegen zu können, wird er seinen Wohnsitz ins Einzugsgebiet der ZLB verlegen.

Der Verwaltungsrat der ZLB freut sich, mit Hansueli Stucki einen ausserordentlich erfahrenen und kompetenten neuen Direktor gefunden zu haben und ist überzeugt, dass er rasch das Vertrauen der Kunden und der Mitarbeitenden gewinnen wird.

### Zürcher Landbank AG (ZLB)

Die ZLB mit Hauptsitz in Elgg sowie Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach beschäftigt 35 Mitarbeitende. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von CHF 650 Mio. zu den traditionsreichen und unabhängigen Regionalbanken in der Schweiz. Seit 1851 verfolgt sie eine transparente und vorsichtige Geschäftspolitik. Sie bietet Dienstleistungen für Privatkunden, Gewerbetreibende und Institutionen – persönlich, flexibel und nachhaltig.

Kontakt:

Andreas Kundert  
Vizepräsident des Verwaltungsrats ZLB  
Tel. 043 311 16 20  
E-Mail: andreas.kundert@cistec.com

## Rückblick Winzerfest

Herzlichen Dank an alle Besucher des Winzerfestes auf dem Schnasbergerhof.



Trotz bescheidenem Wetter haben uns viele aus der näheren und weiteren Umgebung besucht. Bei toller musikalischer Unterhaltung durch das Alphorntrio Schönbächler konnte unser feiner Wein degustiert werden.

Leider konnten die feinen Tafeltrauben nicht zur Degustation angeboten werden. Wie Sie vielleicht aus den Nachrichten entnehmen konnten, waren viele Rebberge von der Kirschesigfliege (KEF) befallen. Die KEF hat auch im Schnasberg keine Ausnahme gemacht.

Jetzt hoffen wir, dass es nächstes Mal – in einem Jahr, am 20. September 2015, am zweiten Winzerfest – klappt mit der Tafeltraubendegustation.

## Weihnachtszeit – Zeit für schöne Geschenke aus Margrit & Max's Geschenkkladen!

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür, und was gibt es Schöneres, als den 1. Advent mit einem schönen Adventskranz zu feiern? Ab sofort sind in unserem Geschenkladen in Fulau wieder schöne Adventskränze, Gestecke und auch Türkränze etc. erhältlich. Ob in den klassischen Weihnachtsfarben, bunt, golden oder eher opulent und mit viel Glitzer; es hat für jeden Geschmack etwas dabei und die verschiedenen Arrangements werden Sie bestimmt verzaubern!

Neben frischen Kränzen aus Tannenzweigen und Koniferen fertigen wir auch verschiedene Kränze, Gestecke

und Dekorationsgegenstände aus künstlichen Materialien. Der Vorteil ist, dass diese über viele Jahre halten und keine Nadeln verlieren.

Auf Wunsch stellen wir für Sie natürlich auch gerne einen ganz individuellen Adventskranz bzw. ein Gesteck zusammen. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Sind Sie noch auf der Suche nach einem schönen Weihnachtsgeschenk? Dann schauen Sie doch einmal bei uns vorbei! Hier finden Sie hausgemachte Konfitüren und Dörrobst, aber auch frische Äpfel, Süssmost und andere feine Spezialitäten aus der Küche. Natürlich finden



sich auch viele andere schöne Dekorationsideen und Geschenke im Laden, ein Besuch lohnt sich immer. Unser Geschenkladen ist täglich von 8 bis 18 Uhr für Sie geöffnet, auch Sonntags.

Margrit & Max Geschenkkladen, Fulau 3, 8352 Elsau. Telefon: 052 337 21 92, Mail: mmschenkel@bluewin.ch



## PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG  
Tel. 052 212 03 69  
www.homecare.ch



**AMS**  
All Mobile Service AG

Die Profis für Fixnet, Swisscom TV und mobile Kommunikation.



AMS All Mobile Service AG  
Technikumstr. 59  
8400 Winterthur  
Tel. 052 212 50 00  
info@ams.ch  
www.ams.ch



### Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen. Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.

Sibel Keller  
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin  
Dipl. Zahnprothetikerin



- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschienschielen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst



Praxis für Zahnprothetik Keller  
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



# Connected Riding und Groundwork erstmalig in der Schweiz!

Vom 6. bis am 9. August hatte man in der Schweiz, genauer genommen im Stall Christa (Schlatt bei Winterthur), zum ersten Mal die Gelegenheit mit den Top Trainerinnen Jillian Kreinbring (Texas, USA) und Debbie Davies (Missouri, USA) zu arbeiten.

Die beiden international erfolgreichen Instruktorinnen boten einen umfangreichen Unterricht in der Biomechanik, Connected Groundwork und Connected Riding. Der viertägige Kurs begann mit einer Vorstellungsrunde bei der schnell klar wurde, dass die Teilnehmer trotz der gemeinsamen Ziele – mehr Verständnis für die Biomechanik ihrer Pferde und der Verbesserung und Erweiterung ihres Könnens bei der Arbeit mit den Vierbeinern – aus allen Sparten der Reiterei kamen. Ob Freizeitreiter oder Berufsreiter, alle lauschten gespannt dem Vortrag von Jillian über die tragfähige Haltung des Pferdes. Ein kleines Beispiel: ein Pferd das sich selbst und den Reiter in einer gesunden Haltung und ohne Kompensationsmuster trägt, besteht aus Bögen, während eine unkorrekte Haltung eckig und verwinkelt wirkt. Dies konnte man dann auf Fotos bei der Powerpoint-Vorführung gut sehen. Es gab immer eine gute und schlechte Variante aus den verschiedenen Reitdisziplinen, wie Westernreiten oder Dressurreiten oder auch von Pferden auf der Weide.

Danach war Debbie Davies an der Reihe und veranschaulichte, was man mit guter

Bodenarbeit, wie zum Beispiel Connected Groundwork, in Sachen der Tragfähigkeit erreichen kann. Am Nachmittag wurde zum ersten Mal aktiv an einer neutralen Haltung beim Reiter gearbeitet. Wichtige Punkte hier: ein neutrales und somit stabiles Becken, eine vertikale Linie vom Brustbein bis zum Schambein sowie eine gute Atmung. Im Anschluss wurde mit den teilnehmenden Pferden gearbeitet, sie wurden beobachtet und beurteilt. Wo hakte es? Wie stark war die Händigkeit / Schiefe des Pferdes? Woran wollte man arbeiten? Zu diesem Zweck wurden die Pferde in Achten und S-Linien geführt und so beide Hirnhälften aktiviert. Auch der zweite Morgen wurde mit höchst spannenden Referaten über die Anatomie des Pferdes gefüllt. Wussten Sie zum Beispiel, dass die Rückenwirbel die Organe massgeblich beeinflussen? Dass also Fehlhaltungen beim Pferd unter anderem zu organischen Leiden führen können? Später wurde dann mit dem Connected-Halter die Bodenarbeit begonnen. Das Halfter ähnelt einem Kappzaum und ermöglicht, zusammen mit den beidseitig verschallten Leinen, eine besonders genaue und definierte Einwirkung auf das Pferd. Zur Bodenarbeit gehörten geführte Einheiten mit einer oder zwei Leinen sowie spezielle Übungen, die auf das Lösen der verschiedenen Körperteile (z.B. das lösen der Schulter oder der Ganasche) abzielten. So konnten in kurzer Zeit hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Am nächsten Morgen stellte uns Debbie die Aufgabe, dass sich jeder erst einmal zu seinem Pferd setzte, es beobachtete und ein paar von ihr vorgegebene Fragen durch das Pferd beantworten liess. Im Anschluss ging man zum reiterlichen Teil über. Mit Hilfe eines Holzpferdes, Bällen, einem Trampolin und Bänken verfeinerte man die Grundlagen, sodass das Gewicht des Reiters sich für das Pferd nicht wie totes, sondern wie lebendiges Gewicht anfühlte. Debbie und Jillian zeigten den anwesenden Instruktorinnen ebenfalls neue



Tricks und Kniffs, wie man sich selbst am besten kontrollieren und korrigieren konnte. Nach dem schmackhaften Mittagessen ging es erst einmal aufs Pferd. In kleineren Gruppen unterrichteten die zwei und man schwankte zwischen harzigen und Schoggi-Momenten hin und her. Am letzten Tag kam jeder noch in den Genuss einer Privatstunde. So konnten sich die müden Reiter beim Zuschauen etwas erholen und trotzdem noch Vieles lernen, und dann noch einmal alle Kräfte für die finale Lektion mobilisieren. So mancher wünschte sich wohl, dieser Kurs würde niemals enden und ging voll mit neuem Wissen und vielen Inspirationen nach Hause. Im Oktober geht die Kursreihe weiter mit der Begründerin Peggy Cummings ( www.connectedriding.com)

Bericht: Sonja Niederer, Teilnehmerin  
Fotos: Stall Christa

# De Alfred isch 80zgi worde

Jeder Tag bringt etwas Freude, jeder Tag bringt etwas Glück. Lache in den Tag hinein, tausendfach lacht er zurück.



In diesem Sinne gratulieren wir dir nachträglich nochmals ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen dir weiterhin viel Glück und gute Gesundheit.

Deine Lebenspartnerin und deine Familie

## Marktplatz

### Reinigungsarbeiten

Ich übernehme Reinigungsarbeiten in Haushalt, Büro oder Werkstatt, auch Kinderhütendienst möglich. Gute Deutschkenntnisse vorhanden. Anfragen unter 052 363 13 94 oder 076 663 38 20

### Weihnachtsmarkt in der Tabakscheune

am 6. Dezember von 10 bis 20 Uhr und am 7. Dezember von 10 bis 17 Uhr Jakob Waldburger Blumenladen St. Gallerstrasse 56 in Rätterschen



## PRAXIS FÜR MED. THERAPIE PÉDICURE/FUSSPFLEGE

**Kerstin Mannhart-Rückert**  
Dipl. med. Masseurin, SRK FA, EMR-Reg.  
Dipl. med. Pédicure/Fusspflege

Taggenbergstr. 53 b  
8408 Winterthur  
Tel. 052 222 05 59  
Natel 079 777 19 72

St. Gallerstr. 30  
8352 Rätterschen  
Casa Mana



Klassische Massage • Bindegewebsmassage  
Akupressurmassage n. TCM • Dorn/Breuss Therapie  
Fussreflexzonenmassage • Pédicure/Fusspflege • Hausbesuche

# Poschkafi und Guetzli

## Liebe Elsauer Postkundinnen und Postkunden

Vom 28. November bis 1. Dezember 2014 ist es wieder so weit. Wir laden Sie herzlich zu Kaffee und Guetzli in unserer Schalterhalle ein. Besuchen Sie uns

während den ordentlichen Öffnungszeiten und geniessen Sie bereits ein wenig weihnächtliche Stimmung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.  
Ihr Postteam Elsau

# Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post Elsau

**Herausgeber**  
Vereinskommission Elsau

**Redaktionsmitglieder**  
Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

**Teammitglieder:**  
Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Meier (dm)  
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

**Beiträge an die Redaktion Insete und Abonnemente**  
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

**Buchhaltung**  
Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41  
buchhaltung@elsauer-zytig.ch  
Postkonto 84-3464-8

**Abonnemente**  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

**Insertionspreise**  
1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-  
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-  
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

**Nachdruck/Verantwortung**  
Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

**Konzept, Layout und Druck**  
Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

**Nächste Ausgaben**

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
202	11. Januar	29. Januar
203	01. März	20. März
204	03. Mai	22. Mai
205	21. Juni	10. Juli
206	06. September	25. September
207	08. November	27. November



## Wie gut kennen Sie Elsau?



### Das Wettbewerbsbild der EZ 200

zeigte die «Treppenskulptur an der St. Gallerstrasse, gegenüber der Firma Mietlift. Leider erhielten wir keine richtige Lösung, den Gutschein der Waldhütte konnten wir deshalb nicht überreichen.



### Schreiben Sie uns ...

...wenn Sie wissen, wo das obige Foto aufgenommen wurde. Senden Sie uns die Lösung per Mail an [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch) und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.



Familie Roland Schuppisser  
Landwirtschaftsbetrieb  
Fulau 8, 8352 Elsau  
Telefon: 052 337 44 08  
Mobile: 078 625 10 87  
Mail: [schuppisser@fulau.ch](mailto:schuppisser@fulau.ch)  
[www.fulau.ch](http://www.fulau.ch)

nachtszeit die Christbäume angeboten. Der beliebte Anlass findet dieses Jahr am 20. Dezember von 9 bis 15 Uhr statt. Die formschönen und langlebigen Easy-fix-Ständer können ebenfalls direkt bei Familie Schuppisser bezogen werden. Fragen Sie nach den verschiedenen Grössen und Farben!

### Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Christbaum von Sina und Roland Schuppisser aus Fulau.

Holen Sie sich Ihren Christbaum – vielleicht gleich mit Ständer?

Seit vielen Jahren ist der Landwirtschaftliche Betrieb der Familie Roland

Schuppisser in Fulau die erste Adresse für Christbäume, Deck- und Gesteckreisig in Elsau. Neben dem Verkauf von Christbäumen direkt ab Hof werden jeweils an einem eigens veranstalteten Christbaumverkauf beim Restaurant Frohsinn in Elsau in der Vorweih-

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 13. Dezember 2014. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück!

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Christbäume aus der Region

Äste für Gestecke und Deckreisig

während der ganzen Adventszeit direkt ab unserem Hof in Fulau, 8352 Elsau

oder an unserem grossen Christbaummarkt  
am Samstag, 20. Dezember 2014, von 9 bis 15 Uhr  
auf dem Parkplatz des Restaurants Frohsinn in Elsau



# fulau.ch

Familie Roland Schuppisser | Fulau 8 | 8352 Elsau  
Telefon 052 337 44 08 | Mobile 078 625 10 87 | Mail: [schuppisser@fulau.ch](mailto:schuppisser@fulau.ch)